Verh. Bot. Ver. Berlin Brandenburg 149: 73-134, Berlin 2016/2017

Beitrag zur Flora des Potsdamer Stadtgebietes V*

Zusammengestellt von Christoph Buhr, Andreas Herrmann,
Thomas Nogatz und Volker Kummer
unter Mitarbeit von K. Arlt, A. Basner, H. Biermann, M. Burkart,
K. P. Buttler, N. Fischer, W. Fischer, A. Förster, P. Fräßdorf, J. Fürstenow,
B. Groth, G. Haase, M. Hamann, M. Hanna, M. Halbmeier, T. Heinken,
Armin Herrmann, U. Herrmann, L. Hillert, F. Hoehl, B. Jüttersonke,
N. Kath, B. Kehl, G. Klemm, J. Krause, S. Kruse, D. Lauterbach, J. Lorenz,
G. Lütkenhaus, J. Meißner, K.-H. Morche, J. Müller, M. Neubauer,
M. Neugebauer, T. Peschel, U. Raabe, S. Rätzel, M. Ristow, M.-S. Rohner,
A. Schindhelm, B. Schöpke, S. Schulze, M. Sitte, K. Sliwinsky,
N. Wedl und A. Westerdorf

Zusammenfassung

Bemerkenswerte Pflanzenfunde aus Potsdam und seiner Umgebung, die zumeist zwischen 2011 und 2013 erfasst wurden, werden vorgestellt. Ein Teil davon wird hinsichtlich der Taxonomie, dem Vorkommen und anderer interessanter Merkmale etwas ausführlicher besprochen. Unter den aufgeführten Arten befinden sich mit *Cirsium tuberosum, Cyperus longus, Geranium thunbergii, Luzula nivea, Oenothera cambrica* und *Oenothera rubricauloides* sechs Erstnachweise für Brandenburg. Der Adventivfund von *Apocynum venetum* könnte der erste für Deutschland sein. 29 weitere Sippen wurden neu für das Potsdamer Stadtgebiet nachgewiesen.

Summary

A list of rare or interesting phanerogams from the landscape around Potsdam is presented. Most of them were collected between 2011 and 2013. In some cases short remarks about the taxonomy, distribution and other interesting things of the species are given. The collections of *Cirsium tuberosum, Cyperus longus, Geranium thunbergii, Luzula nivea, Oenothera cambrica* and *Oenothera rubricauloides* respectively are the first records in Brandenburg. The adventitious record of *Apocynum venetum* is possibly the first for Germany. 29 other taxa were found the first time in the administrative area of Potsdam.

1. Einleitung

Die nachfolgende Auflistung weist – als Ergänzung zu den bereits publizierten Listen (KUMMER 2003, KUMMER & BUHR 2006, BUHR & KUMMER 2009, 2011) –

* Herrn GERHARD WAGENITZ (1927-2017), der eine Reihe interessanter Funde zur Potsdamer Flora lieferte und auch zum Gelingen der vorliegenden Arbeit beitrug, in ehrendem Gedenken gewidmet.

die Fortführung der floristischen Erfassungen im Potsdamer Stadtgebiet und seiner näheren Umgebung aus. Schwerpunkt der Mitteilung sind Funde der Jahre 2011-2013, ergänzt durch noch nicht publizierte ältere Nachweise und Funde der Jahre 2014-2016 der betreffenden Arten. Besonderes Augenmerk wurde insbesondere auf das spontane Auftreten von Gehölzen, sowohl in Form von Sämlingen, aber auch älterer Individuen gelegt. Außerdem wurde zur Minderung vorhandener Kenntnislücken den Gattungen *Oenothera* und *Taraxacum*, v. a. den Vertretern der Section *Erythrosperma*, eine besondere Aufmerksamkeit zuteil. Vergleichbar dem 4. Beitrag bilden außerdem Mitteilungen über Vorkommen von z. T. bereits etablierten oder in Ausbreitung befindlichen Neophyten, von ephemer auftretenden Sippen sowie von Arten, die offenbar über Gartenabfälle in die freie Landschaft gelangten und die eine gewisse Etablierungstendenz aufweisen, einen Schwerpunkt der Auflistung. Hingewiesen sei in diesem Zusammenhang auch auf die Bachelorarbeiten von BIERMANN (2013) und FISCHER (2013), die Angaben zu Vorkommen zahlreicher Stinsenpflanzen auf den Potsdamer Friedhöfen beinhalten.

Inzwischen sind die im Laufe vieler Jahre zusammengetragenen Daten so aufbereitet, dass Verbreitungskarten für jede einzelne Sippe auf der Basis von Messtischblattviertelquadranten (MTBVQ) erstellt werden können. Einige davon fließen in den vorliegenden Artikel ein.

Unter den aufgelisteten Sippen sind folgende Taxa Erstnachweise für das UG: *Buxus sempervirens, Chamaesyce serpens, Crataegus* sect. *Coccineae* cf. ser. *Coccineae*, *Crataegus* x *calycina, Dracocephalum moldavica, Epilobium* x *floridulum, Eragrostis* cf. *multicaulis, Helianthus* x *laetiflorus, Ismelia carinata, Lavatera thuringiaca, L. trimestris, Lysimachia punctata, Oenothera coronifera, Ornithogalum angustifolium, Perilla frutescens, Plantago coronopus* agg., *Pseudotsuga menziesii, Reseda alba, Rorippa austriaca, Rosa gremlii, R. pseudoscabriuscula, R. subcollina, Rumex obtusifolius* subsp. *transiens, Sorbus intermedius, Taraxacum brachyglossum, T. commixtum, T. disseminatum, T. nordstedtii, Verbascum* x *incanum*. Erstnachweise für Brandenburg sind *Cirsium tuberosum, Cyperus longus, Geranium thunbergii, Luzula nivea, Oenothera cambrica* und *Oenothera rubricauloides*. Für *Apocynum venetum* weist die Datenbank von BUTTLER et al. (2016) keine Einträge für Deutschland auf.

Bei der Auswahl der hier präsentierten Pflanzenfunde kamen die bereits in der ersten Zusammenstellung (KUMMER 2003) dargestellten Kriterien zur Anwendung. Die Kennzeichnung der nachfolgenden Angaben folgt dabei in Anlehnung an die Methodik von KLEMM (2000). Demnach bedeuten:

3544/3	Neunachweis für das gesamte MTB
3544/**3**	Neunachweis für den MTBQ
3544/3	Aktuelle Bestätigung für den MTBQ
*	Art, Unterart, Varietät oder Bastard im Florenatlas (BFN 2016) nicht enthalten
#	synanthrope Vorkommen.

Bei der Zuordnung der Funde zu den Kategorien Neunachweise bzw. Bestätigungen wurden neben den Angaben bei BENKERT et al. (1996) bzw. NETPHYD & BFN (2013) auch die in den ersten Zusammenstellungen (KUMMER 2003, KUMMER & BUHR 2006, BUHR & KUMMER 2009, 2011) aufgelisteten Fundmeldungen berücksichtigt. Zusätzlich zu den MTBQ-Angaben wird jeder Nachweis dem entsprechenden Viertelquadranten zugewiesen, da dieser die Basis der Kartierung im Potsdamer Raum bildet.

Für einen Teil der aufgeführten, bei NETPHYD & BFN (2013) noch fehlenden Sippen gibt es inzwischen unter www.floraweb.de Deutschland bezogene Verbreitungskarten. Hinweise auf diese Karten werden von uns als Florenatlas (BFN 2016) zitiert. Darin nicht enthaltene Fundangaben aus dem UG werden entsprechend der allgemeinen Vorgehensweise innerhalb des Artikels gekennzeichnet.

Die Benennung der Pflanzensippen folgt weitgehend JÄGER (2011) bzw. BUTTLER et al. (2016).

Abkürzungen

Nachfolgend werden die v. a. in den Fundangaben verwendeten Abkürzungen wiedergegeben. Bei den Anmerkungen wird wegen der besseren Lesbarkeit darauf verzichtet.

Abkürzungen bei Ortsangaben

Bh-Rb	= Bergholz-Rehbrücke	P-JV	= Potsdam-Jägervorstadt
Cp	= Caputh	P-Kf	= Potsdam-Kuhfort
Fl	= Fahrland	P-M	= Potsdam-Mitte
Ge	= Geltow	P-N	= Potsdam-Nord
Ge-Ww	= Geltow (Wildpark-West)	P-Ne	= Potsdam-Nedlitz
GG	= Groß Glienicke	P-NV	= Potsdam-Nauener Vorstadt
Gl	= Glindow	P-O	= Potsdam-Ost
Go	= Golm	P-PS	= Potsdam-Park Sanssouci und Umgebung
Ka	= Kartzow		
Kr	= Krampnitz	P-S	= Potsdam-Süd
Mq	= Marquardt	P-Sa	= Potsdam-Sacrow
NFl	= Neu Fahrland	P-Sc	= Potsdam-Schlaatz
Nt	= Nuthetal	P-Ss	= Potsdam-Schlänitzsee
Pa	= Paaren	P-St	= Potsdam-Stern
P-Bb	= Potsdam-Babelsberg	P-TV	= Potsdam-Teltower Vorstadt
P-BV	= Potsdam-Berliner Vorstadt	P-W	= Potsdam-West
P-Bn	= Potsdam-Bornim	P-Wa	= Potsdam-Waldstadt
P-Bs	= Potsdam-Bornstedt	P-ZO	= Potsdam-Zentrum/Ost
P-Dr	= Potsdam-Drewitz	Sk	= Satzkorn
P-Ei	= Potsdam-Eiche	Ue	= Uetz
P-Gr	= Potsdam-Grube	We	= Werder/Havel
P-Hw	= Potsdam-Hermannswerder	Wh	= Wilhelmshorst

Abkürzungen für häufiger genannte Gewährsleute

AH	= A. HERRMANN	JF	= J. FÜRSTENOW
BK	= B. KEHL	MR	= M. RISTOW
CB	= C. BUHR	SR	= S. RÄTZEL
FG	= Funde während der monatlichen Exkursionstätigkeit der FG Botanik	VK	= V. KUMMER
		WF	= W. FISCHER

Abkürzungen für Herbarangaben

H-BK	= Herbar B. KEHL	H-SR	= Herbar S. RÄTZEL
H-CB	= Herbar C. BUHR	H-VK	= Herbar V. KUMMER

Weitere Abkürzungen

BB	= Berlin-Brandenburg	LUA	= Landesumweltamt
D	= Deutschland	MTB(V)Q	= Messtischblatt(viertel)quadrant
FO	= Fundort(e)	UG	= Untersuchungsgebiet

Erläuterung der Symbolik in den Verbreitungskarten

● = Etablierte Vorkommen einer indigenen oder archäophytischen Sippe

■ = Etablierte Vorkommen einer neophytischen oder einer aus Kultur stammenden indigenen oder archäophytischen Sippe

◆ = Ephemere Vorkommen einer neophytischen oder einer aus Kultur stammenden indigenen oder archäophytischen Sippe

- vor 1900: ○
- 1900-1949: ◔
- 1950-1989: ◑
- ab 1990: ●

Die geografische Unschärfe wird durch entsprechend den vier Haupthimmelsrichtungen ausgerichtete Linien gekennzeichnet.

2. Artenliste

Achillea cf. *salicifolia* BESSER

3643/21 Go: SW-Teil Golmer Luch wenig N „Galliner Damm“ (nahe Bahndamm), 1999, M. NEUBAUER, rev. VK.

3444/33 Fl: Extensivweidefläche 400 m NO Ferbitzer Werder, wechselfrische Weide, ein kleiner Bestand, 17.08.2011, CB & VK, conf. SR & MR, H-VK 1972/18.

In beiden Fällen handelt es sich um eine zwischen *A. salicifolia* und *A. ptarmica* vermittelnde Sippe (Zwischentyp), die sich u. a. durch zahlreiche Drüsenpunkte auf den jedoch nur schwach behaarten Blattunterseiten auszeichnet. Ob hierhin auch die Angabe von *A. salicifolia* aus Sacrow: Havelufer im Bereich des Königswaldes (BRUDEL et al. 1991) gehört, war nicht nachprüfbar.

Aira caryophyllea L.

3544/34 P-Bs: ehemaliger BUGA-Park, Waldpark N am Basketballplatz, 2011, AH.

3544/34 P-JV: Jägerallee, Gelände Gesundheitsamt, sandige Brache, mehrere Expl., 04.06.2015, MR & J. KRAUSE.

3644/32 P-S: SAGO-Gelände, ehemaliger Sportplatz, Sandtrockenrasen bzw. im SO-Teil des Geländes, 06.2011, AH.

Die Angabe vom SAGO-Gelände ist eine Bestätigung der Fundmeldung von 1994 durch AH in KLEMM (2000).

Alchemilla mollis (BUSER) ROTHM. #

3544/13 Fl: NO-Ende der „Kienhorststr.“, Wegsaum, ein kleiner Bestand, 18.07.2012, FG, conf. H. THIEL.

Amelanchier alnifolia (NUTT.) NUTT. #

3543/44 Go: Reiherberg, Ostabhang, bodensaurer Eichenwald, Einzelexpl., 26.05.2011, VK.

3544/**23** GG: Verbindungsweg zwischen Seepromenade und Isoldestr. am S-Ende des Gr. Glienicker Sees, ruderalisierter, bodensaurer Mischwald, Einzelexpl., 03.05.2014, VK.

3544/33 P-PS: zwischen Neuem Palais und dem Antikentempel, Parkgehölz, mehrere Expl., 31.05.2011, CB, H-CB.

3643/21 Ge-Ww: Str. "Am Ufer", breiter Grünstreifen und Gärten, mehrere ältere Expl., 25.10.2015, CB.

3644/**11** P-W: Pirschheide ca. 500 m N Bhf. an der B 1, Waldrand, ein kleiner Bestand, 03.04.2013, CB.

3644/**23** Bh-Rb: an der „Arthur-Scheunert-Allee“ in Höhe Rehgraben, Waldrand, wenige Expl., 20.06.2014, CB.

3644/**23** P-Wa: „Caputher Heuweg“ wenig W Str. „Am Springbruch“, Wegrand im Mischwald, Einzelexpl., 28.07.2016, VK, H-VK 0981/alnifolia7.

3644/**32** Wh: NO Bhf. und am Blanken Teich, Waldränder und Kiefernforst, zahlreich verwildernd, 30.09.2012, CB, H-CB.

3644/41 Bh-Rb: Nuthewiesen auf der Höhe vom "Forstweg", ruderalisierter Kiefernforst, 3-4 Trupps, 27.04.2011, FG, H-CB.

3644/41 Bh-Rb: N „Leibnizstr.“ bei der Kleingartenkolonie, Kiefernforst, dutzende Expl., 15.05.2011, CB.

3644/41 Bh-Rb: „Friedensstr.“ N „Gleimstr.“, Waldrand, Einzelexpl., 29.05.2011, CB, H-CB.

Die zahlreichen Funde dokumentieren die weitere Ausbreitung von *A. alnifolia* im UG. Der Fund im Park Sanssouci ist eine Bestätigung der Angabe aus FISCHER (1997). Sowohl in der älteren als auch in der letzten Übersicht der (gepflanzten) “Gehölze in den Gärten von Sanssouci“ (GÜNTHER 1981, 2000) wird die Art nicht aufgeführt.

Anemone sylvestris L. #

3543/44 Go: Brachfläche gegenüber "In der Feldmark 15", ältere Brachfläche, größerer Trupp, 05.05.2012, SR & K. SLIWINSKY, H-SR.

3544/22 GG, Waldsiedlung, am Weg vor den Häusern 2 bis 4 über ca. 250 m, zahlreich, aber spärlich blühend, in Hainbuchen-Formschnitthecke und davon ausgehend im Siedlungsrasen, evtl. eingeschleppt mit Hainbuchen-Pflanzung in den 1990er Jahren, 06.2010, AH.

Nach FISCHER (1996) existierte bis dahin nur ein Hinweis auf ein älteres adventives Vorkommen im UG. Demnach fand W. PIETSCH 1954 vier *A. sylvestris*-Pflanzen im Park Sanssouci in der Nähe vom Schloss Charlottenhof (3644/11). Spätere Angaben dazu fehlen. Auch in FISCHER & SUKOPP (1995) wird die Art nicht erwähnt.

Angelica sylvestris L.

3544/11 Fl: W Upstallheide und NW Galgenberg, Feuchtwiese, ein kleiner Bestand, 17.06.2009, FG.

3544/12 Fl: ca. 300 m NNW Speckdammbrücke, Feuchtwiese, mehrmals, 18.07.2012, FG.

3544/23 GG: Giebelfenn, W-Rand, wenige Expl., zusammen mit *Geum rivale*, 04.05.2012, CB.

Der Fund beim Giebelfenn ist eine Bestätigung einer Angabe vom 21.06.2000 durch M. DÜVEL (LUA-Biotopkartierung Brandenburg, unveröff.).

Apocynum venetum L. #*

3544/34 P-BV: SO-Rand „Ludwig-Richter-Str." Ecke „Seestr.", sandige Grundstücksbrache, ein großer, dichter Bestand (Abb. 1), 06.2010, leg. G. LÜTKENHAUS, det. G. WAGENITZ & VK, H-VK 1457/*Apocynum*1; 28.06.2016, BK.

Die *Apocynum venetum*-Population befand sich seinerzeit auf einem seit einigen Jahren brachliegenden Grundstück. Das Google Earth-Luftbild von 2005 weist hier ein mit mehreren Gebäuden bebautes Grundstück mit einem kleinen Innenhof aus. 2006 sind mehrere Gebäude abgerissen worden, findet sich doch auf dem Luftbild eine nahezu vegetationslose, große, von hellem Sand geprägte Fläche. 2011 kamen am Rand des Baufeldmittelteils infolge natürlicher Sukzession bereits einige, recht locker stehende, z. T. 4-5 m hohe Gehölze, wie z. B. *Acer platanoides*, *A. pseudoplatanus*, *Betula pendula*, *Rhus hirta* und *Robinia pseudoacacia*, vor. Hinzu kamen viele Arten wärmegetönter Stauden- und Sandfluren. *A. venetum* bildete auf dem Baufeld einen ca. 15 x 4 m großen, recht dichten Bestand (vgl. Vegetationsaufnahme). Zahlreiche 30-40 cm hohe, z. T. über 5 m vom Hauptbestand entfernt wachsende Jungpflanzen dokumentierten v. a. eine Ausbreitung in westlicher und nördlicher Richtung mittels langer unterirdischer Ausläufer. Im Hauptbestand fanden sich außerdem zahlreiche vertrocknete Halme und Fruchtstände des Vorjahres. Zum Aufnahmezeitpunkt wurde auch ein reicher Hummel- und Bienenbesuch beobachtet. Eine kleinere *A. venetum*-Teilpopulation am Zaun des Grundstücks könnte evtl. aus einer Ansiedlung mittels Samenanflug hervorgegangen sein. Einige Kulturpflanzen, wie *Heliopsis helianthoides*, *Lathyrus latifolius* sowie v. a. *Pyracantha coccinea* (ca. 0,5 m hoch) und *Colutea arborescens* (außerhalb der Aufnahmefläche) könnten noch aus ehemaligen Anpflanzungen überdauert oder sich spontan angesiedelt haben. Ob in diesem Zusammenhang *A. venetum* früher auf der Fläche auch kultiviert wurde – vielleicht als Bienenweidepflanze oder für medizinische Zwecke

Abb. 1: *Apocynum venetum*-Bestand auf der Grundstücksbrache in der Berliner Vorstadt (Foto: V. KUMMER).

Abb. 2: *Apocynum venetum*: a) Blütenstand, b) Einzelblüte (Fotos: G. LÜTKENHAUS).

(vgl. z. B. XIE et al. 2012) – und einige Rhizomstücke beim Abriss der Gebäude und der Vorbereitung als Baufeld auf der Fläche blieben, oder aber sie sich aus einem der zahlreichen umliegenden Kleingärten, z. B. durch Samenflug, verbreitet hatte, konnte nicht geklärt werden. Eine bewusste Ansalbung nach 2006 kann jedoch mit ziemlicher Sicherheit ausgeschlossen werden. Im Juni 2016 war das Grundstück mit einem großen Haus bebaut. Am alten Zaun fanden sich noch zwei nicht blühende *A. venetum*-Pflanzen.

Vegetationsaufnahme vom 06.07.2011: Fläche 5 x 3 m, eben, vollsonnig, Gesamtbedeckung 80 %, *Apocynum venetum* bis ca. 2 m hoch, V. KUMMER.
Apocynum venetum 4, *Solidago canadensis* +, *Oenothera* spec. +, *Daucus carota* 1, *Poa compressa* 2, *Hypericum perforatum* 1, *Saponaria officinalis* +, *Medicago* x *varia* +, *Melilotus officinalis* r, *Erigeron annuus* r, *Rumex acetosella* 1, *Agrostis capillaris* 1, *Conyza canadensis* +, *Arenaria serpyllifolia* +, *Trifolium arvense* +, *Trifolium pratense* +, *Elymus repens* 2, *Holcus lanatus* +, *Vicia hirsuta* +, *Vicia angustifolia* +, *Silene pratensis* subsp. *latifolia* +, *Diplotaxis tenuifolia* r, *Medicago lupulina* r, *Trifolium campestre* r, *Poa pratensis* agg. r, *Convolvulus arvensis* r, *Heliopsis helianthoides* r, *Lathyrus latifolius* +, *Pyracantha coccinea* 1, *Betula pendula* (j.) r, *Acer negundo* (j.) r.

Die Bestimmung erfolgte seinerzeit mit Hilfe der Apocynoideae-Monographie von WOODSON (1930). Auf diese hatte dankenswerterweise Prof. G. WAGENITZ (Göttingen) hingewiesen. Er äußerte, nachdem G. LÜTKENHAUS ein Exemplar der Pflanze auf der Brandenburger Botanikertagung 2011 vorlegte, auch wenige Tage später den Verdacht, dass es sich mit ziemlicher Sicherheit um *A. venetum* handeln dürfte. WOODSON (1930) nimmt eine Trennung der in Nordamerika vorkommenden *Apocynum*-Arten von den in Eurasien beheimateten Sippen, die er in die Gattung *Trachomitum* stellt, anhand diffiziler Blütenmerkmale vor. Dazu gehören u. a. folgende, an den Potsdamer Pflanzen festgestellte *Trachomitum*-Merkmale: Krone ca. 5 mm lang, eher zylindrisch bis glockig, Kronenzipfel etwa so lang wie bis etwas kürzer als die Röhre, ganze Krone auf der Außenseite papillös (besonders auf

den Zipfeln) (Abb. 2), Kroneninnenseite dagegen mit vielen weißlichen, dichtstehenden Haaren besetzt, Anhängsel auf der Innenseite der Kronblätter durch einen deutlich ausgebildeten, gleichfarbigen Ring miteinander verbunden, Kelch vollständig kurzborstig. Außerdem waren die länglich-lanzettlichen Blätter am Rand fein gezähnelt (vgl. auch http://luirig.altervista.org/schedeit/pz/trachomitum_venetum.htm). Eine Abtrennung der *Trachomitum*-Arten von denen der Gattung *Apocynum* scheint heute nicht mehr akzeptiert zu sein (http://www.theplantlist.org/).

Das Areal von *A. venetum* reicht von Italien über Teile Südosteuropas, der Türkei, der Ukraine und Russlands, über Vorderasien und China bis nach Japan (https://en.wikipedia.org/wiki/Apocynum). In Europa kommt sie v. a. an den Küsten der Adria, der Ägäis und des Schwarzen Meeres vor (TUTIN et al. 1972). Die Florenliste von Deutschland – Gefäßpflanzen (BUTTLER et al. 2016) enthält nur Angaben zur unbeständigen Verwilderung von *A. androsaemifolium* L. – u. a. aus dem Land Brandenburg (wo?) – und von *A. cannabinum* L. In JÄGER et al. (2008) sind nur diese beiden *Apocynum*-Arten verschlüsselt, so dass man u. a. aufgrund der rosa Blütenfarbe die Potsdamer Population der *A. androsaemifolium* hätte zuordnen müssen.

Arabis hirsuta (L.) SCOP.

3543/44 P-Ei: zwischen „Kuhfortdamm“, Eisenbahnbrücke und Sportplatz, lichter Laubmischwald, mehrere Expl., 12.05.2005, CB.

3543/44 P-Ei: zwischen den Bahndämmen unweit der Lindenallee ca. 500 m O „Kuhfortdamm“, trockenes Wiesenstück, mehrere Expl., zusammen mit *Polygala comosa* und *Inula salicina,* 12.05.2009, CB; S des Bahndammes ca. 0,5 km O „Kuhfortdamm“, trockenes Wiesenstück, wenige Expl., 30.05.2005, CB.

3543/44 P-Ei: S des Bahndamms auf dem Gelände des Wasserwerkes unweit der Lindenallee (ca. 1 km O „Kuhfortdamm“), Wiesenstück, wenige Expl. zusammen mit *Inula salicina*, 30.06.2011, VK.

3544/**12** Fl: wenig N Speckdammbrücke, wechselfrische Weide, wenige Expl., 18.07.2012, FG.

3643/22 P-Kf: Bahnlinie ca. 0,5 km N Einfahrt Tresckow-Kaserne, Übergang Bahndamm zur Frischwiese, Einzelexpl., 30.04.2011, VK.

Für den Park Sanssouci (MTB 3544/33 bzw. 3644/11) ist das Vorkommen der Art schon seit historischer Zeit bekannt und dokumentiert (vgl. BAUMGARDT 1856, FISCHER & BENKERT 1986, PESCHEL 2000, HOEHL 2009). Es wurde jedoch in BFN (2016) bisher nicht berücksichtigt.

Arnoseris minima (L.) SCHWEIGG. et KÖRTE

3644/41 Bh-Rb: S „Eosanderstr.“ ca. 500 m WNW Autobahn, Rand einer sandigen Ackerbrache, Bestand von ca. 30 Expl., 02.07.2011, CB, H-CB.

Neben dem noch im Mai 2015 bei der FG-Exkursion bestätigten Vorkommen in der Nähe des Springbruchs (vgl. KUMMER & BUHR 2006) ist dies das 2. aktuelle Vorkommen des im Potsdamer Raum auch historisch vermutlich nicht häufigen Lämmersalats; vgl. hierzu auch die Verbreitungslücke in der Karte bei BENKERT et al. (1996).

Asplenium scolopendrium L. [= *Phyllitis scolopendrium* (L.) NEWMAN] #

3544/33 P-PS: Botanischer Garten, Mauer zur „Maulbeerallee“ beim Haus 2, in Mauerritzen der Mauernordseite, 2 Expl., 13.06.2012; 11 Expl., 26.07.2016, VK (Abb. 3).

3644/21 P-TV: „Heinrich-Mann-Allee“, auf Behördengelände „Horstweg“, Treppenpodest Haus 16, Mauerfuge, Einzelexpl. (hier zusammen mit *Asplenium ruta-muraria*), 25.08.2014, AH.

Während ASCHERSON (1864) lediglich auf das einzige, hinsichtlich des Indigenats unklare, von RABENHORST (1836) publizierte *A. scolopendrium*-Vorkommen in Brandenburg im Lübbenauer Schlossgarten hinweist, finden sich bei SEITZ et al. (2012) für das benachbarte Berlin bereits 5 MBTVQ-Angaben. Für das UG sind dies die Erstnachweise spontaner Ansiedlungen. Die Einzelpflanze in der Heinrich-Mann-Allee ereilte – wie so oft – das Schicksal vergleichbarer Mauerfugenvorkommen. Es wurde bereits im November 2014 bei Sanierungsarbeiten beseitigt.

Abb. 3: *Asplenium scolopendrium* zusammen mit *A. ruta-muraria* in den Ritzen der Mauer des Botanischen Gartens Potsdam (Foto: V. KUMMER).

Atriplex tatarica L. #

3343/44 Brieselang: A 10, Mittelstreifen S Abfahrt Falkensee, sehr zahlreich, 09.08.2015, CB.

3443/22 Bredow: Bredow-Vorwerk, unterhalb der Autobahnbrücke (W-Seite) über den Havelkanal, ein kleiner Bestand, 08.09.2007, CB.

3543/**34** We: Autobahnauffahrt Werder/Phöben, Str.rand, zahlreiche Expl., 17.08.2012, CB.

3543/44 P-Ei: „Ehrenpfortenbergstr.“, Str.rand, zahlreiche Expl. (mit Humustransport eingebracht), 15.07.2015, J. MÜLLER.

3544/**14** Kr: Str.rand der B 2, zahlreiche Expl., 14.08.2013, FG.

3544/34 P-Bb: an der Nutheschnellstraße gegenüber Zentrum-Ost, Str.rand, wenige Expl., 09.07.2015, CB.

3544/34 P-BV: „Berliner Str.“ Ecke „Mühlenweg“, Str.rand, Einzelexpl., 27.08.2015, CB.

3643/**11** Derwitz: Autobahnauffahrt, Str.rand, zahlreiche Expl., 09.08.2012, VK.

3643/**24** Ge: Nähe Brückenpark, Str.rand, wenige Expl., 28.07.2015, VK.

3644/21 P-Bb: Nutheschnellstraße in Höhe „Wetzlaer Str.“, Straßenböschung, zahlreiche Expl., 17.07.2013, FG.

3644/23 P-St: Nutheschnellstraße SO Baggersee, Mittelstreifen, dutzende Expl., 17.08.2014, CB.

3644/24 P-St: Nutheschnellstraße W Abfahrt „Neuendorfer Str.“, Mittelstreifen, dutzende Expl., 17.08.2014, CB.

3645/13 Güterfelde: „Potsdamer Str.“ N Güterfelder See, Str.rand, ein kleiner Bestand, 05.08.2012, CB.

Obwohl von FISCHER (1993) bereits zwei *A. tatarica*-Funde aus dem UG publiziert wurden, wies die betreffende Karte in BENKERT et al. (1996) keine Fundpunkte für den Potsdamer

Raum aus. Inzwischen ist die Art an zahlreichen Stellen nachgewiesen, insbesondere in den stärker urban geprägten Bereichen des UG (Abb. 4). Hier besiedelt sie v. a. Straßenränder oder die Mittelstreifen derselben. Durch den winterlichen Streusalzeinsatz ist sie offenbar bevorteilt.

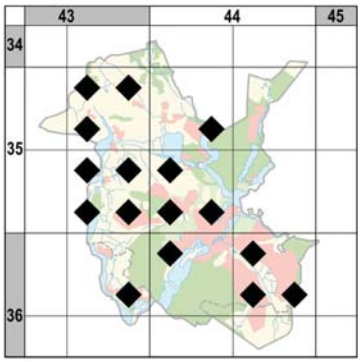

Abb. 4: Verbreitung von *Atriplex tatarica* im Potsdamer Raum.

Azolla filiculoides LAM. #

3644/**11** P-Hw: Havel W der Fähranlegestelle, zahlreiche Expl., 04.06.2014, BK.

3644/**11** P-S: Templiner See, O-Ufer, Hinterkappe, in 2 Aufnahmen, 2014, J. LORENZ (LORENZ 2014).

3644/**12** P-Hw: Judengraben an der südlichen Brücke, wenige Expl., 2014, J. LORENZ (LORENZ 2014).

3644/**12** P-ZO: Nuthe 20 m NO Parkplatz Hbf., Einzelexpl., 2014, J. LORENZ (LORENZ 2014).

3644/**12** P-Hw: Havel O der Fähranlegestelle, zahlreiche Expl., 04.06.2014, BK.

3644/41 Bh-Rb: Nuthe an der Autobahnbrücke ONO Abfahrt Saarmund, Fließgewässer, mehrere Expl., 03.07.2011, CB.

3644/41 Bh-Rb: Nuthe auf Höhe vom "Forstweg", wenige Expl., 07.09.2011, FG.

3644/41 Bh-Rb: Nuthe wenig SW Burgfischerei beim Wehr, zahlreiche Expl., 01.06.2014, CB.

Borago officinalis L. #

3543/21 Pa: ca. 0,5 km NNO Paaren-Kirche, Schuttplatz, mehrere Sämlinge, 02.07.2006, CB.

3543/43 Go: Müllhalde an den Hüllenwiesen, 2 Expl., 10.09.2011, CB.

3544/**32** P-N: Nedlitzer Holz beim „Lerchensteig“, auf Schuttstelle am Wegrand, wenige Expl., 16.09.1999, FG.

3544/**33** P-PS: am Schafgraben SW Chinesisches Teehäuschen, Kompostplatz, wenige Expl., 20.09.2015, CB.

3544/**34** P-BV: „Berliner Str.“ wenig W Bundesvermögensamt, ehemaliges Kleingartengelände, mehrjährige Sukzessionsfläche, Einzelexpl., 11.07.2009, CB.

3643/22 P-Kf: N „Werderscher Damm“ beim ehemaligen Kohlehandel, Ruderalfläche, wenige Expl., 13.07.2009, VK.

3644/12 P-TV: Str. „Am Stellwerk“, S-Ende, Gehölzrabatte, ca. 15 Expl. (Verwilderung von Anpflanzung im Balkonkasten ausgehend), 11.10.2015, CB.

3644/13 P-S: Sandgrube am Kieskutenberg, auf Erdschüttung, 3 Expl., 11.08.2016, CB.

3644/23 P-Wa: Kompostplatz wenig SW Eisenbahnbrücke über die Nuthe, auf Gartenabfallablagerungen, wenige Expl., 17.09.2012, CB.

Neben allgemeinen Hinweisen auf unbeständige Verwilderungen des Borretschs in und bei Potsdam (DIETRICH 1824, 1834, 1841, BAUMGARDT 1856) nennt BÜTTNER (1884) auch einen konkreten FO: auf und bei Köppens Holzplatz. Vermutlich befand sich dieser im Bereich der heutigen „Gr. Fischerstraße“ (MTBVQ 3644/12), wo die Fam. Köppens noch 1928 ihren Lagerplatz besaß, der eine Art Holz- und Kohlehafen für Potsdam war (K. ARLT, pers. Mitt.).

Botrychium lunaria (L.) SW.

3544/**22** GG: Waldsiedlung, nahe Eingang Haus 2, mehrschüriger Sandtrockenrasen unter Alteichen, Einzelexpl., 11.06.2013, AH.

3644/32 P-S: SAGO-Gelände (SO-Teil) am Rollberg, an zwei Stellen, jeweils wenige Expl., 08.06.2011, FG.

Der Fund auf dem SAGO-Gelände ist eine Bestätigung der Angabe von AH in KLEMM (2000).

Botrychium matricariifolium (RETZ.) A. BRAUN ex W. D. J. KOCH (Abb. 5)

3644/32 P-S: SAGO-Gelände (SO-Teil) am Rollberg, ca. 25 Expl., 08.06.2011, FG.

Dies ist eine Bestätigung der Angabe von AH in KLEMM (2000).

Abb. 5: *Botrychium matricariifolium* am Potsdamer Fundort (Foto: A. BASNER).

Bromus hordeaceus L. subsp. *pseudothominei* (P. SMITH) H. SCHOLZ #

3444/31 Elstal: NSG Döberitzer Heide, zwischen Schaugehege und Naturschutzzentrum, ruderalisierter Sandtrockenrasen, viel, 02.06.2011, K. P. BUTTLER & VK.

3444/33 Fl: O-Rand Ferbitzer Bruch ca. 2,5 km S Naturschutzzentrum Döberitzer Heide, etwas gestörte Frischwiese am Rand der Rinderweide, 02.06.2011, VK, H-VK 2586/18.

3444/33 Fl: Extensivweideflächen NO Ferbitzer Werder, Wegsaum, dutzende Expl., 17.08.2011, CB & VK.

3543/44 Go: Universitäts-Campus zwischen Haus 7 und Haus 8, ehemalige Grasansaatfläche, mehrere Expl., 23.05.2011, leg. M. NEUGEBAUER, det. VK.

3543/44 Go: „Thomas-Müntzer-Str.“, Wegrand, 13.08.2011, R. POHL, conf. VK, H-VK 2586/22.

3544/13 NFl: Fläche zwischen Heineholz und „Plantagenweg“, Rand eines Lupinenackers bzw. in benachbarter Frischwiese, 04.06.2015, FG, H-VK 2586/21.

3544/31 P-Bn: O-Rand der Kleinen Plankenwiesen beim Alten Königsweg, Rand einer Rinderweide, vermutlich mit Ansaateinfluss, viele Expl., 04.06.2016, VK.

3544/34 P-N: Neuer Garten, Wegrand, 03.06.2014, leg. D. SIEBERT, det. VK.

3643/11 Plessow: Tannenhof an der Lehniner Chaussee, gestörter Sandtrockenrasen, viele Expl., 12.06.2016, leg. D. SIEBERT, det. VK.

3643/22 P-Kf: ca. 0,4 km W, Wegrand, wenige Expl., 16.06.2016, FG.

3644/21 P-Bb: Babelsberger Park, S-Spitze beim Mühlentor, 16.06.2013, FG.

3644/21 P-Bb: Wiese S Bhf. Potsdam Medienstadt Babelsberg, Frischwiese, 06.06.2011, leg. F. OSTROWSKI, det. VK.

3644/22 P-O: Parforceheide wenig S Albrechts Teerofen, ehemaliger Grenzstreifen, ruderalisierter Trockenrasen, zahlreiche Expl., 15.05.2014, FG.

3644/23 P-Dr: Drewitzer Nuthewiesen wenig N „Nuthedamm“, sandiger Wegsaum, zahlreiche Expl., 31.05.2014, VK.

3644/**31** P-S: an der Stromleitungstrasse S Saugartengestell, trockener Wegsaum, dutzende Expl., 17.07.2014, FG.

3644/**32** Bh-Rb: Springbruch, FND "Orchideenwiese" und Umgebung, Feuchtwiese, zahlreiche Expl., 29.05.2011, leg. CB, det. VK.

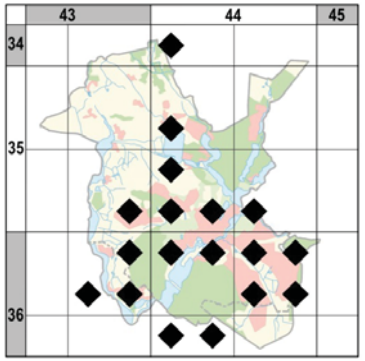

Abb. 6: Verbreitung von *Bromus hordeaceus* subsp. *pseudothominei* im Potsdamer Raum.

3645/11 P-O: Parforceheide zwischen Albrechts-Teerofen und Autobahn, Saum, mehrere Expl., 05.09.2012, FG, det. U. HERRMANN.

Der Erstnachweis im UG stammt vom Mai 1998 (KUMMER 2003). Wurden zuerst nur Vorkommen in ehemaligen Grasansaaten bzw. an Weg- und Straßenrändern registriert, liegen inzwischen auch Nachweise aus anderen Biotopen vor. Die zahlreichen Funde in neuerer Zeit lassen außerdem vermuten, dass die Sippe im Potsdamer Stadtgebiet inzwischen zumindest partiell häufiger ist als die subsp. *hordeaceus*. So gehörten z. B. alle von K. P. BUTTLER anlässlich der Jahrestagung der Floristisch-soziologischen Arbeitsgemeinschaft vom 02.-05.06.2011 sowohl im Park Sanssouci als auch während der Exkursion durch die Döberitzer Heide/Ferbitzer Bruch kontrollierten Individuen dieser Subspezies an (misit an VK). Die vorhandenen Vorkommenslücken im UG (Abb. 6) beruhen – mit Ausnahme der vom Wald geprägten Bereiche – vermutlich auf Kartierungslücken. Für den Leipziger Raum schätzt GUTTE (2006: 193) das Vorkommen der Subspezies als zerstreut ein mit dem Hinweis „doch möglicherweise z. T. übersehen“. Im Gegensatz dazu geben SEITZ et al. (2012) das Taxon lediglich aus 11 MTBVQ des Berliner Stadtgebietes an, davon nur 5 aktuelle Nachweise. Der Sippe sollte eine verstärkte Aufmerksamkeit zuteilwerden.

Buxus sempervirens L. #

3543/24 Mq: Kirchhof, Mauerfuge und ungepflegte Gehölzrabatte, 3 Sämlinge, 21.08.2016, CB.

3644/11 P-PS: an der Fasanerie, Gehölzrabatte, mehrere Sämlinge, 28.08.2011, AH, CB & MR.

3644/21 P-Bb: „Lessingstr.“ unweit „Plantagenplatz“, Pflasterfuge des Bürgersteigs, 3 Sämlinge, 15.09.2012, CB.

Von der 1594 erstmals in Brandenburg kultivierten Art wurden nach KOWARIK (1992) bereits 1839 erste spontane Vorkommen registriert, während ASCHERSON (1864) die Sippe nur als Zierpflanze angibt. BÜTTNER (1884) erwähnt in seiner Zusammenstellung, bezugnehmend auf WINTER (1870), nur eine bekannt gewordene Verwilderung der Art in der Mark Brandenburg aus den Rehbergen bei Zernikow nahe Rheinsberg. Für das UG sind dies die ersten Nachweise.

Aus den wärmebegünstigten Großstädten Berlin, Hamburg und Leipzig sind keine Verwilderungen gemeldet (GUTTE 2006, POPPENDIECK et al. 2010, SEITZ et al. 2012). GUTTE (2006: 39) weist dabei ausdrücklich darauf hin: „wird häufig kultiviert, verwildert aber nie“. In Nordbayern dagegen weist der Florenatlas (BFN 2016) viele synanthrope Vorkommen aus. Von MEIEROTT (2008) werden die Vorkommen in der Schweinfurter Umgebung als unbeständig eingeschätzt. Er beobachtete die Art nur selten (subspontan?) auf Deponien und Schuttstellen. Die dem Babelsberger FO entnommenen Exemplare sind inzwischen zu kleinen Sträuchern herangewachsen.

Campanula persicifolia L., z. T. #

3543/**22** Ka: Schlosspark, Rasenflächen, mehrfach und stets zahlreiche Expl., 01.06.2011, VK & B. SCHÖPKE.

3544/23 GG: S Ortslage, Seepromenade nahe S-Ufer Groß Glienicker See, Straßenböschung, wenige Expl., 09.10.2013, FG.

3544/34 P-N: Neuer Garten W „Ökonomieweg“ N Schindelhaus, lichter Wald, 2 Expl., 02.06.2011, CB.

3644/13 P-S: Hänge zur Havel NO Strandbad Templin, wenige Expl., 10.04.2014, FG; 06.2014, BK.

3644/14 P-S: Liefeldts Grund an der B 2, schattige Wegböschung, wenige Expl., 19.06.2013, AH.

3644/31 P-S: beim Saugartensee, Wegsaum, Einzelexpl., 17.07.2014, FG.

Mit Ausnahme der Funde in der Potsdamer Forst (u. a. Brauhausberg, Templiner Hänge, Ravensberge), den Altangaben aus dem Königswald bei Krampnitz sowie dem Wildpark (FISCHER in SCHOLZ & SUKOPP 1965) werden fast alle anderen *C. persicifolia*-Populationen im UG als nicht indigen eingeschätzt (Abb. 7). Dies betrifft auch einen Teil der Vorkommen in den Potsdamer Parks. Unabhängig davon sind sowohl im Park Sanssouci (vgl. hierzu auch die historische Angabe in ASCHERSON 1859) als auch im Babelsberger Park – trotz eventuellen Einbringung mittels Grasansaaten – autochthone Vorkommen durchaus denkbar. Insbesondere im Babelsberger Park existieren – vergleichbar den natürlichen Vorkommen beim Strandbad Templin – zur Havel hin kleinklimatisch begünstigte Hänge, so dass hier, trotz des Fehlens historischer Angaben natürliche Vorkommen möglich erscheinen. Darüber hinaus liegen zahlreiche *C. persicifolia*-Nachweise zumeist in Ortsrandlagen vor, die wohl überwiegend auf die Ablagerung von Gartenabfällen und daraus entspringenden Verwilderungen zurückgehen.

Cardamine impatiens L.

3544/43 P-Bb: Babelsberger Park, 16.06.2014, WF.

3643/22 P-W: Wildpark beim Dreiwegekreuz, Wegränder, ca. 15 Expl., 05.2016, BK.

3644/12 P-TV: Brauhausberg, Gelände des Geoforschungszentrums, schattiger Wegsaum, ca. 15-20 Expl., 12.06.2013, CB.

3644/**21** P-Bb: Friedhof „Goethestr.“, Kompostplatz, mehrere Expl., 2012 & 2015, WF.

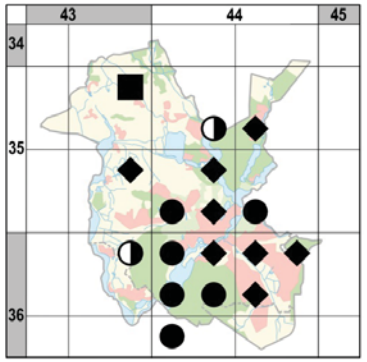

Abb. 7: Verbreitung von *Campanula persicifolia* im Potsdamer Raum.

3644/**23** P-Wa: „Caputher Heuweg“ Nähe Bhf. Rehbrücke, Wegrand im Bereich des Mischwaldes, mehrfach, 19.07.2012, VK.

3644/31+32 P-S: Umgebung des Saugartensees bis „Caputher Heuweg“, Waldwegsaum, wenige Expl., 17.05.2011, CB.

3644/32 Bh-Rb: ca. 200 m WNW Bahnübergang Richtung Teufelsklause, schattiger Wegsaum, wenige Expl., 15.05.2013, FG.

3644/**41** Bh-Rb: ca. 200 m OSO Bahnübergang am Springbruch, Pferdekoppel, mehrere Expl., 16.10.2008, CB, H-CB.

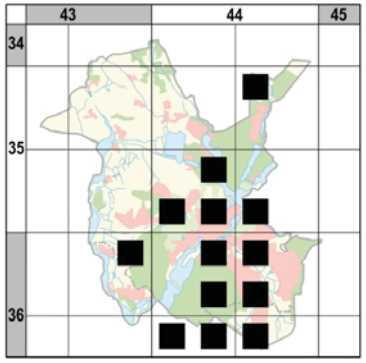

Abb. 8: Verbreitung von *Cardamine impatiens* im Potsdamer Raum.

Als nitrophile, im UG oftmals frische Säume und Wegränder besiedelnde Art hat *C. impatiens* ihren Verbreitungsschwerpunkt im durch größere Waldbereiche und Siedlungsstrukturen gekennzeichneten Süden des Potsdamer Stadtgebietes (Abb. 8). Im Nordwesten des UG fehlt sie dagegen standörtlich bedingt. Aus dem 19. Jh. liegen lediglich zwei Angaben vor: 3544/32 P-Sa: Römerschanze (BOLLE in ASCHERSON 1861/62); 3644/12 Potsdam: Brauhausberg (KRUMBHOLTZ in ASCHERSON 1866). Ebenso gering ist die Anzahl der Fundangaben in der 2. Hälfte des 20. Jh. (vgl. Karte in BENKERT et al. 1996). Ob die Art seither eine größere Verbreitung erfahren hat oder nur zu wenig beachtet wurde, kann nicht eindeutig entschieden werden.

Carex cespitosa L.

3644/42 Nt: Dürre Wiesen ca. 0,8 km O der Stöckermündung (= NO des Wasserwerksgeländes), aufgelassene wechselfeuchte Wiese, mehrmals, 28.07.2010, VK, H-VK 2509/8; 2011 MR.

Erstmals bekannt wurde uns dieses Vorkommen 1992 (FÜRSTENOW 1992, FISCHER & KUMMER 1992; H-VK 2509/2). Seither ist der Bestand u. a. infolge der Nutzungsauflassung mit Sicherheit zurückgegangen. Aktuell bestätigte *C. cespitosa*-Vorkommen im Potsdamer Stadtgebiet befinden sich daneben nur noch im Ferbitzer Bruch (JF, pers. Mitt, vgl. auch FÜRSTENOW 2000). Die Fläche in den Dürre Wiesen sollte wieder in eine – zumindest sporadische – Nutzung überführt werden, da neben *C. cespitosa* dort noch weitere bemerkenswerte Arten der wechselfeuchten Auenwiesen vorkommen.

Carex ericetorum POLLICH

3544/22 GG: Waldsiedlung W "Preußenhalle", ruderale Sandtrockenrasen und Gehölzstreifen, spärlich, 2011 bis 2012, seit 2015 durch Bebauung mit Eigenheimen zum Teil beseitigt, AH.

3644/11 P-W: Wildpark wenig N Bahntrasse ca. 1 km NW Bhf. Pirschheide, Schneise im bodensauren Mischwald, 29.04.2012, T. HEINKEN, H-VK 2524/5.

3644/14 P-S: Kahle Berge, am Plattenweg zum Wasserspeicher, Sandtrockenrasen, wenige Horste, ca. 1993, AH.

3644/14 P-S: S am Bahn-Außenring SO Nesselgrund, Wegrand mit Birkenaufwuchs, wenige Expl., 28.04.2012, AH.

3644/41 Bh-Rb: Wegrand im Kiefernforst O Blanker Teich, Sandtrockenrasen, ca. 1995, AH.

3645/13 Güterfelde: Güterfelder Heide ca. 700 m S „Priesterweg“, Kiefern-Birken-Sukzession in Heiden und Sandtrockenrasen, 04.2012, AH.

Von BENKERT in FISCHER (1996) in den 1960er Jahren neben *C. pilulifera, C. praecox* und *C. hirta* noch als die häufigste Segge in der Forst Potsdam im Süden der Stadt bezeichnet, ist sie heute deutlich seltener geworden. Meist bestehen die verbliebenen Populationen nur noch aus wenigen Individuen. Innerhalb von Wäldern erlöschen sie allmählich infolge vollflächiger Streuakkumulation und Verschattung. Das Vorkommen am Bergholz-Rehbrücker FO dokumentiert den allgemeinen Rückgang sehr deutlich. Um 1995 existierte hier noch ein gut entwickelter Sandtrockenrasen. 2011 war der Standort bereits stark ruderalisiert und eutrophiert; *C. ericetorum* wurde nicht mehr gefunden (AH).

Carex supina WAHLENB.

3444/**33** Fl: Waldrand ca. 800 m WSW Weinberg, trockener Saum, Bestand von mehreren m², 05.2011, JF & VK; 09.04.2014, JF.

3544/11 Fl: ca. 300 m NNW Speckdammbrücke, sandige Kiefern-Kuppe, ein kleiner Bestand, 18.07.2012, FG.

3544/11 Fl: ca. 1 km ONO Sprengselberg am Rande der Upstallheide, 28.03.2014, JF.

3544/**22** GG: Waldsiedlung W "Preußenhalle", ruderale Sandtrockenrasen und Säume, zahlreich, 2011 bis 2016, AH.

3643/24 Ge: W-Seite Gaisberg, lichter, bodensaurer, trockener Eichenwald, reichlich, 18.04.2004 bzw. 25.04.2015, VK; N-Kuppe mit Eichenwald, trockener Wegsaum, 2008, M.-S. ROHNER.

Die obigen Angaben aus der Fahrländer Umgebung konkretisieren einige der bereits bei FÜRSTENOW (2000) angegebenen Vorkommen aus dem Gebiet der Döberitzer Heide.

Celtis occidentalis L. #

3543/24 Mq: Schlosspark beim Schloss, Gehölzränder und an Mauern, mehrere Expl. unterschiedlichen Alters, 21.08.2016, CB.

3544/**33** P-PS: Botanischer Garten, Wirtschaftshof, Bereich der ehemaligen Erdkästen, Einzelexpl., 13.07.2011, CB & VK.

3544/**33** P-PS: Weg von der "Maulbeerallee" zum Versuchsgelände Drachenberg der Universität Potsdam, Wegrand, Einzelexpl., 28.08.2014, VK; "Maulbeerallee" beim Haus 1 des Botanischen Gartens, Str.rand, Einzelexpl., 28.08.2014, VK.

3544/**34** P-NV: Platz am O-Ende der "Alleestr." gegenüber Haupteingang Neuer Garten, städtische Grünanlage, Einzelexpl., 30.09.2011, leg. CB, det. VK.

3544/**34** P-N: Neuer Garten am Ökonomieweg O Gärtnerei, Parkgehölz, älteres Einzelexpl. mit wenigen Jungpflanzen in der Umgebung, 10.10.2014, CB.

3644/11 P-W: Militärhistorisches Institut, Park zur Havel hin, ungepflegter Parkteil, jüngeres Einzelexpl., 23.11.2014, CB.

3644/12 P-TV: Lange Brücke, S-Ende zwischen Eisenbahntrasse und Abzweig "Leipziger Str.", Straßenböschung, wenige junge Expl., 30.09.2011, leg. CB, det. VK.

3644/21 P-Bb: "Schulstr." bei der Jugendherberge, Vorgarten, Beete, Hecken, dutzende Sämlinge unterschiedlichen Alters, 31.07.2014, CB.

In der Regel befanden sich in nicht allzu weiter Entfernung vom FO angepflanzte Exemplare, so dass von einer spontanen Ansiedlung auszugehen ist. Die Art weist im Potsdamer Stadtgebiet eine deutliche Einbürgerungstendenz auf. Auch im Berliner Stadtzentrum ist sie aus mehreren MTBVQ angegeben (SEITZ et al. 2012); dort wurde sie erstmals 1957 registriert (KOWARIK 1992). Über zahlreiche Verwilderungen in SW-Deutschland berichtet BREUNIG (2010) ausführlich. Von der vermutlich aufgrund ihrer größeren Frostempfindlichkeit von BREUNIG (2010) bisher kaum verwildert angetroffenen glattborkigen *C. australis*

unterscheidet sich *C. occidentalis* v. a. durch die gefurchte und unregelmäßig wulstige Borke. Bei Jungbäumen (unter 10-15 cm Ø) ergeben sich dadurch Zuordnungsprobleme. Außerdem sind die Blätter der *C. australis* im Vergleich zum Westlichen Zürgelbaum langgestreckter (eiförmig-eilanzettlich vs. breit eiförmig) und deren Unterseite bleibend weichhaarig, während diese bei älteren *C. occidentalis*-Blättern nur auf den Nerven behaart sind (vgl. BREUNIG 2010). Die Jungpflanzenzuordnung erfolgte durch uns entsprechend der Blattmerkmale.

Centaurea australis PANCIC ex KERNER [= *Centaurea stoebe* L. subsp. *micranthos* (GUGLER) HAYEK] #*

3644/41 Bh-Rb: „G.-Keller-Str.“, Ackerbrache, ca. 15 Expl., 02.07.2011, CB.

3. Nachweis im UG, siehe BUHR & KUMMER (2011).

Centaurium pulchellum (SW.) DRUCE

3443/**43** Pa: ca. 1,7 km NNO, wenig O der ehemaligen Torfstiche beim Graben, alte Wühlstelle am Wegrand inmitten magerer Frischwiese auf schwerem, kräftigem Niedermoorboden, viele Expl., 19.06.2014, FG, H-VK 1426/8.

3443/**44** Ka: ca. 1,6 km NNO, SW-Rand Ferbitzer Bruch, feuchte Wagenspur, zahlreiche Expl., 27.08.2015, FG, H-VK 1426/9.

3444/**33** Fl: Extensivweideflächen NO Ferbitzer Werder, Böschung an einem Kleingewässer, mehr als 30 Expl., 24.08.2011, FG.

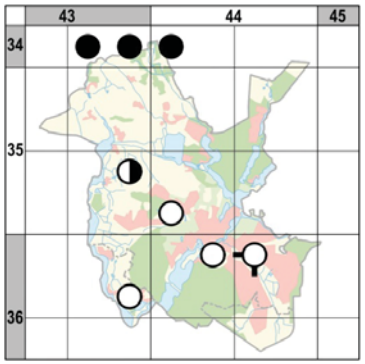

Abb. 9: Verbreitung von *Centaurium pulchellum* im Potsdamer Raum.

Einzige aktuelle Vorkommen im UG (Abb. 9). Aufgrund der standörtlichen Veränderungen an den historischen FO kaum noch zu erwarten.

Chamaesyce maculata (L.) SMALL (= *Euphorbia maculata* L.) #

3544/34 P-M: „Brandenburger Str.“ gegenüber Kaufhaus, Hinterhof, Pflasterfugen, mehrere Expl., 27.08.2012, WF.

3544/34 P-Bs: „Georg-Herrmann-Allee“, Haupteingang ehemaliger BUGA-Park, Pflasterfugen des Vorplatzes, zahlreiche Expl., 10.08.2013, VK.

3644/**12** P-M: Alter Markt vor der Nikolaikirche, Pflasterfugen, zahlreiche Expl., 09.07.2016, CB.

Chamaesyce serpens (KUNTH) SMALL #

3644/12 P-TV: N-Ende der Str. „Am Stellwerk“, Kiesbett an einer Hauswand, 3 Expl., 30.10.2015, CB, conf. VK; 16.08.2016, CB, H-CB.

Die kahle Sippe zeichnete sich u. a. durch die ganzrandigen, +/- rundlichen Blätter, die verwachsenen Nebenblätter, einen ausgebildeten „Kelch“ unter der Kapsel (Abb. 10) und Samen ohne jegliche Gruben und Furchen aus. Erstfund für das UG. MORCHE (2011) listete für BB lediglich zwei Funde auf. Ein weiterer Beleg, gesammelt in Berlin-Französisch Buchholz, wurde uns von ihm zu Vergleichszwecken übergeben. Die Art scheint sich in BB in Ausbreitung zu befinden.

Abb. 10: *Chamaesyce serpens* am Potsdamer Fundort (Foto: C. BUHR).

Chenopodium glaucum L.

3444/33 Fl: O-Rand Ferbitzer Bruch, Feuchtsenke, ein kleiner Bestand, 15.06.2011, CB.

3444/33 Fl: Extensivweideflächen NO Ferbitzer Werder, Feuchtsenke, wenige Expl., 17.08.2011, CB & VK.

3444/44 GG: N-Stadtgrenze an den ehemaligen Rieselfeldern, landwirtschaftlicher Lagerplatz, wenige Expl., 13.06.2012, FG.

Bereits FÜRSTENOW (2000) gibt die Art als selten vorkommend für die Waldabteilungen „Ferbitzer Bruch“ und „Ferbitzer Werder“ des NSG Ferbitzer Bruch an.

Cirsium tuberosum (L.) ALL.

3444/33 Fl: O-Teil Ferbitzer Bruch, in basenbeeinflusster Pfeifengraswiese auf schluffigem, anmoorigem Boden, mehrere Expl., erstmals 2007, G. HAASE & N. WEDL (Abb. 11).

Einziger Nachweis der bisher aus Brandenburg nicht bekannten Art (vgl. RISTOW et al. 2006). Die von uns als autochthon angesehene Population liegt weit ab vom mitteldeutschen Teilareal, welches sich innerhalb von D süd-südwestlich v. a. mit Vorkommen im collin-montanen Bereich Bayerns und Baden-Württembergs sowie in den Tieflagen der Oberrheinebene fortsetzt (BENKERT et al. 1996, BFN 2016). In Sachsen, wo die Art noch in den 1960er Jahren zahlreiche Vorkommen im Raum Leipzig und Delitzsch-Eilenburg besaß, ist sie seither stark rückläufig. Aktuell existieren in diesem Bundesland nur noch zwei FO mit jeweils wenigen Individuen (RICHTER & SCHULZ 2016). Die Populationsgröße am Ferbitzer Standort hat sich dank entsprechender Pflegemaßnahmen in den letzten Jahren deutlich erhöht und erreichte 2015 über 40 blühende Exemplare (G. HAASE, pers. Mitt.).

Abb. 11: *Cirsium tuberosum* am Ferbitzer Fundort (Foto: W. LINDER)

Cirsium x *rigens* (AITON) WALLR. (= *C. acaule* x *C. oleraceum*)*

3444/33 Fl: Ferbitzer Bruch, Koppel 4 (N Ferbitzer Werder), seit ca.1998, JF.

FÜRSTENOW (2000) gibt die Hybride für die Waldabteilung „Ferbitzer Bruch“ des NSG Ferbitzer Bruch an. Sie wächst am FO selten in Pfeifengraswiesen.

Colchicum autumnale L.

3444/33 Fl: O-Rand Ferbitzer Bruch, gemähte Pfeifengraswiese, 3 blühende Expl., 18.12.2011, JF.

Bestätigung des seit längerem bekannten Vorkommens (vgl. BENKERT et al. 1996, FÜRSTENOW 2000) mit bemerkenswert spätem Blühzeitpunkt.

Convolvulus tricolor L. #*

3644/21 P-Bb: „Alt Nowawes“ Höhe „Spindelstr.“, Straßenbegleitgrün, Rasenfläche, mehrere Expl., 22.08.2011, SR, H-VK 1536/tricolor 1.

Vermutlich im Zuge des sog. „Urban Gardenings“ oder mittels sog. „Samenbomben“ ausgebracht?

Crataegus sect. *Coccineae* cf. ser. *Coccineae* #*

3544/33 P-PS: ca. 400 m N Schloss Sanssouci, Einzelstämmchen in Baumscheibe, 09.2011, AH.

3544/34 P-PS: ca. 300 NNO Schloss Sanssouci, Einzelstämmchen in Baumscheibe, 09.2011, AH.

3544/34 P-PS: ca. 300 m NO Speicherbecken auf Ruinenberg, ca. 10 Expl. im Unterstand; evtl. zum Teil angepflanzt, 09.2011, AH.

3544/34 P-NV: Pfingstberg NO Belvedere, Parkareal, älteres Einzelexpl., ob Anpflanzung?, 03.09.2014, CB, H-CB.

3544/33 P-PS: Botanischer Garten, Paradiesgarten, Laubgebüsche am Ostrand, Einzelstamm inmitten gepflanzter Sträucher, offenbar spontan, 18.09.2016, AH.

Die Überprüfung der lang bedornten *Crataegus*-Belege (Abb. 12), die alle derselben Sippe zuzuordnen sind, erbrachte mit der zur Verfügung stehenden Bestimmungsliteratur (ROLOFF & BÄRTELS 2014; PHIPPS 2015) keine eindeutige Zuordnung zu einer bestimmten Sippe aus diesem Verwandtschaftskreis. Die Bestimmung wird durch zum Teil widersprüchliche Angaben der Quellen zusätzlich erschwert.

Aus der Sektion *Coccineae* – jedoch in dieser mehreren Serien zugehörig – nennt Floraweb (http://floraweb.de/pflanzenarten/taxonomie.xsql?sipnr=61165&) für Deutschland neben *Crataegus coccinea* (syn. *C. pedicellata*), auch *C. crus-galli, C. flabellata* und *C. intricata* als unbeständige Neophyten. *C. crus-galli* entspricht wegen des deutlich abweichenden Blattschnitts nicht den Potsdamer Pflanzen. *C. intricata* zeichnet sich durch meist deutliche Bedrüsung der Blattstiele aus (PHIPPS 2015), die bei den hiesigen Pflanzen fehlt. Auch *C. flabellata* besitzt – anders als unsere Pflanzen – drüsige Blattstiele, allerdings in variabler Ausprägung (ibd.). Da weitere nordamerikanische *Crataegus*-Sippen oder Hybriden nicht ausgeschlossen werden können, bleibt die Sippenzuordnung vorläufig.

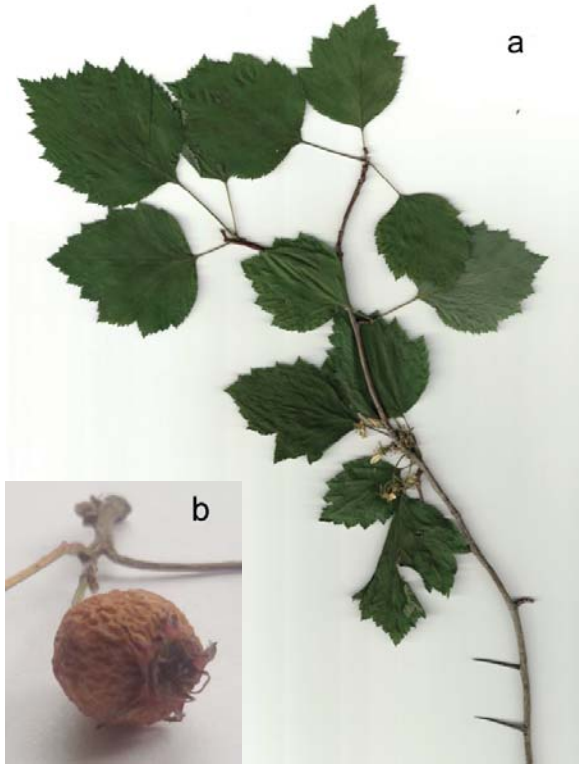

Abb. 12: *Crataegus* sect. *Coccineae* cf. ser. *Coccineae*: a) bedornter, blühender Zweig, b) Frucht (Fotos: A. HERRMANN).

Bisher lagen aus dem UG noch keine Meldungen über Verwilderungen aus der Scharlachdorn-Verwandtschaft vor. Ob diese entweder von einem alten, als *Crataegus intricata* bezeichneten Stamm im Arboretum des Botanischen Gartens Potsdam ausgehen oder ob es weitere Anpflanzungen als Ausbreitungsquellen gibt, muss vorerst jedoch offenbleiben.

Crataegus x *calycina* PETERM. [= *Crataegus* x *macrocarpa* HEGETSCHW. notho-subsp. *calciphila* (HRABETOVA) HRABETOVA]*

3543/42 P-Gr: Kleingewässerrand Nähe Voßberg am Weg nach Schlänitzsee, kleines, leicht ruderalisiertes, mesophil-frisches Gehölz, 25.08.2002, VK, conf. MR, H-VK 0988/macrocarpa 1.

3643/23 Ge: Havelwiese am N Ortsausgang nach Wildpark-West, Gehölzrand, Einzelexpl., 16.08.2011, VK, H-VK 0988/macrocarpa 3.

Erste Nachweise der Sippe im UG. Aufgrund der Begleitarten kann am Geltower FO eine Einbringung mittels Anpflanzung nicht vollends ausgeschlossen werden.

Cuscuta europaea L.

3543/44 P-Ei: „Kuhfortdamm“ wenig N Bahnübergang, auf *Urtica dioica* in nitrophytischer Staudenflur am Str.rand, ein kleiner Trupp, 30.06.2016, VK.

3544/**13** Fl: O-Ende „Kienhorststr.“, auf *Urtica dioica* und *Humulus lupulus* im nitrophytischen Wegsaum, Bestand von 2-3 m², 16.07.2011, CB.

3643/22 P-Kf: ca. 200 m SO Eisenbahnkreuz, Grünstreifen im Acker, ein kleiner Bestand, 16.06.2016, FG.

3643/23 Ge: Str.rand am N Ortsausgang nach Wildpark-West, auf *Urtica dioica* und *Humulus lupulus* am Rand des straßenbegleitenden Gehölzes, ein kleiner Trupp, 16.08.2011, VK.

Cynodon dactylon (L.) PERS. #

3544/**23** GG: W-Seite Groß Glienicker See, Badewiese auf Höhe Seniorenzentrum, sandige, stark betretene Badewiese, mehrere Trupps, 24.08.2015, J. MÜLLER.

3643/23 We: Wachtelberg Nähe Festplatz, Weinrebenanbaufläche, wenige Expl., 23.07.2016, VK.

3644/**21** P-Bb: „F.-Zubeil-Str.“, ab Straßenknick auf ca. 150 m Länge in SO-Richtung, Str.rand, ein durchgehender Bestand, 25.08.2014, 28.08.2015, CB, H-CB.

3644/**24** Nt: O an der Autobahnabfahrt Potsdam-Drewitz, Straßenböschung, ein kleiner Bestand, 22.08.2012, VK.

Cyperus longus L. #* (Abb. 13)

3643/24 Ge: Petzinsee an der Eisenbahnbrücke, sandige Uferböschung, ein kräftiger Horst von ca. 0,5 m², 08.2012, AH.

Erstnachweis einer Verwilderung für BB. Die im Gartenhandel angebotene *C. longus* ist in D am Bodensee heimisch und wurde unbeständig vorkommend bereits in mehreren Bundesländern nachgewiesen (u. a. MEIEROTT 2008, JÄGER 2011, BUTTLER et al. 2016, BFN 2016). Die Herkunft der Pflanze bei Geltow ist unklar. Infrage kommen sowohl eine gezielte Anpflanzung als auch eine zufällige Verschleppung von ganzen Pflanzen oder Teilen davon; ein Aufwuchs aus Diasporen erscheint weniger wahrscheinlich. 2015 war die Art am FO nahezu verschwunden.

Dianthus armeria L. #

3644/21 P-Bb: „Alt Nowawes“ Höhe „Spindelstr.“, Straßenbegleitgrün, Rasenfläche, wenige Expl., 22.08.2011, SR, H-VK 0341/3.

Siehe Anm. unter *Convolvulus tricolor*.

Abb. 13: *Cyperus longus* am Geltower Fundort: a) Habitus, b) Teilblütenstand (Fotos: A. HERRMANN).

Dianthus barbatus L. #

3544/**21** GG: Str.rand N Kleiner See, ruderale Gebüsche, sich locker rasenförmig ausbreitend, noch kleinflächig, 2011, AH.

Diplotaxis muralis (L.) DC. #

3543/44 Go: Bhf. Golm, sandiger Wegrand beim Gartenzaun, wenige Expl., 07.2015, VK.

3544/**33** P-Ei: Kaserne in „Kaiser-Friedrich-Str.“, am Str.rand, wenige Expl., 27.05.2003, P. FRÄßDORF.

3544/**34** P-M: „Helene-Lange-Str.“, Vorgarten, zahlreiche Expl., 20.08.2013, VK.

3643/**11** Derwitz: Autobahnauffahrt, Str.rand, Einzelexpl., 09.08.2012, VK.

3643/**14** Gl: „Dr.-Külz-Str.“ ca. 100 m S „Berliner Str.“, Gehwegrand, wenige Expl., 11.08.2012, VK.

3643/**23** Ge: Gasse S der Kirche, sandiger Wegrand bzw. Mauerfuß, zahlreiche Expl., 16.08.2011, VK.

3644/**23** Bh-Rb: Nähe Bhf., 19.07.1996, VK.

Der Erstnachweis im UG erfolgte 1950 durch G. WAGENITZ im Potsdamer Stadtzentrum im Bereich der Langen Brücke (SCHOLZ & SUKOPP 1960), dem in den Folgejahren nur wenige weitere Angaben hinzugefügt wurden (FISCHER

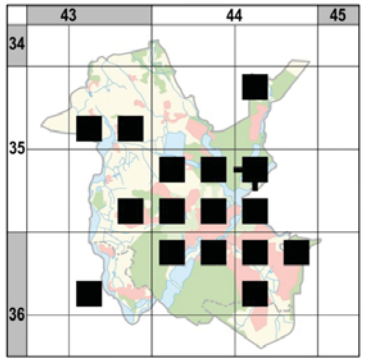

Abb. 14: Verbreitung von *Diplotaxis muralis* im Potsdamer Raum.

1996). Die gehäuften Nachweise in neuerer Zeit sind vermutlich auf eine stärkere Beachtung der Art zurückzuführen. Möglicherweise existieren noch Kartierungslücken insbesondere in den Ortslagen im Norden und Westen des UG (Abb. 14).

Dracocephalum moldavica L. #*

3543/33 We-Kemnitz: ca. 500 m W Bahnübergang am Krielower Bruch, Wegsaum an einem landwirtschaftlichen Lagerplatz, Einzelexpl., 18.09.2012, CB, H-CB.

3644/21 P-Bb: „Alt Nowawes“ Höhe „Spindelstr.“, Straßenbegleitgrün, Rasenfläche, zahlreich, 22.08.2011, SR, H-VK 1774/moldavica.

Zum Babelsberger Fund s. Anm. unter *Convolvulus tricolor*. Am Kemnitzer FO kamen keine weiteren Ansaatwiesen-Blumenarten vor.

Echinochloa muricata (P. BEAUV.) FERNALD #

3542/23 Deetz: Deponie, Kuppenbereich, ein kleiner Bestand, 17.08.2012, leg. CB, det. VK.

3444/33 Fl: Ferbitzer Bruch, Extensivweidefläche NO Ferbitzer Werder, Feuchtsenke, wenige Expl., 24.08.2011, FG.

Echinocystis lobata (MICHX.) TORR. et GRAY #

3644/**23** P-Wa: an der Nuthe ca. 200 m NW Eisenbahnbrücke, Ufergebüsch, mehrere Expl., 17.09.2012, CB, H-CB.

Wohl eine Verwilderung ausgehend von angrenzendem Kleingarten, da dort ebenfalls vorhanden. Eine Etablierung bzw. massive Ausbreitung der Sippe, wie es z. B. an der Elbe bzw. der Saale zu beobachten ist (STOLLE & KLOTZ 2004, KRUMBIEGEL 2012), ist z. Z. im UG nicht erkennbar. Für Sachsen-Anhalt wird die Art bereits in der „Schwarzen Liste invasiver Pflanzen“ aufgeführt (http://www.korina.info/sites/default/files/BfNEinstufungssteckbrief_Echinocystis%20lobata.pdf).

Elymus caninus (L.) L. [= *Roegneria canina* (L.) NEVSKI]

3543/44 P-Bn: S-Rand Windmühlenberg, bodensaurer Eichenwald mit eingestreuten Kiefern, etwas gestörter Standort, wenige Expl., 25.06.2011, S. KRUSE & M. HAMANN, conf. VK.

3644/12 P-TV: „H.-Mann-Allee“ unterhalb Neuer Friedhof am Parkplatz, Gehölzrabatte, mehrere Expl., 21.06.2016, CB.

Epilobium montanum L.

3544/**12** Fl: N Speckdammbrücke unweit der Stadtgrenze, Gehölzsaum, Einzelexpl., 18.07.2012, FG, H-CB.

3643/**23** Ge: Friedhof, Grabstelle, wenige Expl., 16.08.2011, VK.

Epilobium x *floridulum* SMEJKAL (*E. ciliatum* x *E. parviflorum*)

3544/33 P-PS: Botanischer Garten, Wirtschaftshof, Wegrand bei den Komposthaufen, Einzelexpl., 28.08.2012, MR, H-VK 1286/floridulum; 2 Expl., 14.07.2015, MR.

Erstnachweis für das UG. Nach JÄGER (2011) eine in D seltene Sippe. Die morphologisch intermediär zwischen den Eltern stehende Sippe zeichnet sich u. a. durch einen angedeutet vierteiligen Griffel, eine sowohl mit abstehenden Haaren als auch mit Drüsenhaaren versehene Sprossachse und eine basal +/- abgerundete Basis der Blattspreite aus.

Equisetum hyemale L.

3643/21 Ge-Ww: Bahndamm beim Zernsee wenig W Bootswerft Görissen, nährstoffreiches *Symphoricarpus albus*-Gebüsch am Bahndamm, wenige Expl., 13.05.2012, VK, H-VK 0018/9.

Die Sprossachse wies das für *E. hyemale* typische Oberflächenmuster mit den zwei Zahnreihen pro Rippenrücken auf. Ein bemerkenswerter Standort, erwiesen sich doch bisher alle im UG an Bahndämmen gefundenen Individuen dieses Komplexes als zu *E.* x *moorei* gehörig. BENNERT & BÖCKER (1991) listen für Berlin hingegen zahlreiche *E. hyemale*-Funde von Bahndämmen auf.

Equisetum x *moorei* NEWMAN*

3544/32 P-Sa: ca. 1,7 km W, Ufer des Jungfernsees gegenüber den Roten Kasernen in Nedlitz, kiesige, künstliche Böschung unter Weidenbäumen, 16.12.2012, leg. J. MÜLLER, det. VK, H-VK 0018/moorei10.

Ergänzend zu den Anmerkungen bezüglich der Sippe in KUMMER (2003) sowie BUHR & KUMMER (2011) sei darauf hingewiesen, dass ASCHERSON (1864) eine *E. hyemale* b) *paleaceum* SCHLEICHER (als Art) erwähnt, bei der es sich im heutigen Sinne um *E. hyemale* subsp. *hyemale* handelt (http://www.catalogueoflife.org/col/details/species/id/66e8ebe21f762b2b89abc5182fa7105e). Übergänge zu dieser Sippe fanden sich nach ASCHERSON (1864: 903) besonders: „an den Abhängen der Seen zwischen Potsdam und Spandau, wo diese Art sehr häufig ist, nicht selten“. Interessanterweise erwies sich bei den Untersuchungen von BENNERT & BÖCKER (1991) der von P. ASCHERSON am sandigen Havelufer bei Pichelsberg 1855 gesammelte und unter der Bezeichnung „*Equisetum hiemale* L. v. *Schleicheri* MILDE. Übergangsform zu var. *paleaceum* SCHLEICH.“ im Herbar B befindliche Beleg als zu *E.* x *moorei* gehörig. Auch zahlreiche andere, im Herbar B unter *E. hyemale* befindliche Belege von den Havelabhängen wurden von ihnen zu *E.* x *moorei* gestellt. Dazu gehört ebenfalls ein das UG betreffender Beleg vom „Hohen Havelufer zwischen Potsdam u. Templin, Aug. 1894, U. Wolff, (B 082492)“ (BENNERT & BÖCKER 1991: 27). Deshalb wird von uns davon ausgegangen, dass sich die Angaben zu *E. hyemale* von den Havelhängen zwischen Tornow und Forsthaus Templin (1952 WF in FISCHER 1996; KRAUSCH 1969) mit ziemlicher Sicherheit auch auf *E.* x *moorei* beziehen. Zu vermuten ist außerdem, dass es sich bei den Hinweisen zu *E. hyemale* an den Havelabhängen bei Baumgartenbrück in DIETRICH (1841), BAUMGARDT (1856) und ASCHERSON (1859) ebenfalls um Vorkommen von *E.* x *moorei* handelte.

Eragrostis cf. *multicaulis* STEUD. #

3544/34 P-M: „Brandenburger Str.“ am Brandenburger Tor, Pflasterritzen des Gehsteiges, wenige Expl., 08.08.2014, VK, H-VK 2765/multicaulis 2.

3544/34 P-Bs: Straßenbahnhaltestelle am Haupteingang des ehemaligen BUGA-Parks „Georg-Herrmann-Allee“, Bordsteinritze des vollsonnigen Str.randes, wenige Expl., 10.08.2013, VK, H-VK 2765/multicaulis 4.

3643/14 We: „Berliner Str.“ Ecke „Dr.-Külz-Str.“, gepflasterter Gehweg direkt bei der Ampel, wenige Expl., 11.08.2012, VK.

3643/21 We: Parkplatz vor der Überfahrt zur Insel, gepflasterte Bordsteinkante, zahlreiche Expl., 08.2012 bzw. 11.08.2012, leg. U. Raabe bzw. VK, det. VK, 2765/multicaulis 1.

3643/21 We: Insel, „Mühlenstr.“, gepflasterte Bordsteinkante, wenige Expl., 11.08.2012, VK.

3643/24 Ge: "Am Pappeltor" wenig S Mühlenberg, vollsonniger, gepflasterter Fußweg beim Bordstein, 16.07.2013, VK, H-VK 2765/multicaulis 3.

Eragrostis multicaulis ist durch den bevorzugten Standort – zumeist zwischen Pflasterritzen am Bordstein der Straßen wachsend – und seinen gedrungenen Habitus mit relativ dichter, im Umriss +/- dreieckig-eiförmigen Rispe relativ gut gekennzeichnet (vgl. hierzu auch die instruktive Abbildung in FEDER & LANGBEHN 2012). Eine Unterscheidung von der auch im

Potsdamer Raum vorkommenden *E. albensis* ist jedoch nicht immer einfach. So soll *E. albensis* nach JÄGER (2011) bzw. SCHOLZ & RISTOW (2005) eine im Umriss eher rautenförmige Rispe mit bis 12 cm langen und v. a. rauen Rispenästen besitzen, wohingegen letztere bei *E. multicaulis* nur bis 5 cm lang und glatt sein sollen. Hiervon konnte sich VK an von H. KÖSTLER in Berlin gesammelten und freundlicherweise zur Verfügung gestellten Vergleichsexemplaren überzeugen. Die hier vorgestellten Aufsammlungen, die habituell zu *E. multicaulis* zu stellen sind, weisen jedoch stets, zumindest abschnittsweise an einem Teil der Rispenäste, dichtstehende kleine Kieselzähne auf. Gleiche Beobachtungen machte auch WITTIG (2016) an aus dem Taunus bzw. aus Münster stammenden Pflanzen. Er verweist in diesem Zusammenhang auf BOMBLE (2011), der derartige Pflanzen als zu einer bisher nicht beschriebenen Art zugehörig ansieht, die z. Z. unter dem Namen *E. scholzii* BOMBLE ined. geführt wird. Ob hierhin auch die Potsdamer Pflanzen gehören, bedarf der weiteren Abklärung.

Erigeron acris L. subsp. *acris*

3443/44 Fl: W-Rand Ferbitzer Bruch NO Mittelbruch, Extensivweide, 3 kleine Trupps, 22.06.2011, CB.

3443/44 Fl: SW-Rand Ferbitzer Bruch, wechseltrockene Wiese, wenige Expl., 27.08.2015, FG.

3444/33 Fl: Extensivweideflächen NO Ferbitzer Werder, wechselfrische Weide, mehrere Trupps, 17.08.2011, CB & VK.

3444/33 Fl: O-Rand Ferbitzer Bruch ca. 1 km SSW Wolfsberg-Kuppe, Extensivweide, 2 kleine Bestände, 15.06.2011, CB.

3544/12 Kr: wenig N Speckdammbrücke, Waldsaum, 2 Expl., 18.07.2012, FG.

3544/13 Fl: SO Ortslage, 1999, R. EISENBLÄTTER & E. WILLING, Beleg im Herbarium Berolinense (B 10 0463935) (FLOREIN 2016).

3544/14 Kr: N-Bereich Kasernengelände, trockener Wiesenbereich, Einzelexpl., 16.07.2011, CB.

Mit Ausnahme der Vorkommen im Ferbitzer Bruch, wo die Art noch in wechselfeuchten bis wechselfrischen Extensivweideflächen und deren Rändern wächst, sind die anderen aktuellen Vorkommen im UG auf Sonderbiotope, wie Kiesgruben, Abgrabungen und den ehemaligen Grenzstreifen, begrenzt (Abb. 15).

Darüber hinaus existieren noch zwei historische Angaben zur Subspezies *droebachiensis* (O. F. MÜLL.) ARCANG.: 3543/44 P-Ei: Ehrenpfortenberg; 3544/43 Hügel an der Griebnitz bei Klein Glienicke (REINHARDT in ASCHERSON 1860), wobei letztere Angabe auch heutiges Berliner Stadtgebiet betreffen kann.

Eriophorum angustifolium HONCK.

3543/41 Leest: Wublitz-Feuchtwiese am SO-Rand des Gr. Eichholzberges, ca. 40 Expl., 03.05.2007, CB.

3543/43 Töplitz: Wolfsbruch, Pfeifengraswiese W der Fahrradbrücke über die Wublitz, 3 kleine Bestände, 23.05.2012, CB.

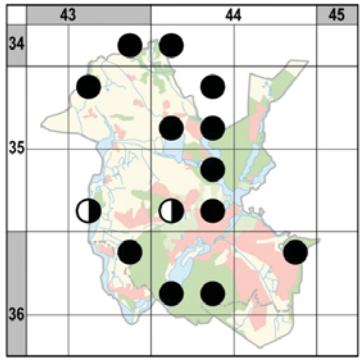

Abb. 15: Verbreitung von *Erigeron acris* subsp. *acris* im Potsdamer Raum.

Eryngium planum L. #

3544/34 P-Bs: ehemaliger BUGA-Park, Zentralteil, Wiese unweit einer Staudenrabatte, mehrere Expl., 11.06.2010 & 31.05.2012, CB.

3544/34 P-M: Bergmann-Klinikum, Gehwegpflasterfugen und Scherrasen, mehrmals Jungpflanzen, 12.08.2016, CB.

3544/34 P-BV: „Schiffbauergasse“, Waschhausareal, Gehwegfugen, wenige Expl., 28.08.2016, CB.

Es ist mit ziemlicher Sicherheit davon auszugehen, dass die beobachteten Pflanzen durch Selbstaussaat von den in nicht allzu weiter Entfernung in Staudenrabatten vorhandenen Exemplaren stammen. Eine derartige und reichliche Vermehrung von *E. planum* beobachtet VK bereits seit einigen Jahren in seinem Hausgarten in Glindow.

Euphorbia virgultosa KLOK. #

3643/22 P-Kf: wenig N „Werderscher Damm“ Ecke „Kuhfortdamm“, sandige Ruderalflur beim ehemaligen Kohlenhandelgelände, zahlreiche Expl., 30.04.2011, VK, H-VK 0771/pseudovirgata 12.

3644/11 P-W: Kongresshotel Nähe Straßenbahnhaltestelle Pirschheide, 12.05.2012, T. HEINKEN, rev. VK.

3644/23 P-Sc: Nähe Bahndamm am N-Ende der Drewitzer Nuthewiesen zwischen Nuthe und Baggersee am Stern, Ruderalflur am Rande des stillgelegten Gleisbettes, zahlreiche Expl., 31.05.2014, VK, H-VK 0771/pseudovirgata 14.

Filipendula vulgaris MOENCH, z. T. #

3444/**33** Wustermark-Döberitzer Heide: Waldabteilung „Wolfsberg“, 2 Bestände mit wenigen Expl. (FÜRSTENOW 2000).

3544/**23** GG: Kirchhof, Scherrasen, ca. 10 Expl., 18.04.2012, FG.

3544/**12** Kr: Döberitzer Heide, alte hügelige Abgrabungsstelle NW Hitzberge, beschattete basiphile Trockenrasen, 3-4 kleine Bestände, 09.05.2008, CB & JF.

3643/21 Go: im Golmer Luch ca. 1 km O Havelbrücke, Bahndamm, ca. 15 Expl., 22.08.2009, CB; ca. 30 Expl., 23.08.2014, CB.

3644/12 P-TV: Neuer Friedhof, bei aufgelassenen Gräbern, 2 kleine Kolonien, 11.05.2006, FG; 18.04.2013, VK.

3644/13 P-W: S-Seite Bahndamm wenig W Brücke über Templiner See, wenige Expl., 16.05.2015, VK.

Das Vorkommen am Bahndamm beim Templiner See ist bereits seit 1962 bekannt (WF in SCHOLZ & SUKOPP 1967). Zu vermuten ist, dass es sich hierbei um eine Verschleppung mittels Erdtransporte im Rahmen des Bahndammbaues über den Templiner See Mitte der 1950er Jahre handelt. Auch die beiden Vorkommen auf den Friedhöfen sind im Gegensatz zu den indigenen Populationen in der Döberitzer Heide als adventiv einzuschätzen. *F. vulgaris*-Vorkommen am Südrand des Golmer Luchs sind schon länger bekannt, vgl. u. a. WF in BENKERT (1981), sodass wir obiges Vorkommen am Bahndamm als autochthon ansehen.

Geranium purpureum VILL. #

3543/22 Sk: Bhf. Satzkorn, N-Teil, an den Gleisen, zahlreiche Expl., 14.07.2016, FG.

3543/**42** P-Ss: „Marquardter Damm“ auf dem Bahnübergang, Bahndamm, mehrere Expl., 01.05.2015, CB.

3543/**44** P-Ei: Gr. Herzberg, eutrophierter Eichen-Kiefernforst, ein kleiner Bestand, 17.05.2012, SR & K. SLIWINSKY, H-SR.

3643/21 Ge-Ww: Golmer Luch ca. 1,3 km O Bhf. Werder/H., im Schotter des Gleisbettes, mehrere Expl., 03.08.2014, VK.

3643/24 Ge: ca. 400 m NW Bhf. Caputh-Geltow, im Schotter am Rande des Gleisbettes, mehrere Expl., 01.08.2012, CB, VK & MR, H-VK 1244/5.

3644/11 P-W: Bhf. Wildpark, Gleisbereich, wenige Expl., 09.05.2015, CB.

3644/23 P-Sc: Bahndamm am N-Ende der Drewitzer Nuthewiesen zwischen Nuthe und Baggersee am Stern, im Schotter am Rande des stillgelegten Gleisbettes, mehrere Expl., 31.05.2014, VK, H-VK 1244/6.

3644/23 P-Wa: „Drewitzer Str." O Bahnübergang; aufgelassener Vorgarten, Pflasterfläche; wenige Expl., 13.05.2015, CB.

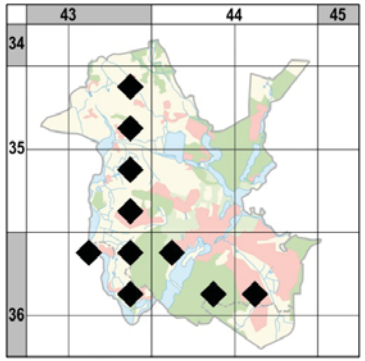

Abb. 16: Verbreitung von *Geranium purpureum* im Potsdamer Raum.

Obige Funde dokumentieren die weitere Ausbreitung der Art im UG im Laufe der letzten Jahre nach dem Erstnachweis im Mai 2008 (vgl. BUHR & KUMMER 2009). Die Vorkommen konzentrieren sich im Wesentlichen auf diverse Bahnanlagen, woraus sich das weitgehend lineare Verbreitungsbild ergibt (Abb. 16). Hervorhebenswert ist das Vorkommen bei Eiche abseits jeglicher Bahnlinien. Ob sich die Art langsam als Agriophyt etabliert?

Geranium sanguineum L. #

3544/33 P-PS: Universitäts-Gelände am Neuen Palais, Strauchrabatte vor Haus 10, Einzelexpl., 22.06.2011, VK; ebenda, unter Parkbank vor Auditorium maximum, Einzelexpl., 22.06.2011, VK.

In beiden Fällen handelte es sich um eine spontane Verwilderung ausgehend von einer in der Nähe befindlichen Staudenrabatte.

Geranium thunbergii SIEBOLD ex LINDL. & PAXTON [= *Geranium nepalense* SWEET var. *thunbergii* (SIEB. & ZUCC. ex LINDL. & PAXTON) KUDO] #

3544/33 P-PS: Str. zum Versuchsgelände Drachenberg ca. 50 m N Maulbeerallee, Wegrand, wenige Expl., 21.08.2013 bis 07.2016, VK, H-VK 1252/thunbergii1 + 2 (Abb. 17).

Nachdem die früheren Bestimmungsversuche mittels JÄGER et al. (2008) bzw. JÄGER (2011) zu keinem befriedigenden Ergebnis führten, gelang dies mit der Flora of China (http://www.efloras.org/florataxon.aspx?flora_id=2&taxon_id=113475). *G. sibiricum*, das zumindest vom Blattschnitt und der Blütengröße bzw. –farbe Ähnlichkeiten mit der Potsdamer Aufsammlung aufweist und von dem verschiedentlich über Verwilderungen berichtet wird (BRANDES 2010, DRESCHER et al. 2012, SEITZ et al. 2012), unterscheidet sich von *G. thunbergii* u. a. durch das Vorhandensein von zumeist einblütigen Teilblütenständen, während diese bei letztgenannter Art zweiblütig sind. Von dem nah verwandten *G. nepalense* unterscheidet sich *G. thunbergii* u. a. durch die etwas größeren Kronblätter sowie das Vorhandensein von Drüsenhaaren an den Kelchblättern. Heimat von *G. thunbergii* ist Ostasien (Japan, Ostküste Chinas, Taiwan, Korea). Hier wächst es von der Küste bis in Höhen von 2200 m ü. NN an Störstellen in Wiesen, an Straßenrändern und in Unkrautfluren. In Japan wird die Pflanze seit langem pharmakologisch insbesondere gegen Durchfall genutzt (ISHIMARU & SHIMOMURA 1995).

Von der Ostküste der USA liegen zahlreiche Meldungen über Verwilderungen von *G. thunbergii* vor (http://www.invasiveplantatlas.org/subject.html?sub=12788, http://www.gbif.org/species/2891266). Es gilt hier bereits als invasiv. Weitere Verwilderungen sind bekannt aus Brasilien und Spanien. Die GBIF-Datenbank weist außerdem zwei undatierte Nachweise für Deutschland für den Raum Karlsruhe-Nord (MTB 6916/1 u. 3) aus. Unter dem Namen *G. peregrinum* mit dem Hinweis, dass es sich vermutlich um ein Synonym von *G. thunbergii* handelt, porträtiert M. HASSLER die Art anhand von im Botanischen Garten Karlsruhe aufgenommenen Fotos (http://www.blumeninschwaben.de/Zweikeimblaettrige/Storchschnabelgewaechse/mit_granne.htm)*. DEMUTH (1992: 191) verweist in diesem Zusammenhang darauf, dass *G. peregrinum* THELLUNG von KNEUCKER 1907 „südlich des Stadtgartens von Karlsruhe (6916/3) entdeckt" wurde** sowie „1912 von MÄNNIG in Karlsruhe-Grünwinkel (6916/1); letzte Aufsammlung 1943 von KNEUCKER beim Nymphengarten in Karlsruhe (6916/3)". Danach soll es sich vermutlich um eine unbeständig verwilderte Zierpflanze handeln, die THELLUNG bei der 1911 erfolgten Beschreibung anhand des Karlsruher Materials in die Verwandschaft der nordamerikanischen *G. richardsonii* stellte.

Eine Nachsuche im Herbar B durch M. RISTOW erbrachte folgende drei *G. peregrinum*-Belege:

1. Karlsruhe, von KNEUCKER in Gärten hinter den Landessammlungen in Karlsruhe hingepflanzt, 26.8.1937, JAUCH;
2. Karlsruhe, KNEUCKER-Garten in den Landessammlungen für Naturkunde, 7.1948, Dr. J. HRUBY;
3. Gohlis, im Steingarten kultiviert, 4.7.1947, O. FIEDLER.

Alle drei Belege wurden – trotz Unterschieden in der Blütenfarbe (rosablütig vs. weißblütig) – vom *Geranium*-Spezialisten P. F. YEO im Jahre 1987 als *G. thunbergii* revidiert (RISTOW, pers. Mitt.). Demnach kann davon ausgegangen werden, dass *G. peregrinum* ein späteres Synonym von *G. thunbergii* ist.

Nach Auskunft von M. RISTOW und R. PRASSE ließ sich O. FIEDLER seinerzeit Material des *G. peregrinum* aus Karlsruhe schicken und kultivierte dies jahrzehntelang in seinem Garten. Nach seinem Tod übernahm W. STRICKER (Berlin) die Kultur*** und pflanzte die Art auch auf mehrere Gräber im Berliner Stadtgebiet. Außerdem wurde sie von ihm zwischen 1970-1989 in den Ökologischen Versuchsgarten „Kehler Weg" in Berlin-Dahlem eingepflanzt (REBELE 1999). Von W. STRICKER bekam R. PRASSE (Stangenhagen) etwas Pflanzenmaterial, das er in seinen Garten bzw. in den seiner Mutter in Hamburg einbrachte. Nach STRICKERS Tod wurde die Art von ihm auf die Grabstelle STRICKERS in Kloster Zinna gepflanzt (ob noch vorhanden?). Von all diesen Anpflanzungen in BB ausgehende Verwilderungen sind bisher nicht bekannt, vgl. auch das Fehlen der Sippe in SEITZ et al. (2012). BUTTLER et al. (2016) hingegen führen *G. peregrinum* aus Bayern und Baden-Württemberg als einen sich tendentiell etablierenden Neophyten. Für Bayern gilt die Art als ein äußerst seltener Neophyt, nachgewiesen in der Spessart-Rhön-Region (https://www.lfu.bayern.de/natur/rote_liste_pflanzen_daten/doc/pflanzen/neophyten_gesamt.pdf).

Der nachträglich erfolgte Versuch einer Bestimmung mit dem von GAMS (1924) publizierten Schlüssel gelang nur mit einigen Schwierigkeiten. Ursache hierfür sind zum einen, dass *G. peregrinum* als eine dem *G. sylvaticum* ähnliche amerikanische Art verschlüsselt

---

* Viele weitere instruktive Fotos von *G. thunbergii* findet man unter http://www.forestryimages.org/browse/subthumb.cfm?sub=12788.

** GAMS (1924: 1671) beschreibt den FO als „auf Schutt beim Stadtgraben von Karlsruhe".

*** Möglicherweise stammten die von W. STRICKER kultivierten Exemplare auch aus dem Garten von M. MILITZER in Bautzen (PRASSE in REBELE 1999).

wird und zum anderen, dass die Laubblätter als oberseits kahl ausgewiesen sind. Dagegen besitzen die Blattoberseiten der Potsdamer Pflanzen in der Nähe des Blattrandes oftmals +/- saumartig angeordnete Haare. Der gleiche Haartyp findet sich auch – zumindest partiell – sehr zerstreut auf den Oberseiten einiger Laubblattspreiten. Die für *G. thunbergii* charakteristischen, lang gestielten Drüsenhaare kommen dagegen sowohl auf den Kelchblättern, den Blüten- und Teilblütenstandsstielen als auch auf den oberen Stängelabschnitten vor (vgl. auch DEMUTH 1992).

Abb. 17: *Geranium thunbergii* am Potsdamer Fundort: a) Habitus (2013, oben), b) Habitus (2015, unten) (Fotos: V. KUMMER).

Obwohl mit einer Kronenblattlänge von 7-8 mm nicht sehr großblütig, wird *G. thunbergii* im Internet-Samenhandel angeboten. In England erfolgt die Kultivierung als Gartenpflanze wohl schon längere Zeit. Bei der unter dem Namen *G. wilfortii* MAXIM. kultivierten Sippe soll es sich zumeist um *G. thunbergii* handeln (http://swbiodiversity.org/seinet/taxa/index.php?taxon=85319). JANSEN (1997: 106) betont in diesem Zusammenhang jedoch, dass man sowohl *G. nepalense* als auch *G. thunbergii* einmal in den Garten geholt, „dann nicht wieder los wird“ und deshalb sollte man beide … meiden wie die Pest“. Dahingehende Beobachtungen konnte R. PRASSE (pers. Mitt.) auch im Kleingarten seiner Mutter in Hamburg machen, wo die Art inzwischen infolge der permanenten Bodenstörung mittels Umgraben in allen Beeten vorhanden ist. In Stangenhagen hat sie im Laufe der Jahre einen sehr dichten Bestand aufgebaut.

Nach Auskunft des Kustos des Botanischen Gartens Potsdam wurde *G. thunbergii* niemals in diesem kultiviert (M. BURKART, pers. Mitt.). Trotzdem liegt aufgrund der Nähe des FO zum selbigen ein Zusammenhang zwischen beiden nahe (Verschleppung durch Saatgutverunreinigung?). Durch Abfräsen des Straßenbanketts im Frühjahr 2016 wurde das Vorkommen fast vollständig vernichtet. Für BB ist es der Erstnachweis einer Verwilderung.

Gypsophila muralis L.

3644/12 P-M: Straßenbahn-Haltestelle „Platz der Einheit-West“, Gleisanlage, im Bahnschotter, Ruderalflur, Einzelexpl., 08.2012, AH.

Vermutlich nicht die Wildform, sondern von kultivierten Individuen herstammend. Seit Jahren sind vielfach Kulturformen von *G. muralis* im Handel, v. a. als Saisonware im Topfpflanzen-Angebot. Diese haben blassrosa bis tiefpurpur gestreifte Kronblätter, +/- stark gefüllte Blüten sowie einen breit und dicht buschigen Wuchs. Sorten- oder Strainbezeichnungen sind "Gipsy" ("Gipsy Deep Rose", "Gipsy Pink" u. a.) sowie "Garden Bride" (z. B. beim Anbieter BENARY). Das einzige autochthone *G. muralis*-Vorkommen im UG befindet sich auf dem Ferbitzer Werder (BUHR & KUMMER 2011).

Helianthus x *laetiflorus* PERS. #*

3643/24 Ge: wenig W Bhf. Caputh-Geltow, Str.rand und Hochspannungstrasse, ruderale Staudenflur, ein großer Bestand, 21.10.2012; inzwischen deutlich zurückgegangen, 09.2016 AH.

3643/42 Ge: ca. 200 m N Gemündebrücke, Bahndamm, Gleisschotter und ruderale Staudenflur, 21.10.2012, AH.

3644/12 P-M: am Hauptbahnhof, Gebüsch bei der östlichen Tiefgaragenausfahrt, ruderaler Saum, Gebüschrand, wenige schwache Triebe mit verkümmerten Blütenköpfen, 10.2012, AH.

3644/41 Saarmund: Autobahnabfahrt Saarmund (S-Seite) und wenig W an der Autobahnböschung, ruderale Grasflur, 25.09.2012, AH.

Eine staudig wachsende, vielfach übersehene Sonnenblume mit vom üblichen Topinambur-Habitus abweichender Gestalt. Es handelt sich um Verwilderungen der in Gärten kultivierten *H.* x *laetiflorus*, die im Staudenhandel fälschlich meist als *Helianthus atrorubens* angeboten wird. Eine genauere Darstellung der Pflanze und ihrer Vorkommen in Berlin und Brandenburg findet sich in HERRMANN (2016/2017).

Hierochloe odorata agg.

3543/43 Go: Wublitz NO Einhaus, Feuchtwiese, ein kleiner Bestand, 23.05.2012, CB, H-CB.

3544/31 P-Ne: Uferbereich am Sacrow-Paretzer-Kanal N Klärwerk, Feuchtwiesenstück, ein kleiner Bestand, 11.05.2011, FG, H-VK 2755/6.

3544/34 + 3644/12 P-ZO: Nuthepark, N-Rand an der Schnellstr., ruderalisierte Frischwiese, ca. 100 blühende Expl., 03.05.2015, CB, H-CB.

3544/43 P-Bb: Babelsberger Park N und NW Kleines Schloss, Saumflur zwischen gemähter Feuchtwiese und Havelufer, kleiner Bestand, 04.2012, ARMIN HERRMANN (misit M.-S. ROHNER), H-VK 2755/17.

3544/43 P-Bb: Park Babelsberg, wenig SO Michaelsdenkmal beim Schloss, grasige Steilböschung (N-Seite), zahlreiche Expl., 02.05.2015, J. MÜLLER, H-VK 2755/14.

3643/24 Ge: ca. 1,2 km S, Ufer des Schwielowsees wenig S des Wentorfgrabens, ein kleiner Bestand, 21.05.2016, leg. BK, det. VK, H-VK 2755/16.

Ismelia carinata (SCHOUSB.) SCH. BIP. (Syn.: *Chrysanthemum carinatum* SCHOUSBOE) #*

3644/13 P-S: Sandgrube am Kieskutenberg, angefahrener Boden, Einzelexpl., 16.10.2011, CB.

Erstnachweis einer Verwilderung im UG.

Lavatera thuringiaca L. #

3544/33 Potsdam: Botanischer Garten, „Maulbeerallee“, Str.rand zwischen Neubau und Haus 3, wenige Pflanzen, 14.07.2015, VK.

Erstnachweis eines Adventivvorkommens im UG; wohl mit Komposterde aus dem Botanischen Garten dorthin gelangt. BÜTTNER (1884) listet die Art unter den verschleppt angetroffenen Sippen auf. Obwohl von SCHOLZ & SUKOPP (1965) ein vermutlich unbeständiges Vorkommen aus Berlin-Grunewald von 1961 dokumentiert wird – vgl. auch Karte in BENKERT et al. (1996) – fehlt die Sippe in SEITZ et al. (2012).

Lavatera trimestris L. #*

3544/33 P-PS: Gärtnerei am Kuhtor, Komposthaufen, Einzelexpl., 23.09.2011, CB.

Erstnachweis eines Adventivvorkommens im UG. Die Art wurde 2010 in der Gärtnerei kultiviert, jetzt Selbstaussaat. BÜTTNER (1884) erwähnt ein von C. GRANTZOW entdecktes, auf ausgeworfener Gartenerde aufgetretenes Vorkommen bei Wernitz. Für Berlin wird die Art unter den selten auftretenden, unbeständigen Arten gelistet (SEITZ et al. 2012).

Leonurus cardiaca L. s. l.

3644/12 P-M: am Alten Rathaus, schattige Grünfläche mit geschlossenem Rasen, Einzelexpl., 08.2011, AH.

3644/21 P-Bb: „Großbeerenstraße“ Ecke „Weidendamm“, Strauchpflanzung in älteren Gebüschen, wenige Expl., 08.2011, AH.

Leonurus cardiaca L. subsp. *cardiaca*

3544/**14** Kr: Ortslage, Hühnerhof, ein kleiner Bestand, 14.08.2013, FG.

3544/21 GG: Gutspark, ruderal geprägter Str.rand, zahlreiche Expl., 18.06.2005, VK; 08.2014, M.-S. ROHNER.

3644/13 P-S: NO-Ende Halbinsel Templin beim Nesselgrund, ruderalisierter Saum, Einzelexpl., 13.07.2011, FG.

3644/14 P-S: Kuppenbereich des Kleinen Ravensberges, nitrophiler Saum, Einzelexpl., 04.05.2011, CB; 09.2011, AH.

3644/21 P-Bb: „Gartenstr.“, ruderalisierter Saum, ein kleiner Bestand, 22.05.2013, leg. CB, det. VK, H-CB.

3644/22 P-O: Parforceheide, ehemaliger Grenzstreifen S Albrechts Teerofen, 11.05.2012, leg. CB, det. VK, H-CB.

Luzula multiflora (EHRH.) LEJ.

3443/43 Pa: an den Torfstichen ca. 1,5 km NO Paaren-Kirche, Feuchtwiese, ein kleiner Bestand, 19.06.2014, FG.

3544/**12** Kr: Döberitzer Heide, alte hügelige Abgrabungsstelle NW Hitzberge, wechselfrischer Wiesenbereich, wenige Expl., 09.05.2008, CB & JF.

3643/**12** We: O-Ufer Gr. Plessower See, Erlenbruch-Randbereich, Einzelexpl., 20.05.2012, CB.

3644/**22** P-O: Parforceheide wenig S Albrechts Teerofen zwischen Teerofengestell und Autobahn, halbschattiger, frischer Wegrand im Kiefernforst, zahlreiche Expl., 15.05.2014, FG.

Luzula nivea (L.) DC. #

3544/22 GG: Waldsiedlung im N-Teil, Grasflur unter lichtem Baumbestand, ca. 100 blühende Triebe auf ca. 25 m², 06.06.2012 & 29.06.2016, AH.

Erstnachweis eines Adventivvorkommens für Brandenburg, dessen Ursprung unklar ist. Da die Art auch in Gärten kultiviert wird, ist hiervon ausgehend eine Verwilderung am wahrscheinlichsten. Die Art macht am FO einen vitalen Eindruck.

Die Florenliste für D (BUTTLER et al. 2016) weist für *L. nivea* neben den indigenen Populationen in Bayern auch unbeständige Vorkommen für Nordrhein-Westfalen und Hamburg aus. Außerdem existieren laut Florenatlas (BFN 2016) wenige Verwilderungen in Hessen, Sachsen und Schleswig-Holstein.

Lycopodium clavatum L.

3644/32 P-S: SAGO-Gelände (SO-Teil) am Rollberg, junger Kiefernbestand, auf ca. 15-20 m², 08.06.2011, FG.

Der Nachweis geht auf einen bisher nicht veröffentlichten Fund durch F. ZIMMERMANN zurück. Aktuell sind aus dem UG nur zwei *L. clavatum*-Vorkommen bekannt (vgl. KUMMER & BUHR 2006).

Lysimachia punctata L. #

3544/21 GG: Straße zur Waldsiedlung, eutropher Gehölzsaum, ein Trupp von ca. 0,5 m², 14.06.2011, AH.

3544/43 P-Bb: Sternwarte am NO-Rand des Babelsberger Parks, ehemaliger Garten, 06.10.2005, FG.

3643/24 Ge: Kirchhof, 10.06.1986, WF (FISCHER 1996).

3644/11 P-W: Pirschheide, Waldfläche N Bhf. Pirschheide, beschatteter Wegrand, 12.06.2011, AH.

Der Geltower Fund war der Erstnachweis einer Verwilderung im UG. Die Population in Groß Glienicke existiert noch immer ohne erkennbare Ausweitung (AH). Eine Angabe von der Försterwiese bei Sacrow in LENSKY & REH (1992) beruht vermutlich auf einer Verwechslung mit *L. vulgaris*. Bei mehreren Exkursionen der FG im Bereich der Försterwiese wurde *L. punctata* nicht angetroffen.

Malva verticillata L. #

3544/33 P-PS: „Maulbeerallee“ Höhe Botanischer Garten beim Haus 3, S-Seite der Str., Stellen stark verwitterter Baumstümpfe, mehrfach einige Expl., 08.08.2012, VK.

3643/24 Ge: ca. 400 m NO Pappelbrücke, Kompostplatz, Einzelexpl., 23.11.2014, CB.

In beiden Fällen offenbar mit Muttererde ausgebracht. Beim Botanischen Garten u. a. zusammen mit *Lopezia racemosa* CAV., *Reseda alba* L., *Iva xanthiifolia* NUTT. und *Blumenbachia hieronymi* URB. vorkommend. Aus dem Botanischen Garten gibt es schon eine *M. verticillata*-Angabe von 1984. Seinerzeit wurde die Art auf dem Komposthaufen wachsend

angetroffen (FISCHER & BENKERT 1986). Außerdem existiert eine historische Angabe zu einer Verwilderung in P-S: Templin (SPIEKER in ASCHERSON 1859), seinerzeit in der krausblättrigen Kulturform (*M. verticillata* subsp. *crispa*).

Melissa officinalis L. #

3543/14 Ue: am Schraberg, Straßenböschung, Einzelexpl., 23.05.2009, CB & VK.

3544/21 GG: Groß Glienicker Heide W „Seeburger Chaussee“, ruderalisierte Waldlichtung, Einzelexpl., 17.07.2008, FG.

3544/**32** P-Ne: auf dem ehemaligen Nedlitzer Kasernengelände (zwischen Nedlitzer Holz und Jungfernsee), Brache, mehrere Expl., 19.06.2009, CB.

3643/42 Ge: Halbinsel Klein Wentorf, ruderalisierter Saum, wenige Expl., 17.04.2013, FG.

3644/13 P-S: Kiesgrubengelände S Kieskutenberg, auf Schutt, 2 Expl., 14.06.2009, CB.

3644/14 P-Wa: ca. 2 km O am „Caputher Heuweg“, Einzelexpl., 26.07.2007, VK.

3644/23 P-Wa: Zufahrt zum Kompostplatz SW Nuthe-Eisenbahnbrücke, ruderalisierter Wegsaum, Einzelexpl., 31.07.2014, CB.

3644/24 Nt: ca. 200 m W Autobahnauffahrt Drewitz, ruderalisierter Kiefernforst, Wegrand, 2 Expl., 2010, CB.

3644/31 P-S: Umgebung des Saugartensees bis „Caputher Heuweg“, Waldwegsaum, 3 Expl., 17.05.2011, CB.

Die vermehrte Verwilderung von *Melissa officinalis* sollte aufmerksam registriert werden. Offenbar ist die Art dabei, sich als Agriophyt in Brandenburg zu etablieren. Der Florenatlas (BFN 2016) weist bereits viele Vorkommen in D aus.

Myosurus minimus L.

3543/22 Sk: wenig O an Str. nach Fahrland, Störstelle am Wiesenrand, zahlreiche Expl., 21.04.2016, FG.

3644/23 Bh-Rb: Springbruch ca. 400 m O Teufelsklause, Pferdekoppel, feuchte Trittstelle, dutzende Expl., 19.04.2014, CB.

3644/**32** Bh-Rb: S-Rand Springbruch ca. 400 m S Teufelsklause, Feuchtsenke, wenige Expl., 15.05.2013, FG.

3644/**32** Bh-Rb: Springbruch S Teufelsklause, Feuchtwiese, Einzelexpl., 29.05.2011, CB.

3644/**41** Bh-Rb: Nuthewiesen auf Höhe vom "Forstweg", Feuchtsenken, dutzende Expl., 27.04.2011, FG.

Obwohl in neuerer Zeit immer wieder, besonders in den eher ländlich geprägten Bereichen im Norden, Westen und Südosten des UG (Abb. 18) v. a. auf verdichteten Bodenstellen am Rande von Äckern, in Störstellen im Offenland oder in ausgetrockneten Feuchtmulden angetroffen, handelt es sich doch zumeist um kleinere Populationen. So viele und auch kräftige Exemplare wie am Rehbrücker FO (Abb. 19) sind eher die Ausnahme.

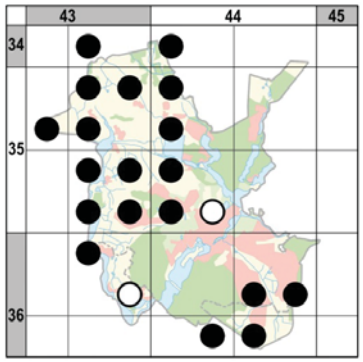

Abb. 18: Verbreitung von *Myosurus minimus* im Potsdamer Raum.

Abb. 19: *Myosurus minimus* am Rehbrücker Fundort (Foto: A. BASNER).

Oenothera x *albipercurva* RENNER ex HUDZIOK (= *Oe. ammophila* x *Oe. biennis*) #

3544/34 P-W: „Zimmerstr.“, ehemaliges Theater-Gelände, Abrissbrache, wenige Expl., 02.08.2012, leg. CB, det. MR.

Erstnachweis für das UG.

Oenothera ammophila FOCKE #

3544/34 P-W: „Zimmerstr.“, ehemaliges Theater-Gelände, Abrissbrache, bestandsbildend, 02.08.2012, leg. CB, det. MR.

3643/22 P-Kf: Gelände des ehemaligen Kohlehandels am „Werderschen Damm“, Hochstaudenflur wärmegetönter Standorte, dutzende Expl., 01.08.2012, CB, VK & MR.

3644/13 P-S: Sandgrube an der „Michendorfer Chaussee“, Ruderalflur, Einzelexpl., 11.08.2016, CB, conf. VK, H-CB.

Oenothera biennis L. var. *sulphurea* DE VRIES ex KLEBAHN #*

3544/33 P-PS: Botanischer Garten, „Maulbeerallee“, Str.rand zwischen Neubau und Haus 3, Einzelexpl., 14.07.2015, VK.

3544/34 P-JV: Bornstedter Feld, N Dorint-Hotel, Brachfläche, Einzelexpl., 30.07.2000, VK.

3643/24 Ge: Mühlenberg (N Gärtnereigelände), Hochstaudenflur wärmegetönter Standorte, Einzelexpl., 01.08.2012, CB, VK & MR.

Oenothera cambrica ROSTAŃSKI #

3644/21 P-St: am Baggersee, O-Ufer bei den Schäferfichten; ehemalige Ansaatfläche, 2 Expl., 17.07.2013, VK, det. H. LANGBEHN.

Erstnachweis für Brandenburg? Die u. a. durch relativ große Blüten (bis ca. 35 mm lang) ausgezeichnete Sippe ist nicht im Bestimmungsschlüssel der großblütigen *Oenothera*-Arten von HENKER & KIESEWETTER (2011) enthalten, wird jedoch von beiden Autoren anhand der ersten Nachweise in D ausführlich beschrieben (HENKER & KIESEWETTER 2012). Die Pflan-

zen wurden H. LANGBEHN beim Treffen der *Oenothera*-Arbeitsgruppe der GEFD am 21.07.2013 vorgelegt.

Oenothera coronifera RENNER #

3543/22 Sk: Bhf. Satzkorn, N-Teil, Ruderalflur, Einzelexpl., 14.07.2016, FG, det. VK.

3543/21 Mq: Autobahnauffahrt Potsdam-Nord, Str.rand, wenige Expl., 08.08.2016, leg. BK, det. VK.

3543/23 Mq: Autobahnauffahrt Potsdam-Nord, Str.rand, wenige Expl., 08.2013, VK.

3543/34 We: Autobahnanschlussstelle Werder/H. – Phöben, Str.rand, mehrere Expl., 09.08.2016, leg. BK, det. VK.

3545/**33** Kleinmachnow: Europarc Dreilinden, sandige Sukzessionsfläche, wenige Expl., 08.07.2016, CB.

3643/11 Derwitz: Autobahnauffahrt, Ruderalflur, zahlreiche Expl., 08.2013, VK; 11.08.2016, VK.

3643/14 Gl: Langer Grund, sandiger Str.rand, wenige Expl., 15.07.2016, VK.

Die Pflanzen in Marquardt wurden zuerst als *Oe. glazoviana* angesprochen (vgl. KUMMER & BUHR 2006). Beim Treffen der *Oenothera*-Arbeitsgruppe der GEFD am 21.07.2013 wurde VK in Neuseddin auf die ebenfalls großblütige *Oe. coronifera* aufmerksam gemacht, die in Berlin (vgl. SEITZ et al. 2012) und deren Umland nicht selten ist. Eine erneute Überprüfung der Marquardter Pflanzen erbrachte obige Zugehörigkeit. Unter dieser Prämisse sollten die früheren Mitteilungen zu *Oe. glazoviana* aus dem UG besser als *Oe. glazoviana* agg.-Angaben betrachtet werden.

Oenothera x *punctulata* ROSTAŃSKI & GUTTE (= *Oe. biennis* x *Oe. pycnocarpa*) #

3544/33 P-PS: Botanischer Garten, „Maulbeerallee“, Str.rand zwischen Neubau und Haus 3, zahlreiche Expl., 14.07.2015, MR.

3643/11 Derwitz: Autobahnauffahrt, Ruderalflur, wenige Expl., 09.08.2012, VK.

3643/22 P-Kf: Gelände des ehemaligen Kohlehandels am „Werderschen Damm“, Hochstaudenflur wärmegetönter Standorte, viele Expl., 01.08.2012, CB, VK & MR.

3643/24 Ge: Mühlenberg (N Gärtnereigelände), Hochstaudenflur wärmegetönter Standorte, mehrfach, 01.08.2012, CB, VK & MR, H-VK 1287/punctulata 2.

Oenothera rubricaulis KLEB. #

3544/22 GG: Waldsiedlung, LUA-Gelände, Parkplatz, wenige Expl., 18.09.2013, FG.

3643/24 Ge: Mühlenberg (N Gärtnereigelände), Hochstaudenflur wärmegetönter Standorte, viele Expl., 01.08.2012, CB, VK & MR, H-VK 1287/rubricaulis 2+3.

3643/24 Ge: Bhf. Caputh-Geltow und Gelände an der alten Ladestr., Schotterflur neben dem Gleis, wenige Expl., 01.08.2012, CB, VK & MR, H-VK 1287/rubricaulis 1.

Auf dem Geltower Mühlenberg traten auch Exemplare mit drüsenhaarlosen Fruchtknoten auf.

Oenothera rubricauloides ROSTAŃSKI #*

3643/11 Derwitz: Autobahnauffahrt, Ruderalflur, wenige Expl., 09.08.2012, VK, conf. R. PRASSE, H-VK 1287/rubricauloides 1.

Die Pflanzen ähnelten der *Oe. rubricaulis*, aber die Blüten waren etwas größer und die Narben übergipfelten die Antheren deutlich (Abb. 20). Erstnachweis für Brandenburg. Nach JÄGER (2011) eine in Mecklenburg-Vorpommern zerstreut und in Sachsen selten vorkommende Sippe. Über die Erstnachweise im Erzgebirge bzw. Vogtland berichtet BREITFELD (2015).

Abb. 20: *Oenothera rubricauloides*: a) Blütenstand, b) Einzelblüte (Fotos: V. KUMMER).

Ophioglossum vulgatum L.

3444/33 Fl: O-Rand Ferbitzer Bruch, Extensivgrünland, 2002, JF (vgl. FÜRSTENOW & KUMMER 2011).

3543/43 Töplitz: Wolfsbruch, Pfeifengraswiese W der Fahrradbrücke über die Wublitz, dutzende Expl., 23.05.2012, CB.

3644/32 P-S: SAGO-Gelände (SO-Teil) am Rollberg, schattiger Saum, 7 Expl., 08.06.2011, FG.

Neben dem Ferbitzer Bruch gibt FÜRSTENOW (2000) für die Art auch Massenvorkommen in der Waldabteilung "Ferbitzer Werder" an. Der Fund im Wolfsbruch bestätigt den Nachweis von 1993 (vgl. KUMMER 1994). Ob die an anderen Feuchtwiesenstandorten im Potsdamer

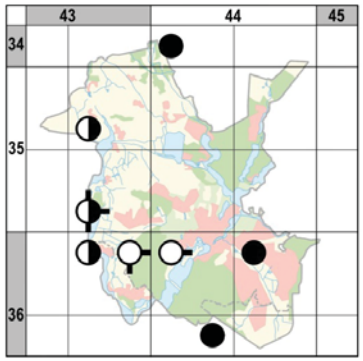

Abb. 21: Verbreitung von *Ophioglossum vulgatum* im Potsdamer Raum.

Raum, u. a. im Golmer Luch und im Teufelsbruch bei Uetz, schon seit längerem verschollene Art (Abb. 21) noch auf den Schlaatzer Nuthewiesen vorkommt (letzter Nachweis 1992), ist nicht gewiss.

Ornithogalum angustifolium BOREAU

3543/21 Ue: Friedhof, Wegrand, 05.2013, 2 kleine Bestände, N. FISCHER (FISCHER 2013).

3543/44 Go: Waldrand Nähe „Eichenweg“, Waldrand im Übergang zur Brachfläche, hier auch Ablagerung von Gartenabfällen, 08.06.2011, leg. S. KLOSE (als *O. umbellatum*), rev. VK.

3544/13 Fl: Friedhof in der Str. „Am Friedhof“, mit Baumallee bestandener Sandtrockenrasen, 05.2013, N. FISCHER (FISCHER 2013) (Abb. 22).

3644/12 P-TV: "H.-Mann-Allee", Neuer Friedhof, 18.04.2013, VK, H. BIERMANN & N. FISCHER (vgl. auch BIERMANN 2013).

3644/21 P-Bb: N-Teil Friedhof „Großbeerenstr.“, mehrere Expl., 09.05.2012, CB & MR, det. MR, H-CB; 2013, H. BIERMANN (BIERMANN 2013).

Erstfunde im UG. Offenbar bisher verkannt und mit der häufigeren *O. umbellatum* verwechselt. Die Sippe zeichnet sich u. a. durch das weitgehende Fehlen von Nebenzwiebeln aus, so dass die Pflanzen locker beieinanderstehen. Bei *O. umbellatum* s. str. dagegen treten viele zumeist beblätterte Nebenzwiebeln auf, so dass der Eindruck eines dichten Pulks entsteht. Die im Vergleich zu *O. umbellatum* s. str. etwas schmaleren und längeren Blätter sind bei *O. angustifolium* auch zur Blütezeit noch vorhanden. Außerdem stehen die unteren Blütenstiele bei *O. angustifolium* in einem spitzen Winkel zur Blütenstandsachse, während diese bei *O. umbellatum* waagerecht stehen oder zurückgeschlagen sind. Die wichtigsten Differenzierungsmerkmale stellen SLUSCHNY & SCHLÜTER (2013) zusammen. UHLEMANN (2012/13) weist jedoch darauf hin, dass es sich bei der von HERRMANN (2001) als „*O. angustifolium*“ bezeichneten Sippe – mit länglicher Zwiebel und in der Regel ohne Nebenzwiebeln – um eine diploide, bisher offenbar unbeschriebene Art (*O.* sp.) handelt, während *O. angustifolium* BOREAU triploid ist und von ihm deshalb als Synonym der *O. umbellatum* L. geführt wird. GREGOR (2011) dagegen verwendet für die triploide Sippe den Namen *O. angustifolium* und hält den Namen *O. umbellatum* für die pentaploide Sippe vor, die UHLEMANN (2012/13) als *O. vulgare* SAILER ausweist.

Abb. 22: *Ornithogalum angustifolium* auf dem Fahrländer Friedhof (Foto: V. KUMMER).

Orobanche ramosa L. #

3544/33 P-PS: Botanischer Garten, Paradiesgarten, *Cannabis sativa*-Beet, Einzelexpl., 09.2011, K.-H. MORCHE; mehrere Expl., 23.11.2016, VK.

KUMMER (2003) veröffentlichte eine Vielzahl von Nachweisen des Parasiten

auf diversen Wirtspflanzen aus dem Botanischen Garten Potsdam. Insbesondere aufgrund veränderter Gewächshausbewirtschaftung liegen seither fast keine Nachweise mehr von dort vor. Neben obigen Angaben aus dem Freiland gibt es noch eine unbestätigte Fundmeldung aus dem Seitenhaus des Botanischen Gartens. Hier wurde im April 2015 ein auf einer *Coleus*-Pflanze parasitierendes Einzelexemplar von einem Lehrling als Unkraut aus dem Topf beseitigt (MEHRFORT, pers. Mitt.). Es ist darauf zu achten, dass *O. ramosa* an ihrem einzigen noch bekannten FO in Brandenburg nicht verschwindet.

Parietaria judaica L. #

3544/33 P-PS: Botanischer Garten, Wirtschaftshof, Bereich der ehemaligen Erdkästen, Einzelexpl., 11.07.2011, VK & B. SCHÖPKE, H-VK 0266/3.

3643/14 Gl: Str. „Langer Grund 27“, im *Argyranthemum frutescens*-Blumenkübel, Einzelexpl., 20.08.2013, VK, H-VK 0266/4; ebenda, zwischen Pflastersteinen am Mauerfuß der Garage, 06.09.2015, H-VK 0266/5 (Abb. 23).

3644/21 P-Bb: "Turnstr. 27“, Hauswand, Einzelexpl., 24.06.2015, WF; wenige Expl., 22.07.2016, CB.

Ausgehend von der Verschleppung im *A. frutescens*-Kübel wächst die Art am Glindower FO infolge Selbstaussaat seit 2014 mit mehreren Exemplaren am Mauerfuß. Die drei letzten recht milden Winter überstanden die Pflanzen ohne Probleme. Die 1,1-1,2 mm lange, schwarze Nussfrucht und die röhrige Hülle der weiblichen Blüte (vgl. HENKER 2002) sind wichtige Erkennungsmerkmale.

Perilla frutescens (L.) BRITTON #*

3544/33 P-PS: Rehgarten wenig S Botanischer Garten, Wegrand, Einzelexpl., 28.08.2011, CB.

Erstnachweis im UG. Parkgärtner hatten am FO Komposterde ausgebracht. Die Pflanze war nicht blühend und wurde zuerst als *Plectranthus scutellarioides* (L.) R. Br. [Syn. *Solenostemon scutellarioides* (L.) CODD., *Coleus blumei*-Hybride] angesprochen. *P. frutescens* wird in der Parkgärtnerei kultiviert und in den Sommerblumenrabatten im Park Sanssouci verwendet. Deshalb gehen wir von einer Verschleppung von Saatgut mit der Komposterde aus.

Abb. 23*: Parietaria judaica* am Glindower Fundort (Foto: V. KUMMER).

Peucedanum oreoselinum (L.) MOENCH

3544/**22** GG: N-Teil Waldsiedlung, trockener Scherrasen, schwach entwickeltes, blühendes Expl., 14.05.2012, AH; ca. 10 schwach entwickelte Expl., 05.07.2016, AH.

Infolge der intensiven Mahd stark beeinträchtigte Pflanzen.

Phleum nodosum L. (= *Phleum bertolonii* DC.) #

3443/44 Fl: SW-Rand Ferbitzer Bruch, Wiesenrand, wenige Expl., 27.08.2015, FG.

3444/33 Fl: Extensivweideflächen NO Ferbitzer Werder, wechselfrische Weide, viele Expl., 17.08.2011, CB & VK, H-VK 2737/11.

3543/**21** Pa: an den Torfstichen ca. 1,5 km NO Paaren-Kirche, frische Ansaatwiese, dutzende Expl., 19.06.2014, FG.

3544/**31** P-Bn: wenig N ATB-Gelände am „Alten Königsweg", Frischwiese, viele Expl., wohl aus ehemaliger Ansaat stammend, 04.06.2016, VK.

3544/**33** P-PS: Rasenfläche vor Palmenhaus des Botanischen Gartens, mehrere Expl., 06.2011, M. BURKART.

3544/**33** P-PS: Versuchsgelände der Univ. Potsdam auf dem Drachenberg, Rand einer Frischwiese, zahlreiche Expl., 08.07.2011, leg. D. NÖSKE, det. VK.

3544/**34** P-NV: zwischen Belvedere auf dem Pfingstberg und der wenig nördlich davon gelegenen Gartenkolonie, Wegrand, mehrere Expl., 25.06.2011, M. HALBMEIER & M. BURKART.

3644/**41** Bh-Rb: S-Ende Springbruch ca. 700 m NO Blanker Teich, gestörte Feuchtwiese, ein kleiner Bestand, 21.08.2014, FG.

Bemerkenswert war der auf größerer Fläche vorhandene, einen eingebürgerten Eindruck hinterlassende Bestand beim Ferbitzer Werder. Bei einigen der hier vorkommenden Exemplare war die Stängelbasis kaum zwiebelig verdickt, die Hüllspelzen jedoch typischerweise nur 2,5-3 mm lang und mindestens doppelt so lang wie die dazugehörige Granne sowie das Blatthäutchen abstehend behaart.

Phleum phleoides (L.) H. KARST., z. T. #

3544/**22** GG: Kiefernwald N Waldsiedlung, lichte Kiefernsukzession auf Sand, 27.06.2012, AH.

3644/12 P-TV: Wiese unterhalb der Schwimmhalle am Brauhausberg, Ansaatwiese, Einzelexpl., 12.06.2013, CB, H-CB.

Obwohl im Potsdamer Stadtgebiet nicht selten Ansaatwiesen bzw. Ansaaten entlang der Wege und Straßen nach entsprechenden Baumaßnahmen anzutreffen sind, hatten wir darin bisher nie *P. phleoides* gefunden. Die Art wird aber in Saatgutmischungen, z. B. für Dachbegrünungen, angeboten (u. a. Firma Rieger-Hofmann).

Physocarpus opulifolius (L.) MAXIM. #

3543/44 P-Ei: ca. 100 m NW Bahnübergang „Kuhfortdamm", lichtes Waldgelände, ein altes (wohl gepflanztes?) Expl. mit mehreren Sämlingen in der Umgebung, 16.07.2006, CB, H-CB.

3544/**34** P-M: Str. "Am Kanal" (SO Bergmann-Klinikum), Spielplatzrand, zahlreiche Sämlinge, 12.05.2012 u. 16.08.2015, CB.

3643/24 Ge: B 1 bei Baumgartenbrück am Brückenpark und gegenüber am Parkplatz, Straßensaum, jüngere Anpflanzung, erste spontane Sämlinge bei den Mutterpflanzen, 14.10.2009, CB.

3644/**13** P-S: Sandgrube an der „Michendorfer Chaussee", W-Rand, ein älteres Expl. mit mehreren Sämlingen, 26.09.2008, CB.

3644/**14** P-S: zwischen Kiesgrube und „Michendorfer Chaussee", Bahndammböschung, etwa 10-15 gepflanzte Expl., mit wenigen Sämlingen in der Nähe, 22.09.2008, CB.

3644/**14** P-S: Forst Potsdam am Bahndamm zwischen „Michendorfer Chaussee", SAGO-Gelände und Gr. Ravensberg, oberhalb der Bahndammböschung, mehrere angepflanzte Expl. und mehrere Sämlinge in der Umgebung, 02.06.2010, CB.

3644/32 P-S: O und NO SAGO-Gelände und SW Großer Ravensberg, Bahndamm, mehrmals Anpflanzungen mit Sämlingen in der Umgebung, 11.10.2008, CB.

In allen Fällen handelte es sich um eine von in der Nähe befindlichen Anpflanzungen ausgehende Ansiedlung. Die erste Angabe über eine Verwilderung im UG stammt von 1956 (3544/33, Drachenberg, H. G. GÖTZ in FISCHER 1996). Nach KOWARIK (1992) ist die Art in Brandenburg 1860 das erste Mal spontan aufgetreten. BÜTTNER (1884) listet bereits mehrere beobachtete Verwilderungen aus ganz Brandenburg auf. Sowohl frühere als auch aktuelle adventive Vorkommen sind auch für Berlin und Sachsen ausgewiesen (SEITZ et al. 2012, GUTTE et al. 2013).

Pilosella caespitosa (DUMORT.) P. D. SELL et C. WEST (= *Hieracium caespitosum* DUMORT.)

3444/33 Fl: O-Rand Ferbitzer Bruch, Extensivgrünland, 2002, JF (vgl. FÜRSTENOW & KUMMER 2011).

3444/33 Fl: Ferbitzer Bruch ca. 600 m SW bzw. 700 m SSW Wolfsberg-Kuppe, Frischwiesen, sehr zahlreich, 21.05./30.05.2014, JF.

Die Vorkommen befinden sich am Ostrand des Ferbitzer Bruchs +/- südwestlich der Wolfsberg-Kuppe. Die ersten Pflanzen wurden 1999 von JF in den sogenannten Koppeln 4, 6 und 19 – hier damals in einem lichten Gebüsch auf frischem Standort – entdeckt und als Vorkommen in den Waldabteilungen „Ferbitzer Bruch" und „Ferbitzer Werder" publiziert (FÜRSTENOW 2000 bzw. pers. Mitt.). Seitdem wurde die Art im Umkreis der FO mehrfach beobachtet. Einzige aktuelle Vorkommen im UG.

Plantago coronopus L. agg. #

3543/21 Mq: Autobahnauffahrt Potsdam-Nord, Str.rand, wenige Expl., 09.08.2012, VK, H-VK 1743/3.

3543/34 We: Autobahnauffahrt Werder/Phöben, Str.rand, zahlreiche Expl., 06.08.2012, U. RAABE.

3643/11 Derwitz: Autobahnauffahrt, Str.rand, ein größerer Trupp, 09.08.2012, VK, H-VK 1743/3.

3643/34 Klaistow: Autobahnabfahrt Glindow-Klaistow, Str.rand, zahlreiche Expl., 06.08.2012, U. RAABE.

Erstnachweis für das UG. Wie in anderen Teilen Brandenburgs und Deutschlands (vgl. u. a. GUTTE et al. 2013, LEMKE & RUSSOW 2016, KUMMER et al. 2015, BFN 2016) hat sich die Sippe infolge des massiven Streusalzeinsatzes – vergleichbar der *Cochlearia danica* – entlang der Autobahnen stark ausgebreitet. Die Bestandesdichte an den Straßenrändern der Autobahnanschlussstellen des UG nimmt mit der Entfernung von der Autobahn zusehend ab.

Über das erstmalige Auftreten als Straßenrandhalophyt in D (in Bayern) berichtet GERSTBERGER (2001).

Polystichum lonchitis (L.) ROTH #

3544/34 P-BV: „Schiffbauergasse" am Waschhaus, 1995, AH.

Der Fund wurde bereits in KLEMM (2000) publiziert. Bedauerlicherweise ist das Vorkommen jedoch bereits zwischen 2000 und 2010 wieder erloschen.

Prunus persica (L.) BATSCH #

3443/**44** Fl: SW-Rand Ferbitzer Bruch, ruderalisierter Wegrand, 2 Expl., 27.08.2015, FG.

3443/**44** Ka: am Großen Graben SO Kartzower Torfstich, Wegrand, Einzelexpl., 24.04.2009, CB.

3543/21 Ue: N-Rand des Hasselberges an der B 273, ruderalisierter Waldrand, jüngeres Einzelexpl., 24.04.2013, CB.

3544/**31** P-Bn: ca. 200 m W „Verlängerte Amtsstr." 250 m O „Grüner Weg", ruderalisierter Saum an einer Ackerbrache, 3 Expl., 01.05.2010, CB.

3544/**34** P-ZO: zwischen „Humboldt-Ring" und Nutheschnellstraße, Eschen-Ahorn-Gehölz, auf Schutt, Einzelexpl., 28.03.2014, CB.

3643/21 Ge-Ww: N-Rand der Siedlung bei der Kläranlage, ruderalisiertes Waldgebiet, wenige Sämlinge unterschiedlichen Alters, 08.09.2010, FG.

3643/21 Ge-Ww: Brücke über den Zernsee, Bahndamm, Einzelexpl., 29.07.2016, VK.

3643/24 Ge: am Bhf. Caputh-Geltow, Ruderalfläche neben Gleisanlage, Einzelexpl., 01.08.2012, CB, VK & MR.

3643/24 Ge: „Kuckucksweg" Ecke B 1, ruderalisiertes Gehölz, Einzelexpl., 23.04.2016, VK.

3643/24 Ge: Str. "Baumgartenbrück" auf Höhe Brückenpark, Gehölz im Haveluferbereich, Einzelexpl., 26.07.2016, VK.

3644/11 P-W: Wildpark ca. 600 m NNW Bhf. Pirschheide, Kiefernforst mit viel *Prunus serotina*, Einzelexpl., 03.04.2013, CB.

3644/13 P-S: Sandgrube an der „Michendorfer Chaussee", W-Teil, Sukzessionsflächen, mehrere Expl., 22.09.2008, CB.

3644/14 P-TV: Forst Potsdam am W-Ende des „Ravensbergweges", ruderalisierter Waldrand, mehrere Expl., 19.09.2008, CB.

3644/21 P-Sc: „Horstweg" wenig SW Horstbrücke, Schuttplatzrand, Einzelexpl., 28.03.2014, CB.

3644/23 P-Wa: wenig SW Bhf. Rehbrücke, Wegsaum, Einzelexpl., 08.04.2009, FG.

3644/32 Bh-Rb: S-Rand Springbruch, Waldrand, jüngerer Sämling, 15.05.2013, FG.

Von ASCHERSON (1864: 172) wird lediglich der nicht seltene Anbau des Strauches „der sehr schmackhaften Früchte wegen" erwähnt, jedoch keinerlei Verwilderung. Aus Berlin liegen v. a. aus dem Ostteil der Stadt zahlreiche MTBVQ-Angaben aus neuerer Zeit vor (SEITZ et al. 2012). KOWARIK (1992) datiert den Erstnachweis einer Verwilderung für Berlin auf 1965, für Brandenburg auf 1982. Für Hamburg werden die gelegentlichen Vorkommen als unbeständig eingeschätzt (POPPENDIECK et al. 2010), für Mecklenburg-Vorpommern geben FUKAREK & HENKER (2006) keine Verwilderungen an, übersehen?

Vermutlich befindet sich die Art in BB in einer Etablierungsphase. Fruchtbildung konnte im UG jedoch bisher nicht beobachtet werden.

Prunus virginiana L. #

3543/**24** Fl: O-Seite Gr. Siegbundberg, Sandgrubengelände, wenige Expl., 10.05.2007, FG.

3543/44 Go: Reiherberg, Spitze Nähe W-Abhang, bodensaurer Eichenwald, wenige Expl., 26.05.2011, VK.

3544/**13** Fl: Weg zum Reiterhof bei Gr. Siegbundberg, am Wegrand, mehrere Expl., 10.05.2007, FG.

3544/**23** GG: S Ortslage und S-Ufer Gr. Glienicker See, zwischen „Seepromenade" und „Niebelungenstr.", Waldrand, zahlreiche Expl., 09.10.2013, FG; 03.05.2014, VK, H-VK 0993/virginiana 4.

3544/32 P-N: bei der Str. „Vogelweide", Waldrand, Einzelexpl., 01.05.2009, B. SCHÖPKE.

3544/**41** P-Sa: SW-Eingang des Sacrower Parks, lichtes Gebüsch, viele Expl., 05.05.2012, VK.

3643/21 Ge-Ww: Gehölz O „Schweizer Str.", ruderalisierter Kiefernforst, wenige Expl., 06.05.2012, VK.

3643/22 P-Kf: Bahnlinie ca. 0,5 km N Einfahrt Tresckow-Kaserne bzw. am „Werderschen Damm", Bahndamm bzw. Str.rand, viele Expl., 30.04.2011, VK, H-VK 0993/virginiana 3; 16.06.2016, FG.

3645/11 Güterfelde-Kienwerder: Str. „Am Kienwerder" zwischen „Alte Feldmark" und „Reiherweg", ein älteres Expl. mit reichlich Wurzelbrut auf einem Privatgrundstück, 11.2015, A. FÖRSTER.

Das reiche Kuhforter Vorkommen hat seinen Ursprung vermutlich in einer Anpflanzung am Bahndamm. Finden sich im Potsdamer Raum normalerweise nur *P. virginiana*-Sträucher, so wächst hier ein baumförmiges, reich verzweigtes Exemplar. Bemerkenswert ist das Fehlen der Art im Westteil Berlins (verkannt?), während es im Ostteil der Stadt aus vielen MTBVQ angegeben ist (SEITZ et al. 2012). Von KOWARIK (1992) wird *P. virginiana* noch nicht unter den verwilderten Gehölzen gelistet. Aus anderen Teilen in D liegen bisher nur relativ wenige Fundmeldungen zu diesem Gehölz vor (BFN 2016).

Pseudotsuga menziesii (MIRB.) FRANCO #

3444/**44** GG: am W-Rand der Rieselfelder ca. 600 m SSW Katzensterzpfuhl, Forst, dutzende Expl., Altbäume und Sämlinge, 29.08.2010, CB.

3543/44 P-Kf: aufgelassenes Gelände zwischen Wasserwerk und ehemaliger Kohlehandlung (knapp S der Bahntrasse), Altbäume und Sämlinge, 18.03.2009, CB.

3544/**32** P-Sa: Königswald am W-Rand Schwarzer Berg, Mischwald, wiederholt jüngere Expl. unterschiedlicher Größe eingestreut, 17.08.2010, CB.

3643/22 P-Kf: aufgelassenes Gelände W Wasserwerk und wenig N der Str. „Werderscher Damm", neben Altbäumen auch dutzende Sämlinge, 12.05.2009, CB.

3644/14 P-S: „Michendorfer Chaussee", Sowjetischer Soldatenfriedhof, lichter Nadelholzbestand, dutzende Sämlinge, 04.05.2011, CB.

Erste Nachweise spontaner Vorkommen im UG. Stets handelte es sich um von in der Nähe befindlichen Anpflanzungen ausgehende Verwilderungen. Für Berlin sind zahlreiche Funde – Erstnachweis 1964 (KOWARIK 1992) – aus den naturnahen Waldbereichen im Südost- und Westteil der Stadt angegeben (SEITZ et al. 2012). Für den wenig östlich des UG gelegenen Stahnsdorfer Südwestfriedhof (MACHATZI & CASPERSON 2004), für die Märkische Schweiz (HOFFMANN 2006), den Spreewald (REINECKE 2011) und das Schlaubetal (LAUTERBACH & ZIMMERMANN 2015) liegen Berichte über eine z. T. zahlreich vorhandene Naturverjüngung ebenfalls aus neuerer Zeit vor. All dies deutet auf eine Etablierungstendenz in BB hin.

Pterocarya fraxinifolia (LAM.) SPACH #*

3544/33 P-PS: beim Parktor am W-Rand des Botanischen Gartens, mehrere Sämlinge, 08.06.2011, CB.

3544/33 P-Ei: „Kaiser-Friedrich-Str." Ecke „Am Neuen Palais", Waldstück, mehrere ältere Expl., 07.2011, VK & CB; 04.05.2015, CB.

3544/33 P-PS: am Schafgraben unterhalb Schloss Sanssouci, Graben-Ufersaum, mehrere junge Expl., 13.09.2014, CB.

3644/11 P-W: S Universitäts-Sportplatz W Str. "Am Neuen Palais", Laubmischwald, mehrmals, Altbäume und Sämlinge, 03.07.2015, FG.

3644/11 P-PS: Charlottenhof, W-Rand Dichterhain, Waldrand, dutzende Sämlinge, 08.06.2011, CB.

3644/12 P-Hw: Tornow ca. 100 m O Fähranlegestelle, Grünanlage, mehrere Jungpflanzen, 06.07.2015, CB.

Eine recht starke Naturverjüngung bei dieser Art beobachtete WF bereits 1984 im Park Sanssouci beim Freundschaftstempel und am Ökonomieweg (FISCHER 1996, vgl. auch FISCHER & SUKOPP 1995) sowie 1986 im Wildpark beim ehemaligen Kaiserbahnhof. Weitere *P. fraxinifolia*-FO aus dem Potsdamer Raum listen KUMMER & HOEHL (2011) bzw. SUKOPP et al. (2015) auf.

*Puccinellia distans (*JACQ.) PARL.

3543/**34** We: Autobahnauffahrt Werder/Phöben, Str.rand, dutzende Expl., 17.08.2012, CB.

3643/**11** Derwitz: Autobahnauffahrt, Str.rand, viele Expl., 09.08.2012, VK.

3644/**32** P-S: Stromleitungstrasse wenig W B 2, Str.rand, ein kleiner Bestand, 17.07.2014, FG.

Ranunculus auricomus L. agg.

3543/**24** Mq: Schlosspark, N der ehemaligen Parkgärtnerei, zahlreiche Expl., 29.04.2010, FG.

3643/**21** Ge: ca. 0,9 km N des Ortsausgangs O der Str. nach Wildpark-West, lichter, leicht eutrophierter Auwaldrest am Zernsee, zahlreiche Expl., 01.05.2012, VK, H-VK 0186/6.

3643/**21** Ge: ca. 1 km N des Ortsausgangs W der Str. nach Wildpark-West, Dammbereich, Auwaldrest am Zernsee, mehrfach, 06.05.2012, VK, H-VK 0186/7.

3644/**23** Bh-Rb: Springbruch ca. 400 m O Teufelsklause, Rand eines Erlenbruchs, mehrere kleine Trupps, 19.04.2014, CB.

3644/**23** Bh-Rb: Nordrand des Springbruchs, etwas devastierte Feuchtwiese, 07.05.2015, FG, H-VK 0186/8.

Im Marquardter Schlosspark hat WF die Art bereits im Mai 1981 registriert (FISCHER 1996), ohne dass dies Eingang in BENKERT et al. (1996) fand.

Reseda alba L. # (Abb. 24)

3544/33 P-PS: „Maulbeerallee“ beim Botanischen Garten, Baumscheiben im Bereich stark verwitterter Baumstümpfe, mehrfach einige Expl., 13.06.2012, VK.

Abb. 24: *Reseda alba* am Fundort in der Maulbeerallee (Foto: V. KUMMER).

Erstnachweis für das UG. Die Art wurde offenbar unbewusst mit Komposterde aus dem Botanischen Garten ausgebracht. Bereits BÜTTNER (1884) listete mehrere Adventivvorkommen der Art aus verschiedenen Teilen Brandenburgs auf.

Rorippa austriaca (CRANTZ) BESSER

3544/43 P-Bb: Babelsberger Park am Kindermannsee, Uferbereich, wenige Expl., ca. 1996, T. PESCHEL.

Die Angabe, jedoch geographisch und zeitlich ungenauer, findet sich bereits bei PESCHEL (2000). Erstfund für das UG.

Rosa corymbifera BORKH.

3643/**24** Ge: Mühlenberg, Hecke am Rand des Gärtnereigeländes, Einzelexpl., 01.08.2012, CB, VK & MR.

3644/**24** P-Dr: Nuthewiesen beim Silbergraben ca. 0,4 km SSW „Trebbiner Str.“ Ecke „Nuthedamm“, Grabenrand, Einzelexpl., 08.08.2013, leg. VK, det. MR.

Beim Geltower Vorkommen kann eine Anpflanzung nicht gänzlich ausgeschlossen werden.

Rosa dumalis BECHST.

3543/24 Sk: ca. 0,8 km S, Str. zum Klärwerk, Straßenrand, Einzelexemplar, 12.08.2016, JF.

Aus dem UG existiert eine weitere Fundmeldung aus dem Ferbitzer Bruch, Waldabteilung „Ferbitzer Bruch“ (FÜRSTENOW 2000).

Rosa gremlii (CHRIST) GREMLI [= *Rosa columnifera* (SCHWERTSCHL.) HENKER et G. SCHULZE, = *Rosa henkeri-schulzei* WISSEMANN]

3444/33 Fl: Extensivweideflächen NO Ferbitzer Werder, wechselfrische Weide, 17.08.2011, CB & VK, det. MR & SR, H-VK 0930/henkeri-schulzei 1.

3444/33 Fl: Extensivweideflächen NO Ferbitzer Werder ca. 1 km WSW Weinberg, wenige Expl., 24.08.2011, FG, det. JF.

3544/12 Fl: bei der Speckdammbrücke, Einzelexpl., 18.07.2012, FG, det. JF.

3544/14 Kr: O-Rand Siedlung Bullenwinkel, trockener Wegsaum, wenige Expl., 05.10.2011, FG, det. JF.

3645/11 P-O: Parforceheide wenig S Albrechts Teerofen, ehemaliger Grenzstreifen, Verwilderung aus Anpflanzung hervorgehend, 12.05.2016, FG, det MR, H-VK 0930/henkeri-schulzei 2.

Erste Nachweise für das UG.

Rosa inodora FR.

3444/33 Fl: Extensivweideflächen NO Ferbitzer Werder ca. 1,2 km WSW Weinberg, wenige Expl., 24.08.2011, JF & VK, det. JF, conf. MR, H-VK 0930/inodora 1.

Rosa pseudoscabriuscula (R. KELLER) HENKER et G. SCHULZE

3644/23 P-Dr: Damm der Nuthe wenig N "Nuthedamm", Einzelexpl., 31.05.2014, leg. VK, det. MR, H-VK 0930/pseudoscabriuscula 1.

Erstnachweis für das UG.

Rosa rubiginosa L.

3444/33 Fl: O-Rand Ferbitzer Bruch, Extensivgrünland, 2002, JF (vgl. FÜRSTENOW & KUMMER 2011).

3543/22 Ka: ca. 1,4 km NO, wenig S Ferbitzer Bruch, ruderale, wärmegetönte Staudenflur, 27.08.2015, FG, rev. MR, H-VK 0917/7.

3643/22 Ge-Ww: O-Rand Gr. Entenfänger See, Waldrand, Einzelexpl., 10.09.2015, FG.

Rosa rubiginosa L. agg.

3544/**22** GG: O-Teil der Waldsiedlung, lichtes Kieferngehölz, 09.2011, AH.

3644/**22** P-O: Parforceheide wenig S Albrechts Teerofen zwischen Teerofengestell und Autobahn, ehemaliger Grenzstreifen, Einzelexpl., 15.05.2014, FG.

3644/**31** Cp: Hochspannungstrasse N Friedhof, ruderale, trockene Grasflur (Schlagflur), 2 kräftige Sträucher, 19.06.2013, AH.

Rosa subcanina (H. CHRIST) R. KELLER

3544/11 Fl: „Döberitzer Str." Ecke „Königsweg", Wegsaum, Einzelexpl., 24.08.2011, JF & VK, det. JF.

3544/12 Fl: bei der Speckdammbrücke, Einzelexpl., 18.07.2012, FG, det. JF.

Rosa subcollina (H. CHRIST) R. KELLER

3444/33 Fl: Extensivweideflächen NO Ferbitzer Werder, wenige Expl., 24.08.2011, FG, det. JF.

Erstfund für das UG. In der nördlich anschließenden Döberitzer Heide bereits 2001/02 nachgewiesen (JF in SEITZ et al. 2004). Darüber hinaus existiert eine etwas unsichere Aufsammlung (cf.-Angabe) aus 3644/23 P-Wa: ca. 200 m NNO Bhf. Rehbrücke, Str.rand, Einzelexpl., 17.07.2013, leg. VK, det. MR, H-VK 0930/subcollina 1.

Rumex obtusifolius subsp. *transiens* (SIMONK.) RECH. f.

3644/42 Nt: ca. 1,4 km NW Philippsthal, Stöcker wenig N des Weges durch die Dürre Wiesen, Weidefläche, Einzelexemplar, 22.08.2012, FG, det. VK, conf. MR, H-VK 0461/1.

Erstnachweis für das UG. Die Zuordnung zu dieser Subspezies erfolgte aufgrund folgender Merkmale: Valven 3,5-4,5 mm lang, breit dreieckig, deutlich nervig, basal am Rand mit wenigen, kurzen Zähnen, z. T. auch ganzrandig, Zähne bis maximal halbe Valvenbreite lang, meist deutlich kürzer, alle 3 Valven mit deutlicher Schwiele, jedoch zumeist eine Schwiele größer als die anderen beiden, größte Schwiele maximal halb so breit wie die Valve (Abb. 25); Blätter unterseits kahl, nur auf den Nerven zerstreut papillös.

Hierher zu stellen ist wohl auch folgender Fund: 3443/43 Pa: ca. 1,7 km NNO, wenig W der ehemaligen Torfstiche, gestörte, ehemalige Feuchtwiese mit viel *Juncus effusus*, 19.06.2014, VK, H-VK 0461/2. Die noch nicht

Abb. 25: *Rumex obtusifolius* subsp. *transiens* vom Fundort in den Dürre Wiesen: a) Blütenstand, b) Früchte (Fotos: V. KUMMER).

ganz reifen Früchte zeigten bereits zahlreiche der obigen Merkmale.

Obwohl in RISTOW et al. (2006) für BB aufgeführt, enthält der Florenatlas (BFN 2016) zu dieser Subspezies keine Einträge für diese Region. Nach RECHINGER (1981) kommt die Sippe etwa zwischen dem Rhein und der Oder vor. Aus Brandenburg werden von ihm entsprechend den gesehenen Herbarbelegen Vorkommen aus der Uckermark, aus Neuruppin, Brandenburg/H., Finsterwalde und der Umgebung Berlins zitiert.

Bisher ist von uns zu wenig auf die im UG vorkommenden Unterarten geachtet worden.

Sagina apetala ARD. agg. #

3643/14 Gl: Ortslage, „Dr.-Külz-Str." bei der Sparkassenfiliale, Mauerfuß, Südseite des Gebäudes, zahlreiche Expl., 26.06.2015, VK, H-VK 0303/11.

Die Kelchblätter waren deutlich kürzer als die Klappen der reifen Frucht. Ein sternförmiges Abspreizen der Kelchblätter, wie es für *S. micropetala* typisch ist und an den bisherigen Potsdamer Aufsammlungen zu beobachten war (s. auch unten), konnte jedoch an keiner der reich fruchtenden Exemplare festgestellt werden. Ob zu *S. apetala* s. str. gehörend?

Sagina micropetala RAUSCHERT #

3544/33 P-PS: Botanischer Garten, vor Haus 2a, zwischen Pflasterritzen des Gehweges, zahlreiche Expl., 30.06.2010, VK, conf. MR, H-VK 0303/8); Wirtschaftshof, Bereich abgerissener Erdhäuser, Einzelexpl., 21.06.2011, VK.

3544/33 P-PS: Gärtnerei am Kuhtor, kiesiger Gehweg an den Anzuchtbeeten, wenige Expl., 06.07.2011, CB, H-CB.

3544/34 P-M: „Gutenbergstr." Höhe „Bassinplatz" beim Welt-Laden, Bürgersteig, Pflasterfugen, ein kleiner Bestand, 13.06.2014, CB, H-CB.

Im Botanischen Garten kommt die Art inzwischen an zahlreichen Stellen vor.

Sagina nodosa (L.) FENZL

3644/**32** Bh-Rb: Springbruch ca. 100 m OSO FND "Orchideenwiese", Feuchtwiese, lückiger Bestand auf 10 x 10 m, 03.07.2011, CB, H-CB.

Einziger aktueller FO im UG. Von hier bereits seit den 1950er-1960er Jahren bekannt (BENKERT in FISCHER 1996), jedoch nicht in BENKERT et al. (1996) eingeflossen. Noch 2006 trat die Art nach den Beobachtungen von JF am FO im Springbruch stellenweise massenhaft auf.

Salix myrsinifolia SALISB. #?

3443/44 Fl: W-Seite Ferbitzer Bruch in der Waldabteilung „Ferbitzer Bruch", wenige Expl., JF (FÜRSTENOW 2000).

3544/11 Fl: ca. 300 m NO Ferbitzer See, Weidengebüsch, um 2000, JF.

3544/43 P-Bb: Babelsberger Park W am Kindermannsee, Seeufer, wenige Expl., 19.06.2013, FG, H-CB.

3643/21 Ge-Ww: kleines Gehölz ca. 0,2 km OSO Bootswerft Görissen, Gehölzrand am Weg, Einzelexpl., 13.05.2012, VK, conf. MR, H-VK 0727/4.

Der Status der Sippe im UG ist – vergleichbar der Einschätzung für Berlin (SEITZ et al. 2012) – unklar. Während das Babelsberger Vorkommen durchaus auf eine Anpflanzung durch die Parkgärtner zurückgehen könnte, ist dies in Wildpark-West eher unwahrscheinlich. Die in ASCHERSON (1859) aufgeführten historischen Vorkommen vom Ruinenberg, vom Tornow auf Hermannswerder und den Wiesen jenseits des Neuen Palais sollen auf entsprechende Anpflanzungen zurückgehen. Gleiches dürfte auch für die Angabe aus dem Neuen Garten (BAUMGARDT 1856) gelten. Die Vorkommen im Ferbitzer Bruch werden als spontan angesehen (JF, pers. Mitt.). Die Fundmitteilung in KUMMER (2003) aus dem Kart-

zower Torfstich (3443/44) wurde versehentlich unter dem falschen MTBVQ 3543/22 publiziert.

Salix repens L. subsp. *repens*

3644/41 Bh-Rb: Feuchtsenke NO Blanker Teich zwischen Bahntrasse und Str. "Am Buschweg", ein kleiner Bestand, 29.05.2011, CB.

Salix x *rubra* HUDS. (= *S. purpurea* x *S. viminalis*) #

3544/32 P-NV: W-Ufer des Jungfernsees N des „Bertiniweges“, 04.09.2011, MR & B. GROTH.

Bisher lagen aus dem UG nur zwei ältere Angaben vom Ruinenberg (BOSS in ASCHERSON 1859, 1864) sowie vom Eisenbahndamm über den Templiner See südlich Hermannswerder (1963 A. NEUMANN in KRAUSCH 1976) vor. Vermutlich ist die Hybride bisher von uns zu wenig beachtet worden?

Salvia nemorosa L. #

3543/22 Ka: Ortslage, Dorfstr., Gehwegfugen und Scherrasen, ca. 10-15 Expl., 22.08.2016, CB.

3543/44 Go: „In der Feldmark“ Nähe Rewe-Kaufhalle, Ruderalflur (Grasansaat?), 04.06.2013, A. WESTERDORF.

3543/44 P-Ei: „Kaiser-Friedrich-Str.“ Ecke Str. "Am Mörtelwerk", Str.rand, Einzelexpl., 08.06.2016, VK.

3643/22 P-W: Gelände des Bayerischen Hauses, ehemalige Grasansaat, mehrere Expl., 25.08.2016, FG.

3644/21 P-Bb: „Wetzlaer Str.“ N der alten Industriehalle, trocken-sandige Sukzessionsfläche, ca. 15 Expl., 22.07.2011, CB.

3644/24 P-Dr: Brachfläche zwischen „Priesterweg“ und „Ricarda-Huch-Str.“, Sukzessionsfläche, dutzende Expl., 07.09.2014, CB; 18.06.2015, G. LÜTGENHAUS.

Das Vorkommen in Drewitz ist schon seit längerem bekannt (vgl. KUMMER & BUHR 2006) und hinterlässt momentan den Eindruck einer stabilen Population mit Einbürgerungstendenz. Sowohl das Babelsberger als auch das Eicher Vorkommen geht auf Selbstaussaat aus einer nahe gelegenen Rabatte bzw. einem Garten zurück.

Sambucus racemosa L. #

3444/**44** GG: N-Stadtgrenze an den ehemaligen Rieselfeldern, Kiefernforst, Einzelexpl., 13.06.2012, FG.

3644/11 P-W: Wildpark, Kellerberg, Kiefernforst, mehrmals spontan, 03.04.2013, CB.

3644/22 P-O: Parforceheide O Teerofen-Gestell an einem Waldweg, Kiefern-Hochwald, Einzelexpl., 12.05.2016, FG.

3644/32 Bh-Rb: ca. 400 m S Teufelsklause, Wegsaum am Kiefernforst, Einzelexpl., 03.07.2011, CB.

Sanguisorba officinalis L.

3644/41 Bh-Rb: zwischen Nuthe und Stöckermündung wenig SW Burgfischerei SW Wehr, Frischwiese, mehrere Expl., 01.06.2014, CB.

3644/42 Nt: an der Stöcker SW Dürre Wiesen, Feuchtwiesenrand, wenige Expl., 22.08.2012, FG.

Art mit deutlich rückläufiger Tendenz im UG. Aktuell existieren nur noch wenige individuenschwache Bestände in der Nutheniederung zwischen Drewitz, Bergholz-Rehbrücke und der A 115.

Scleranthus polycarpos L.

3544/22 GG: N-Teil Waldsiedlung, Sandtrockenrasen, vereinzelt, 27.06.2012, AH.

3544/22 GG: Waldsiedlung, an den LUA-Gebäuden, Scherrasen und trockene Säume, mehrmals, 06.2013, AH.

3544/34 P-Bs: Nähe ehemaliges BUGA-Gelände im Bornstedter Feld, sandiger Wegrand mit gestörter Vegetation (Ansaatwiese?), Einzelexpl., 24.06.2001, VK, H-VK 0325/5.

3643/24 Ge: ca. 0,5 km N westlich der Pappelbrücke, auf Brachfläche, wenige Expl., 04.10.2001, FG.

3644/22 P-O: Parforceheide ca. 400 m S Cafe Waldhaus in Albrechts Teerofen, sandiger Waldwegrand, wenige Expl., 15.05.2014, VK, H-VK 0325/7.

3644/23 P-Wa: Nordrand Springbruch, Sandackerbrache, mehrere Expl., 07.05.2015, FG, conf. MR, H-VK 0325/8.

Am Nordrand des Springbruchs kam die Art zusammen mit *S. annuus* und *S.* x *intermedius* (VK, conf. MR, H-VK 0325/intermedius 7) vor.

Scorzonera humilis L.

3444/**33** Fl: Ferbitzer Bruch, O-Rand, Pfeifengraswiesen, mehrere kleine Kolonien, z. T. blühend, 2010, JF (vgl. FÜRSTENOW & KUMMER 2011); 30 blühende Expl., 26.05.2015, G. HAASE.

3644/14 P-S: N SAGO-Gelände bei der Bahntrasse, Böschung am Waldrand, 16 sterile Expl., 08.06.2011, FG; 11.05.2013, AH.

3644/23 P-Wa: „Heinrich-Mann-Allee“ Ecke „Zum Teufelssee“, Alteichen-Gehölz (Robiniensukzession im Unterstand), ca. 10 blühende/knospende Expl., zahlreiche sterile Triebe, 16.05.2013, CB & AH (Abb. 26).

An der bereits in KLEMM (2000) geschilderten negativen Gesamtsituation der *S. humilis*-Population beim SAGO-Gelände hat sich nichts geändert.

Abb. 26: *Scorzonera humilis* am Standort in Potsdam-Waldstadt (Foto: A. HERRMANN).

Abb. 27: *Sedum sarmentosum* am Babelsberger Fundort (Foto: A. BASNER).

Sedum sarmentosum BUNGE #

3544/41 P-Sa: „Krampnitzer Str.“ am Ortseingang, Scherrasen, ein kleiner Bestand, 30.03.2014, CB.

3644/13 Caputh: alte Grubenfläche O oberhalb Einsteinhaus, im Kiefernforst mehrere m² überziehend, 07.2011, AH.

3644/21 P-Bb: „Horstweg“ ca. 200 m N Nutheschnellstr., Wegrand, dutzende Expl., 17.08.2015, CB (Abb. 27).

Bemerkenswert ist das flächige Vorkommen bei Caputh, das auf eine schon länger zurückliegende Ansiedlung (aus Gartenabfällen?) schließen lässt. Obige Funde bestätigen bzw. ergänzen die bereits in BUHR & KUMMER (2009) mitgeteilten Nachweise im Potsdamer Raum. Auf die Art sollte zukünftig stärker geachtet werden.

Senecio erucifolius L.

3443/44 Fl: SW-Rand Ferbitzer Bruch, Feuchtwiese, dutzende Expl., 27.08.2015, FG.

3444/33 Fl: O-Rand Ferbitzer Bruch, Extensivgrünland, 2002, JF (vgl. FÜRSTENOW & KUMMER 2011), mehrere kleine Bestände, 15.06.2011, CB.

3444/33 Fl: Extensivweideflächen NO Ferbitzer Werder, mehrmals, 24.08.2011, FG.

Einzige FO im UG. Die Art wurde bereits von FÜRSTENOW (2000) zusammenfassend als zerstreut in den Waldabteilungen „Ferbitzer Bruch“ und „Ferbitzer Werder“ vorkommend angegeben.

Sisymbrium volgense M. BIEB. ex E. FOURN. #

3644/**41** Saarmund: an der Autobahnabfahrt Saarmund von der A 115, Ruderalflur, mehrere kleine Bestände beidseitig der Autobahn, 05.2011, CB & AH, H-CB.

Sorbus intermedia (EHRH.) PERS. #

3544/34 P-Bb: an der Nutheschnellstr. gegenüber P-ZO, Waldrand, Einzelexpl., 09.07.2015, CB, H-CB.

3643/24 Ge: wenig NW Mühlenberg beim Stallgebäude, Gehölzstreifen, Einzelexpl., 17.06.2016, VK, H-VK 0975/2.

3644/13 P-S: Nähe Strandbad Templin, wenige Expl., 08.07.2000, VK.

3644/13 P-W: Wildpark, Waldrand W der B 2 ca. 600 m SW Bahnbrücke, Einzelexpl., 06.2010, AH, conf. MR.

3644/14 P-S: S Bahndamm am Berliner Außenring ca. 200 m W B 2, Böschung, Einzelexpl., 16.10.2011, CB, H-CB.

3644/21 P-Bb: „Großbeerenstr.“, Friedhof, jüngeres Einzelexpl., 09.05.2012, MR & CB; 08.10.2015, FG.

3644/23 Bh-Rb: Waldstück S Bhf. Rehbrücke am Bahndamm, ruderalisierter Kiefernforst, Einzelexpl., 03.10.2011, CB.

Erste Nachweise spontaner Vorkommen im UG. Zumeist fanden sich in unmittelbarer Nähe keine Diasporenspendepflanzen, so dass von einer Ausbreitung durch Vögel ausgegangen wird. An einigen FO muss dies schon längere Zeit zurückliegen. So hatte z. B. das Einzelexemplar westlich der B 2 in 1 m Höhe bereits einen Stammdurchmesser von ca. 15 cm. Erste Verwilderungen für Brandenburg datiert KOWARIK (1992) auf 1908, für Berlin dagegen erst für 1974. Die Art scheint sich seither insbesondere im Innenbereich der Stadt stark ausgebreitet zu haben (vgl. SEITZ et al. 2012) und auch anderenorts auf dem Vormarsch zu sein (vgl. GUTTE 2006, HOFFMANN 2006, POPPENDIECK 2010, GUTTE et al. 2013, KUMMER et al. 2015).

Stellaria palustris (ROTH) HOFFM. (= *S. glauca* WITH.)

3543/**23** Ue: Teufelsbruch, Feuchtwiese, zahlreiche Expl., 24.05.2008, VK.

3544/**11** Fl: SO Ferbitzer Werder, Feuchtwiese, mehrmals, 17.06.2009, FG.

3544/**13** Neu-Fahrland: am O-Ufer des Fahrländer Sees (NW Kirchberg), Feuchtwiesen, mehrfach, 26.05.2005, CB; 04.06.2015, FG.

3643/**21** Go: Golmer Luch, SW-Teil (N der Werderaner Bahnstrecke), zerstreut, 28.05.2006 u. 15.06.2009, CB.

3643/**22** Ge-Ww: S Entenfängerteich, Feuchtwiesen, 14.07.1998, FG.

3643/**24** Ge: N Ortsausgang an Str. nach Wildpark-West, Feuchtwiesen der Havel, 17.05.2000, FG.

3644/**14** Bh-Rb: N-Rand Springbruch NO Teufelsklause SO Kleingärten, aufgelassene Feuchtwiese, mehrere Expl., 01.06.2014, CB.

3644/**24** P-Dr: Alter Nuthelauf in Drewitzer Nuthewiesen, an Böschung, wenige Expl., 26.05.2001, VK.

3644/32 Bh-Rb: S-Bereich Springbruch, Feuchtwiese, 15.05.2013, FG.

3644/41 Bh-Rb: Feuchtsenke NO Blanker Teich zwischen Bahntrasse und Str. "Am Buschweg", wenige Expl., 29.05.2011, CB.

Stratiotes aloides L. z. T. #?

3543/44 Go: Universitäts-Gelände zwischen Bibliothek und Mensa, künstliches Kleingewässer, wenige Expl., 01.09.2015, VK.

3644/12 P-Hw: S-Ende des Judengraben, 3 Expl., 08.2011 u. 09.2012, BK.

Möglicherweise sind die Pflanzen im Golmer Kleingewässer angesalbt worden. Die letzten Angaben aus der Umgebung von Hermannswerder (Nordufer Templiner See, Neustädter

Havelbucht) stammten nach FISCHER (1996) aus den 1950er Jahren (leg. W. PIETSCH bzw. F. WERNICKE).

Symphytum caucasicum M. BIEB. #*

3643/23 Ge: Str. „Am Wasser“, Friedhof, naturnahe Wiese, ca. 50-100 Expl., 01.05.2012, VK, H-VK 1589/caucasicum 1; 2013, N. FISCHER (FISCHER 2013), (Abb. 28).

Abb. 28: *Symphytum caucasicum* auf dem Geltower Friedhof (Foto: V. KUMMER).

Taraxacum brachyglossum (DAHLST.) RAUNKIAER

3644/23 P-Wa: „Caputher Heuweg“, wenig W Ecke „Am Springbruch“, sandiger Wegrand, wenige Expl., 07.05.2015, CB & VK, det. VK, conf. I. UHLEMANN, H-VK 2124/brachyglossum1.

Erstnachweis für das UG. Die Bestimmung erfolgte anhand des Schlüssels in KALLEN et al. (2003). Offenbar eine relativ seltene Sippe. So ist für Berlin nur eine Angabe in SEITZ et al. (2012) enthalten, vgl. Fundmitteilung in UHLEMANN (2003). Für BB listen KALLEN et al. (2003) bzw. UHLEMANN (2003) nur zwei Funde, beide aus der Uckermark stammend, auf. Auch im Florenatlas (BFN 2016) sind für D nur ganz wenige Nachweise enthalten.

Taraxacum commixtum G. E. HAGLUND

3645/11 P-O: Parforceheide wenig S Albrechts Teerofen, ehemaliger Grenzstreifen, ruderalisierter Sandtrockenrasen, mehrere Expl., 12.05.2016, FG, det. VK, conf. I. UHLEMANN, H-VK 2124/commixtum 1.

Erstnachweis für das UG. *T. commixtum* ist durch die ziemlich stark zerschlitzten Blätter, das Fehlen von Pollen und die gelben Narben innerhalb der Sektion *Erythrosperma* hinreichend gekennzeichnet und mit den Schlüsseln in KALLEN et al. (2003) bzw. UHLEMANN (2003) gut zu bestimmen. Offenbar handelt es sich um eine eher seltene Sippe, die nach UHLEMANN (1994, 2003, KALLEN et al. 2003) in D bisher nur je zweimal in Berlin bzw. Brandenburg nachgewiesen wurde – zu den Berliner Funden vgl. auch SEITZ et al. (2012) – sowie von den Ostfriesischen Inseln bekannt ist (BFN 2016).

Taraxacum disseminatum G. E. HAGLUND

3644/12 P-TV: Neuer Friedhof, Rasen und Wegsäume, mehrere kleine Trupps, 09.05.2012, CB & MR, det. MR, H-CB.

3644/21 P-Bb: „Großbeerenstr.“, Friedhof, mehrere Expl., 09.05.2012, CB & MR, det. MR, H-CB.

Erstnachweise für das UG.

Taraxacum lacistophyllum (DAHLST.) RAUNK.

3543/44 Go: Reiherberg, Westhang, Bergoberkante, lichter, bodensaurer Eichenwald, wenige Expl., 04.05.2013, leg. VK, det. MR, H-VK P 2124/lacistophyllum 2.

3544/33 P-PS: Botanischer Garten, Zufahrt zum Hof von Haus 1, sandiger Trockenrasen, Südhang, wenige Expl., 15.05.2013, VK.

3644/12 P-TV: Neuer Friedhof, Rasen und Wegsäume, mehrere kleine Trupps, 09.05.2012, CB & MR, det. MR, H-CB.

3644/12 P-S: Forst Potsdam, „Langerwischer Weg“ ca. 300 m S Telegrafenberg, Wegsaum, wenige Expl., 09.05.2012, CB & MR, det. MR, H-CB.

3644/**22** P-O: Parforceheide, ehemaliger Grenzstreifen beim Gut „Eule“, mehrere Expl., 11.05.2012, CB, H-CB.

3644/**24** P-Dr: wenig S „Trebbiner Str.“, Waldrand, wenige Expl., 09.05.2012, CB & MR, det. MR.

Taraxacum nordstedtii DAHLST.

3544/33 P-PS: Magerwiese NO Antikentempel, Einzelexpl., 2002, MR.

Erstnachweis für das UG, vgl. Eintrag im Florenatlas (BFN 2016). Später am FO nicht mehr nachgewiesen. Die gewonnenen Diasporen dienten der Erhaltungskultur im Botanischen Garten Potsdam. 2009 wurden einige Pflanzen in den Feuchtwiesen des Hopfengartens wieder ausgepflanzt, bei einer späteren Nachkontrolle jedoch nicht mehr gefunden (M. BURKART & MR, pers. Mitt.).

Taraxacum scanicum DAHLST.

3544/**13** Fl: Ortslage beim alten Spritzenhaus „Marquardter Str.“ Ecke „Ketziner Str.“, sandiger, stark besonnter Str.rand, 11.05.2013, VK, H-VK 2124/scanicum 6.

3544/32 NFl: SO-Rand des Kirchberges, Wanderweg parallel zur Str. „Am Kirchberg“ am Ortseingang, sonniger, leicht ruderalisierter Rand des bodensauren Eichenwalds, wenige Expl., 07.05.2011, A. BASNER & VK, det. VK, H-VK 2124/scanicum 5.

3644/12 P-TV: Neuer Friedhof, Rasen und Wegsäume, mehrere kleine Trupps, 09.05.2012, CB & MR, det. MR, H-CB.

3644/21 P-Bb: „Großbeerenstr.“, Friedhof, mehrere Expl., 09.05.2012, CB & MR, det. MR, H-CB.

3644/22 P-O: Parforceheide ca. 300 m SW Cafe Waldhaus in Albrechts Teerofen, sandiger Waldwegrand, 15.05.2014, FG, det. VK, H-VK 2124/scanicum 8.

3645/11 P-O: Parforceheide wenig S Albrechts Teerofen, ehemaliger Grenzstreifen, sandiger Wegrand, wenige Expl., 12.05.2016, FG, det. VK, H-VK 2124/scanicum 9.

Taraxacum subalpinum HUDZIOK

3644/24 Nt: Dürre Wiesen NO Wasserwerkgelände, wechselfeuchte Wiese, wenige Expl., 09.05.2012, CB & MR, det. MR, H-CB.

3644/42 Nt: Dürre Wiesen, Wiesen O Nuthe zw. Nuthewehr u. Burgfischerei, 04.05.1997, W. LINDER & J. MEIßNER, Herbar J. MEIßNER H1997/0004.

Erste exakte Nachweise für das UG. Beim Fund von 1997 gibt es eine geografische Unschärfe nach Norden Richtung MTB-16tel 3644/24.

Urtica kioviensis ROGOW.

3644/12 P-Hw: Judengraben bei der Hinterkappe, sumpfiges Ufer, Einzelexpl., 02.09.2012, BK, H-BK.

ZÓLYOMI (1936), der als erster *U. kioviensis* in Brandenburg als Art erkannte, listete u. a. zwei ältere Belege vom Tornow auf Hermannswerder auf (1862, leg. BOSS; 1863, leg. REINHARDT) und wies die Sippe 1935 im Bereich der Vorderkappe selbst nach. Ob hierher auch der von REINHARDT in ASCHERSON (1866) gemeldete Nachweis von *U. dioica* b. *subinermis*, gesammelt 1863 auf dem Tornow, einzuordnen ist, ist nicht klar, wird doch heute unter diesem Namen die kaum Brennhaare besitzende *U. subinermis* (UECHTR.) R. HAND et

BUTTLER verstanden. Möglicherweise wuchsen am FO beide Sippen. Im Südteil des Judengrabens im Bereich der Hinterkappe kam *U. kioviensis* bis 1995 vor (R. SCHWARZ in KUMMER & BUHR 2006).

Valerianella carinata LOISEL.

3544/33 P-PS: Botanischer Garten, Versuchsgelände Drachenberg, gestörter Trockenrasen, wenige Expl., 24.04.2014, M. SITTE & A. SCHINDHELM, conf. VK.

3643/21 Ge-Ww: Bahndamm beim Zernsee wenig W Bootswerft Görissen, nährstoffreiches *Symphoricarpus albus*-Gebüsch am Bahndamm sowie im Bereich der Brücke über den Großen Zernsee (O-Seite), stets zahlreiche Expl., 13.05.2012, VK.

3643/22 P-Kf: wenig W „Kuhforter Damm“, 14.05.2008, S. SCHULZE.

Verbascum x denudatum PFUND (*V. lychnitis* x *V. phlomoides*) *

3643/24 Ge: Mühlenberg, sandiger Wegrand, Einzelexpl., 16.07.2013, VK.

3643/21 We: Bahndamm wenig O Bhf., Bahndamm, Einzelexpl., 19.07.2013, VK.

Verbascum x *incanum* GAUDIN (= *V. lychnitis* x *V. nigrum*) *

3643/22 P-Kf: ca. 0,3 km O Bahnübergang nach Eiche, Wegrand nahe dem Bahndamm, Einzelexpl., 11.07.2011, VK.

3643/24 Ge: bei der Gartensparte NW Mühlenberg, Str.rand, Einzelexpl., 28.07.2009, VK.

Erstnachweise für das UG, vermutlich bisher zu wenig beachtet.

Verbascum x *ramigerum* LINK (= *V. densiflorum* x *V. lychnitis*) *

3644/42 Nt: am Kiefernwäldchen W Autobahnüberfahrt N Philippsthal, Einzelexpl., 22.08.2012, FG, det. VK.

Die Pflanze befand sich unter den Eltern. Zwei ältere Fundmitteilungen (Babelsberg, leg. O. REINHARDT; Baumgartenbrück, leg. F. KÖRNICKE), beide aus dem Jahre 1860 stammend, listet ASCHERSON (1860, 1864) auf.

Verbena officinalis L.

3543/**24** Mq: „Eschenweg“, wenige Expl., 2011; „Hauptstr.“ wenig S „Driftweg“, wenige Expl., 2011; "Schusterweg", wenige Expl., 2011, B. SCHÖPKE (SCHÖPKE 2011).

3543/**33** We-Kemnitz: landwirtschaftlicher Lagerplatz ca. 1 km WNW Kemnitz-Kirche (S der Bahntrasse), Einzelexpl., 18.09.2012, CB.

3544/33 P-PS: Gärtnerei am Kuhtor, frischer Wegrand, Einzelexpl., 23.09.2011, CB.

3644/12 P-ZO: wenig S Nuthe-Schnellstr. bei kleiner Brücke am Havelufer NW „Humboldtring“, 28.07.2009, L. HILLERT.

Nach Auskunft der Leiterin der Parkgärtnerei wird *V. officinalis* dort nicht kultiviert; evtl. aus dem nicht allzu weit davon entfernten Botanischen Garten dorthin verschleppt?

Veronica peregrina L.

3644/13 P-S: Kiesgrube am Kieskutenberg, feucht-lehmige Senke, ein kleiner Bestand, 10.04.2014, FG.

3544/33 P-Bn: Str. „Am Raubfang“, Förster-Gärtnerei, Anzuchtbeete, Wegsaum, dutzende Expl., 17.04.2014, CB.

3544/34 P-PS: SO Neptungrotte bei der Hauptallee, Wegrand, mehrere Expl., 13.09.2014, CB.

3643/23 Ge: Friedhof, aufgelassene Grabstelle, wenige Expl., 01.05.2012, VK.

3644/23 P-Wa: Abriss-Brache am N-Ende der „Saarmunder Str.“ (ehemalige Gaststätte „Kahleberg“), Feuchtsenke, ca. 25 Expl., 08.08.2009, CB.

Im Herbar DIETRICH an der Universität Potsdam befinden sich mehrere *Veronica peregrina*-Belege. Zwei davon stammen aus Hamburg. Neben einer von J. N. BUEK beigesteuerten

Aufsammlung „collegi 1792 pr. Hamburg“ liegt in einem anderen Konvolut eine Schede mit dem Hinweis „Hamburg, 1841, W. SONDER“. Darüber hinaus gibt es einen, vermutlich von A. DIETRICH nach dem Erscheinen der Flora Marchica (DIETRICH 1841) „beim neuen Palais bei Potsdam“ gesammelten Beleg (Abb. 29). ASCHERSON (1854) hingegen führt mit Hinweis auf den Finder RADICKE – in ASCHERSON (1859, 1864) als RADECKE ausgewiesen – aus, dass *V. peregrina* in Brandenburg bis dahin nur in der Königlichen Baumschule bei Potsdam, die sich seinerzeit bereits in Geltow nahe des jetzigen FO befand (MTBVQ 3643/24), nachgewiesen wurde. Dies wird durch eine weitere, wahrscheinlich von A. DIETRICH erstellte Schede, die sich zusammen mit der Hamburger Probe von 1848 in einem gemeinsamen Konvolut befindet, belegt. Darauf vermerkt ist: „*Veronica peregrina* L. Potsdam bei der Landesbaumschule! Mitte May 1848“. Auf diese Aufsammlung hatte bereits FISCHER (1959) aufmerksam gemacht.

Abb. 29: *Veronica peregrina*-Beleg aus dem Herbar DIETRICH (Repro: V. KUMMER).

Während FISCHER (1986) *V. peregrina* aus dem Potsdamer Raum lediglich aus dem Botanischen Garten aufführte, scheinen die mehrfachen Nachweise der Art in letzter Zeit eine allmähliche Ausbreitung zu dokumentieren.

Veronica prostrata L., z. T. #?

3444/33 Fl: ca. 700 m W Wolfsberg-Kuppe, 29.04.2014, JF.

3543/44 Go: „Karl-Liebknecht-Str.“ Höhe Universitäts-Parkplatz, ehemalige Grasansaat, 2 Expl., 09.05.2012, VK.

3544/34 P-Bb: Babelsberger Park, S-Rand SW Kindermannsee, wechseltrockene Parkwiese, mehrere Expl., 16.07.2015, CB.

3644/12 P-ZO: „Lotte-Pulewka-Str. 29“, Hinterhof, Scherrasen, 3 Expl., 06.2011, D. LAUTERBACH.

3644/21 P-Bb: Babelsberger Park, S-Spitze beim Mühlentor, mehrmals, 19.06.2013, FG.

3644/21 P-Bb: Str. „Alt-Nowawes“ zwischen „Grenzstr.“ und „R.-Breitscheid-Str.“, städtischer Rasenstreifen, mehrere Expl., 17.05.2015, WF.

3644/21 P-Bb: „Siemensstr.“ Ecke „Wattstr.“, Str.rand, wohl ehemalige Grasansaat, Einzelexpl., 20.05.2015, VK.

Die Art kommt im Potsdamer Stadtgebiet an zahlreichen Wild- und naturnahen Standorten vor, insbesondere in den drei großen Parks der Stadt. Bemerkenswert an einem Teil der jetzigen Mitteilungen ist das Vorkommen in ehemaligen Grasansaaten, wobei eine Verschleppung, z. B. aus den vielbesuchten Parks, nicht völlig ausgeschlossen werden kann.

Vinca major L. #

3543/**22** Sk: „Bahnhofstr.“ ca. 200 m O Bhf., lückiger Gehölzstreifen, Bestand von mehreren m², 29.05.2016, CB.

3543/**24** Mq: „Eschenweg“, Friedhof, 2013, N. FISCHER (FISCHER 2013).

3543/**24** P-Ss: „Marquardter Damm“ W Bahnübergang, Straßensaum, Bestand von mehreren m², 09.05.2015, CB.

3544/31 P-Ne: „Lerchensteig“ wenig N Klärwerk, Wegsaum, Bestand von ca. 1 m², 11.05.2011, FG.

3544/33 P-PS: Str. „Am Drachenberg“ bei Gartenkolonie N Lindstedter Tor, Gehölzsaum am Str.rand, wenige Expl., 20.04.2011, VK.

3544/33 P-Bs: „Eichenallee“, Friedhof, 3 kleine Bestände, 2013, N. FISCHER (FISCHER 2013).

3643/22 Ge-Ww: „Fuchsweg“ ca. 300 m W Kasernen, Straßenböschung, Bestand von ca. 1 m², 23.04.2015, CB.

3643/24 Ge: Südhang Gaisberg, lichtes Pflaumengehölz, mehrere m² bedeckend, 23.04.2016, VK.

3644/12 P-TV: „H.-Mann-Allee“, Neuer Friedhof, 2013, H. BIERMANN (BIERMANN 2013).

3644/23 Bh-Rb: ca. 50 m NO Kleingartenanlage in Str. „Am Buschberg“, Bahndamm, bestandsbildend auf ca. 4 m², 19.04.2014, CB.

3644/41 Bh-Rb: „Am Buschweg“ (N-Rand Leisberge), Wegböschung, Bestand von 3-4 m², 15.05.2013, CB & AH.

3644/41 Bh-Rb: „Andersenweg“, Friedhof, 2013, N. FISCHER (FISCHER 2013).

Nach dem 2008 erfolgten Erstnachweis einer Verwilderung im Potsdamer Raum bei Grube (BUHR & KUMMER 2009) dokumentieren obige Funde – vergleichbar der seit längerem etablierten *Vinca minor* – das zunehmende Eindringen der Art in die natürliche Vegetation in der Nähe der Siedlungen, ausgehend von unsachgemäß entsorgtem Gartenmaterial. Mit Hilfe der langen oberirdischen Ausläufer werden oftmals recht dichte Bestände gebildet, die anderen Pflanzenarten kaum Entwicklungsmöglichkeiten geben.

Viola stagnina SCHULT. (= *V. persicifolia* SCHREB.)

3643/21 Go: Golmer Luch, SO-Teil N des Bahndamms, Brenndoldenwiese, mehrmals, meist gesellig, 13.05.2011, CB.

3644/41 Bh-Rb: zwischen Nuthe und Str. „Am Nuthetal“, Feuchtsenke, dutzende Expl., 07.06.2014, CB.

Bestätigung der beiden bereits seit 1984 (Golmer Luch, WF in FISCHER & BENKERT 1986) bzw. 1991 (Nuthewiesen, FISCHER & KUMMER 1991) bekannten Vorkommen.

Xanthium albinum (WIDDER) H. SCHOLZ subsp. *riparium* (CELAK.) WIDDER & WAGENITZ

3544/**21** GG: Motocrossgelände am NW-Ortsausgang, sandige Offenflächen, mehrere Expl., 27.08.2010, CB.

3544/33 P-PS: „Maulbeerallee“ Höhe Botanischer Garten beim Haus 1, S-Seite der Str., ehemaliger Trampelpfad am Hang, mehrere Expl., 08.08.2012, VK.

Vergleichbar dem mitgeteilten *Reseda alba*-Vorkommen (s. o.) sind die *X. albinum*-Diasporen des Vorkommens in der Maulbeerallee offenbar mit Komposterde aus dem Botanischen Garten ausgebracht worden. Inzwischen ist die Art dort verschwunden.

3. Appendix

Zwischen 2010 und 2012 fanden auf dem Wirtschaftshof des Botanischen Gartens Potsdam umfangreiche Umbauarbeiten statt, wobei sämtliche dort bis dahin vorhandenen Erdhäuser und –kästen abgerissen sowie die Frühjahrsblüher-Beete entfernt wurden, um so Platz für die Errichtung der neuen Anzucht- und Kultivierungsgewächshäuser sowie neuer, ebenerdiger Anzuchtkästen zu schaffen. Dies führte 2011 zu einem verstärkten Auftreten zahlreicher Pflanzenarten unterschiedlichster Herkunft, von denen ein Teil auch im Botanischen Garten bis dahin kultiviert worden war. Bei einer gemeinsamen Exkursion von CB & VK am 13.07.2011 wurden nachfolgende Arten notiert. Gleichzeitig wurden an diesem Tag auch alle, auf den Komposthaufen des Wirtschaftshofes wachsenden Sippen erfasst. Ein Teil von diesen wurde seinerzeit ebenfalls im Botanischen Garten kultiviert. Wenig später (August 2011) wurde der Aufwuchs auf den Komposthaufen bzw. im Bereich der ehemaligen Erdkästen (September 2011) von den Gärtnern mittels Jäten bzw. Abmähen (weitgehend) beseitigt.

Funde Botanischer Garten, Wirtschaftshof (13.07.2011, CB & VK)

a) Bereich der ehemaligen Erdkästen

Abutilon theophrasti MEDIK. (viele Expl.), *Acer tataricum* L. s. str., *Amaranthus blitum* L. (wenige Expl.), *Anthemis arvensis* L., *Antirrhinum majus* L., *Celtis occidentalis* L., *Chaenorhinum minus* (L.) LANGE, *Chamaesyce humifusa* (WILLD.) PROKH., *Chamaesyce maculata* (L.) SMALL, *Chenopodium capitatum* (L.) ASCHERS. (2 Expl.), *Conium maculatum* L., *Consolida ajacis* (L.) SCHUR, *Dianthus armeria* L. (wenige Expl.), *Dicranostigma leptopodum* (MAXIM.) FEDDE, *Dysphania ambrosioides* (L.) MOSYAKIN & CLEMANANTS (wenige Expl.), *Eryngium planum* L., *Euphorbia lathyris* L., *Filago arvensis* L., *Gaura lindheimeri* ENGELM. & A. GRAY, *Glaucium corniculatum* (L.) CURTIS, *Malva sylvestris* L. subsp. *mauritiana* (L.) ASCH. & GRAEBN., *Nepeta cataria* L. var. *citriodora* BECKER, *Nicotiana rustica* L., *Oenothera acaulis* CAV., *Oxalis depressa* ECKL. & ZEYH., *Panicum capillare* L. (viele Expl.), *Parietaria judaica* L., *Polycarpon tetraphyllum* (L.) L., *Portulaca oleracea* L., *Portulaca* cf. *pusilla* KUNTH, *Reseda lutea* L., *Reseda luteola* L. (viele Expl.), *Sagina micropetala* RAUSCHERT, *Sisymbrium austriacum* JACQ., *Solanum cornutum* LAM., *Sorghum bicolor* (L.) MOENCH, *Vincetoxicum nigrum* (L.) MOENCH.

b) Komposthaufen

Aquilegia x *hybrida* hort., *Aristolochia clematitis* L., *Artemisia absinthium* L., *Atropa bella-donna* L., *Beta vulgaris* L., *Blumenbachia hieronymi* URB., *Borago officinalis* L., *Caccinia strigosa* BOISS., *Chenopodium polyspermum* L., *Coreopsis tinctoria* NUTT., *Corylus maxima* MILL., *Datura stramonium* L. var. *stramonium*, *Dipsacus fullonum* L., *Ecballium elaterium* (L.) A. RICH., *Eschscholtzia californica* CHAM., *Fagopyrum esculentum* MOENCH, *Foeniculum vulgare* MILL., *Fumaria*

vaillantii LOISEL., *Galinsoga ciliata* (RAFIN.) S. F. BLAKE, *Glaucium flavum* CRANTZ, *Hesperis matronalis* L., *Hyoscyamus niger* L., *Impatiens glandulifera* ROYLE, *Lychnis coronaria* (L.) DESR., *Lythrum virgatum* L., *Mercurialis annuua* L., *Nepeta cataria* L. var. *citriodora* (BECKER) BALDIS, *Onopordon acanthium* L., *Origanum vulgare* L., *Oxalis corniculata* L., *Oxalis debilis* KUNTH var. *corymbosa* (DC.) LOURTEIG, *Oxalis dillenii* JACQ., *Oxalis latifolia* KUNTH, *Panicum capillare* L., *Papaver somniferum* L., *Phytolacca esculenta* VAN HOUTTE, *Pseudolysimachion spurium* (L.) OPIZ, *Ricinus communis* L., *Senecio inaequidens* DC., *Silybum marianum* (L.) GAERTN., *Solanum physalifolium* RUSBY, *Sonchus asper* (L.) HILL, *Thladiantha dubia* BUNGE, *Tropaeolum majus* L., *Urtica urens* L., *Xanthium albinum* (WIDDER) H. SCHOLZ subsp. *albinum*.

Danksagung

Bei all den im Text genannten Personen möchten sich die Autoren für die Überbringung interessanter Pflanzenfunde bzw. für die Übermittlung von Funddaten und Informationen zu den Fundumständen ganz herzlich bedanken. Ein besonderer Dank gilt M. BURKART (Potsdam) für die Auskünfte zu den kultivierten *Geranium*-Sippen im Botanischen Garten Potsdam, H. KÖSTLER (Berlin) für die Übersendung von *Eragrostis albensis*- und *E. multicaulis*-Vergleichsexemplaren, H. LANGBEHN (Celle) für die Bestimmung der *Oenothera cambrica*-Probe, A. MEHRFORT (Potsdam) für die Mitteilung zum *Orobanche ramosa*-Vorkommen im Botanischen Garten Potsdam, R. PRASSE (Stangenhagen) für die Bestätigung der *Oenothera rubricauloides*-Bestimmung und die Mitteilungen zu *Geranium thunbergii*, T. PESCHEL (Berlin) für die Auskunft zum *Rorippa austriaca*-Fund, M. RISTOW (Berlin) für die Determination und Bestimmungsüberprüfung diverser Proben und Literaturhinweise sowie die Auskünfte zu *Geranium thunbergii*, H. THIEL (Jameln) für die Bestätigung der *Alchemilla mollis*-Bestimmung, I. UHLEMANN (Liebenau) für die Bestätigung der *Taraxacum*-Bestimmungen, J. MEIßNER (Petershagen) für die nachträgliche Integration des *Taraxacum subalpinum*-Beleges, G. WAGENITZ (†, Göttingen) für die Hilfe bei der *Apocynum venetum*-Determination und E. WEBER (Potsdam) für Literaturhinweise zu *Geranium thunbergii*.

Für die Bereitstellung von Fotos danken wir A. BASNER (Potsdam-Golm), W. LINDER (Bergholz-Rehbrücke) und G. LÜTKENHAUS (Berlin).

Literatur

ASCHERSON, P. 1854: Die verwilderten Pflanzen in der Mark Brandenburg. – Z. f. d. gesamten Naturwiss. Geschichte 3: 435-463.

ASCHERSON, P. 1859: Verzeichniß der Phanerogamen und Gefäßkryptogamen, welche im Umkreise von sieben Meilen um Berlin vorkommen. – Flora der Provinz Brandenburg, der Altmark und des Herzogthums Magdeburg. Zweite Abteilung. – Berlin.

ASCHERSON, P. 1860: Die wichtigeren im Jahre 1860 entdeckten und bekannt gewordenen Fundorte in der Flora des Vereinsgebietes. – Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg 2: 159-195.

ASCHERSON, P. 1861/62: Die wichtigeren bis zum Juni 1862 entdeckten und bekannt gewordenen Fundorte in der Flora des Vereinsgebietes. – Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg 3/4: 244-282.

ASCHERSON, P. 1864: Flora der Provinz Brandenburg, der Altmark und des Herzogthums Magdeburg.– Berlin (Reprint in Verh. Bot. Ver. Berlin Brandenburg, Beih. 5, 1999).

ASCHERSON, P. 1866: Die wichtigeren von 1862 bis August 1866 entdeckten und bekannt gewordenen Fundorte in der Flora des Vereinsgebiets. – Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg 8: 105-177.

BAUMGARDT, E. 1856: Flora der Mittelmark mit besonderer Berücksichtigung der Umgegend von Berlin und Potsdam. – Berlin.

BENKERT, D. 1981: Floristische Neufunde aus Brandenburg und der Altmark. 3. Folge. – Gleditschia 8: 43-75.

BENKERT, D., FUKAREK, F. & H. KORSCH 1996: Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Ostdeutschlands. – Jena, Stuttgart, Lübeck, Ulm.

BENNERT, W. & R. BÖCKER 1991: Zur Verbreitung von *Equisetum* subgen. *Hippochaete* (Equisetaceae, Pteridophyta) in Berlin. – Verh. Botan. Ver. Berlin Brandenburg 124: 13-29.

BIERMANN, H. 2013: Die Bedeutung der großen Friedhöfe Potsdams als Refugium für alte Kulturpflanzen (Stinzenpflanzen) – Ein Beitrag zur Erhaltung der Biodiversität. – Universität Potsdam, Bachelorarbeit, 65 S.

BOMBLE, W. 2011: Kritische und wenig bekannte Gefäßpflanzenarten im Aachener Raum I. – Veröff. Bochumer Bot. Ver. 3: 97-108 (http://www.botanik-bochum.de/publ/OVBBV3_8_Bomble_KritischeGefaesspflanzenAachenerRaumI.pdf).

BRANDES, D. 2010: *Geranium sibiricum* als Neophyt in Osttirol. – Flor. Rundbr. 43: 52-64.

BREITFELD, A. 2015: Einige bemerkenswerte Funde des Jahres 2014 aus Südwestsachsen, besonders des Florengebietes der Westabdachung des Erzgebirges. – Sächs. flor. Mitt. 17: 27-32.

BREUNIG, T. 2010: Der Westliche Zürgelbaum (*Celtis occidentalis*) in Südwestdeutschland und angrenzenden Gebieten. – Ber. Bot. Arb.gem. Südwestdeutschland 6: 69-78.

BRUDEL, F., KRAMER, E., LENSKY, T., LINDNER, G., REH, U., RIEDEL, M. & S. SCHMIEDER 1991: Bericht zur Biotopkartierung Uferbereich Sacrower Havel, Jungfern- und Lehnitzsee sowie Sacrower See. – Auftraggeber: Magistrat der Stadt Potsdam, 84 S. + diverse Anhänge.

BUHR, C. & V. KUMMER 2009: Beitrag zur Flora des Potsdamer Stadtgebietes III. – Verh. Bot. Ver. Berlin Brandenburg 142: 133-183.

BUHR, C. & V. KUMMER 2011: Beitrag zur Flora des Potsdamer Stadtgebietes IV. – Verh. Bot. Ver. Berlin Brandenburg 144: 117-175.

BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (BFN) (Hrsg.) 2016: FloraWeb – Verbreitung der Farn- und Blütenpflanzen in Deutschland; aggregiert im Raster der Topographischen Karte 1:25000. Datenbank FlorKart (BfN) aus deutschlandflora.de (NetPhyD). Datenstand 2013. – Internetportal (abgerufen 2016): http://www.floraweb.de/pflanzenarten/pflanzenarten.html.

BUTTLER, K. P., THIEME, M. & Mitarbeiter 2016: Florenliste von Deutschland – Gefäßpflanzen, Version 8. – Frankfurt/Main, August 2016 (http://www.kp-buttler.de).

BÜTTNER, R. 1884: Flora advena marchica. – Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg 25: 1-59.

DEMUTH, S. 1992: Geraniaceae, Storchschnabelgewächse. – In: SEBALD, O., SEYBOLD, S. & G. PHILIPPI (Hrsg.): Die Farn- und Blütenpflanzen Baden-Württembergs, Band 4: Spezieller Teil (Spermatophyta, Unterklasse Rosidae) Haloragaceae bis Apiaceae. – Stuttgart: 168-191.

DIETRICH, A. 1824: Flora der Gegend um Berlin. Erster Theil. Phanerogamen. (Erste Abtheilung). – Berlin.

DIETRICH, A. 1834: Flora Regni Borussici. Flora des Königreichs Preussen oder Abbildung und Beschreibung der in Preussen wildwachsenden Pflanzen. Zweiter Band. – Berlin.

DIETRICH, A. 1841: Flora Marchica. – Berlin.

DRESCHER, A., LECHNER, M. & C. BERG 2012: Pflanzen mit invasivem Potential in Botanischen Gärten III: *Geranium sibiricum* (Geraniaceae). – Carinthia II 122: 33-46.

FEDER, J. & H. LANGBEHN 2012: Das Japanische Liebesgras *Eragrostis multicaulis* STEUD. auch in Mecklenbuurg-Vorpommern. – Bot. Rundbr. Mecklenburg-Vorpommern 49: 13-19.

FISCHER, N. 2013: Erhebungen zum Vorkommen von alten Kulturpflanzen (Stinzenpflanzen) auf den Fried- und Kirchhöfen des Potsdamer Umlandes – ein Beitrag zur Erhaltung der Biodiversität. – Universität Potsdam, Bachelorarbeit, 45 S. + diverse Anhänge.

FISCHER, W. 1959: Verzeichnis von Belegen märkischer Pflanzenarten aus den Herbarien von ALBERT DIETRICH. – Unveröffentl. Mskr., 30 S.

FISCHER, W. 1986: Mitteilungen zur Propagation und Soziologie von Neophyten Brandenburgs. – Gleditschia 14: 291-304.

FISCHER, W. 1993: Beobachtungen zur brandenburgischen Adventivflora in den Jahren 1989 bis 1993. – Verh. Bot. Ver. Berlin Brandenburg 126: 181-189.

FISCHER, W. 1996: Flora von Potsdam und Umgebung. – Unveröff. Datei.

FISCHER, W. 1997: Zur Einbürgerung von Parkpflanzen in Brandenburg (Teil 2). Ein Beitrag zur Neophytenflora und zum Phänomen der Stinzenpflanzen. – Verh. Bot. Ver. Berlin Brandenburg 130: 159-184.

FISCHER, W. & D. BENKERT 1986: Floristische Neufunde aus Brandenburg und der Altmark. 4. Folge. – Gleditschia 14: 85-111.

FISCHER, W. & V. KUMMER 1991: Ökologisches Gutachten für das Gebiet der „Nuthewiesen“ im Stadtbereich von Potsdam und im Landkreis Potsdam bis zur Autobahn (Berliner Ring). Botanischer Teil 2. – Unveröffentl. Mskr., 22. S.

FISCHER, W. & V. KUMMER 1992: Nachtrag zum Ökologischen Gutachten für das Gebiet der "Nuthewiesen" im Stadtbereich von Potsdam und im Landkreis Potsdam bis zur Autobahn (Berliner Ring). Botanischer Teil. – Gutachten im Auftrag des Magistrats der Stadt Potsdam, Amt f. Natur- u. Landschaftsschutz, 9 S.

FISCHER, W. & H. SUKOPP 1995: Flora und Vegetation historischer Parke der Potsdamer Kulturlandschaft. – Schriftenreihe Dtsch. Rat f. Landschaftspflege 66: 69-76.

FLOREIN 2016: Datenbank FLOREIN der floristischen Kartierung Berlin. – Hrsg. Botanischer Verein von Berlin und Brandenburg, Stand 2016.

FÜRSTENOW, J. 1992: Fachspezifische Stellungnahme zu Flora und Vegetation der „Dürre Wiesen“ bei Drewitz. – Gutachten erstellt im Rahmen eines Unterschutzstellungs-Antrages des NABU-Kreisverbandes „Havelland“ Potsdam e.V., Potsdam.

FÜRSTENOW, J. 2000: Die Farn- und Blütenpflanzen der Naturschutzgebiete „Döberitzer Heide“ und „Ferbitzer Bruch“. – 3. überarbeitete Auflage, unveröff. Manuskript im Auftrag des Naturschutz-Fördervereins „Döberitzer Heide“ e.V., Elstal, 116 S.

FÜRSTENOW, J. & V. KUMMER 2011: Exkursion 3: Vegetation und Landschaftspflege in der Döberitzer Heide. – Tuexenia, Beiheft 4: 103-126.

FUKAREK, F. & H. HENKER 2006: Flora von Mecklenburg-Vorpommern – Farn- und Blütenpflanzen. – Hrsg. H. HENKER & C. BERG, Jena.

GAMS, H. 1924: Geraniaceae. Schnabelkräuter. – In: HEGI, G.: Illustrierte Flora von Mitteleuropa, Band IV/3. – München: 1656-1725.

GERSTBERGER, P. 2001: *Plantago coronopus* subsp. *commutata* als Straßenrandhalophyt eingebürgert in Mitteleuropa. – Tuexenia 21: 249 – 256.

GREGOR, T. 2011: *Ornithogalum angustifolium*, *Ornithogalum umbellatum*. – In: HAND, R. & T. GREGOR: Chromosomenzahlen von Farn- und Samenpflanzen aus Deutschland 5. – Kochia 5: 33-38.

GÜNTHER, H. 1981: Gehölze in den Gärten von Sanssouci, Dendrologischer Führer. – 2. Aufl., Potsdam, Kartographischer Dienst (Hrsg.: Generaldirektion der Staatlichen Schlösser und Gärten Potsdam-Sanssouci).

GÜNTHER, H. (mit einem Beitrag von WIMMER, C. A.) 2000: Gehölze in den Gärten von Sanssouci, Dendrologischer Führer. – 3. Aufl., Potsdam, Großbeeren (Hrsg.: Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg).

GUTTE, P. 2006: Flora der Stadt Leipzig einschließlich Markleeberg. – Jena.

GUTTE, P., HARDTKE, H.-J. & P. A. SCHMIDT (Hrsg.) 2013: Die Flora Sachsens und angrenzender Gebiete. – Wiebelsheim.

HENKER, H. 2002: Erstnachweise und Funde bemerkenswerter Pflanzenarten für Mecklenburg-Vorpommern (Gefäßpflanzen). – Bot. Rundbr. Mecklenburg-Vorpommern 36: 89-96.

HENKER, H. & H. KIESEWETTER 2011: Bestimmungsschlüssel der großblütigen *Oenothera*-Arten von Mecklenburg-Vorpommern. – Bot. Rundbr. Mecklenburg-Vorpommern 48: 3-5.

HENKER, H. & H. KIESEWETTER 2012: *Oenothera cambrica*, die Walliser Nachtkerze, neu für Deutschland. – Bot. Rundbr. Mecklenburg-Vorpommern 49: 20-23.

HERRMANN, A. 2016/2017: *Helianthus* x *laetiflorus* PERS., eine übersehene Stauden-Sonnenblume in Brandenburg, mit Anmerkungen zu *Helianthus pauciflorus* (CASS.) DESF. und zum Namen *Helianthus atrorubens.* – Verh. Bot. Ver. Berlin Brandenburg 149: 21-38.

HERRMANN, N. 2001: Die schmalblättrigen Dolden-Milchsterne aus dem *Ornithogalum umbellatum*-Aggregat in Ostdeutschland: Überblick über den aktuellen Bearbeitungs- und Erkenntnisstand. – Mitt. flor. Kart. Sachsen-Anhalt 6: 49-60.

HOEHL, F. 2009: Untersuchungen zur Diversität krautiger Gefäßpflanzen im Park Sanssouci. – Universität Potsdam. Diplomarbeit, 107 S. + diverse Anhänge.

HOFFMANN, J. 2006: Flora des Naturparks Märkische Schweiz. – Göttingen.

ISHIMARU, K. & K. SHIMOMURA 1995: *Geranium thunbergii*: In vitro culture and the production of Geraniin and other tannins. – In: BAJAJ, Y. P. S. (ed.): Medicinal and aromatic plants VIII. – Berlin, Heidelberg, New York: 232-247 (Biotechnology in Agriculture and Forestry 33).

JÄGER, E. J. (Hrsg.) 2011: ROTHMALER, Exkursionsflora von Deutschland. Gefäßpflanzen: Grundband. – 20. Aufl., Heidelberg.

JÄGER, J., EBEL, F., HANELT, P. & G. K. MÜLLER (Hrsg.) 2008: ROTHMALER, Exkursionsflora von Deutschland. Band 5. – Berlin.

JANSEN, C. 1997: *Geranium* für den Garten. – Stuttgart.

KALLEN, H. W., KALLEN, C., SACKWITZ, P. & H. ØLLGAARD 2003: Die Gattung *Taraxacum* WIGGERS (Asteraceae) in Norddeutschland – 1. Teil: Die Sektionen *Naevosa*, *Celtica*, *Erythrosperma* und *Obliqua*. – Bot. Rundbr. Mecklenburg-Vorpommern 37: 5-89.

KLEMM, G. 2000: Bemerkenswerte Gefäßpflanzenfunde im Vereinsgebiet. – Verh. Bot. Ver. Berlin Brandenburg 133: 271-306.

KOWARIK, I. 1992: Einführung und Ausbreitung nichteinheimischer Gehölzarten in Berlin und Brandenburg. – Verh. Bot. Ver. Berlin Brandenburg, Beiheft 3.

KRAUSCH, H.-D. 1969: Steilufer des Templiner Sees. – In: AUTORENKOLLEKTIV: Potsdam und seine Umgebung. – Werte der deutschen Heimat 15, Berlin: 122-123.

KRAUSCH, H.-D. 1976: Weiden und Pappeln am Havelufer zwischen Potsdam und Forsthaus Templin. – Gleditschia 4: 5-7.

KRUMBIEGEL, A. 2012: Die Vergesellschaftung von *Urtica subinermis* (R. UECHTR.) HAND & BUTTLER an der Mittelelbe zwischen Elster (Sachsen-Anhalt) und Lenzen (Brandenburg). – Hercynia N. F. 45: 111-124.

KUMMER, V. 1994: Botanische Exkursion ins Wolfsbruch bei Alt Töplitz. – In: Naturschutzbund Deutschland e.V. NABU-Kreisverband "Havelland" Potsdam (Hrsg.): Naturschutzmitteilungen 1994/95: 12-14.

KUMMER, V. 2003: Beitrag zur Flora des Potsdamer Stadtgebietes. – Verh. Bot. Ver. Berlin Brandenburg 136: 153-202.

KUMMER, V. & C. BUHR 2006: Beitrag zur Flora des Potsdamer Stadtgebietes II. – Verh. Bot. Ver. Berlin Brandenburg 139: 79-133.

KUMMER, V. & F. HOEHL 2011: Botanische Wanderung durch den Park Sanssouci anlässlich des 80. Geburtstages von Dr. Wolfgang Fischer am 28.08.2011. – Verh. Bot. Ver. Berlin Brandenburg 144: 245-258.

KUMMER, V., PETRICK, W. & H. ILLIG 2015: Nachtrag zur Flora des Spreewaldes. – Verh. Bot. Ver. Berlin Brandenburg 148: 129-154.

LAUTERBACH, D. & F. ZIMMERMANN 2015: Bericht über die 45. Brandenburgische Botanikertagung vom 27. bis 30. Juni 2014 in der Bremsdorfer Mühle im Naturpark Schlaubetal. – Verh. Bot. Ver. Berlin Brandenburg 148: 155-177.

LEMKE, T. & B. RUSSOW 2016: Zur Flora der Altstadt von Rostock. – Bot. Rundbrief Mecklenburg-Vorpommern 53: 97-107.

LENSKY, K. & U. REH 1992: Bericht über die Waldbiotope des NSG „Königswald und Sacrower See“ und ihre Bewertung. – Gutachten im Auftrag des Magistrats der Stadt Potsdam.

LORENZ, J. 2014: Erhebungen zur Wasserpflanzenvegetation der Havelgewässer des Potsdamer Raumes – Aktueller Zustand, historischer Vergleich, Zeigerwertanalyse. – Universität Potsdam, Bachelorarbeit, 28 S.

MACHATZI, B. & G. CASPERSON 2004: Inventarisierung der wildwachsenden und verwilderten Farn- und Blütenpflanzen des Stahnsdorfer Südwest-Friedhofes. – Projekt für ein Gesamtkonzept zur Bestandssicherung des Südwestkirchhofes der Evangelischen Kirche in Berlin-Brandenburg-Schlesische Oberlausitz in Stahnsdorf mit Fördermitteln der Deutschen Bundesstiftung Umwelt. – Kleinmachnow: 146-162.

MEIEROTT, L. 2008: Flora der Haßberge und des Grabfelds – Neue Flora von Schweinfurt. – Eching.

MORCHE, K.-H. 2011: Zwergwolfsmilch-Arten (*Chamaesyce*) in Berlin und Brandenburg. – Verh. Bot. Ver. Berlin Brandenburg 144: 111-116.

NETZWERK PHYTODIVERSITÄT DEUTSCHLAND E. V. (NETPHYD) & BUNDESAMT F. NATURSCHUTZ (BFN) (Hrsg.) 2013: Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Deutschlands. – Unter Mitarbeit der GES. Z. ERFORSCHUNG D. FLORA DEUTSCHLANDS (GEFD). Bonn-Bad Godesberg.

PESCHEL, T. 2000: Vegetationskundliche Untersuchungen der Wiesen- und Rasengesellschaften historischer Gärten in Potsdam. – Dissertation, TU Berlin. Stuttgart.

PHIPPS, J. B. 2015: *Crataegus*. – In: FLORA OF NORTH AMERICA EDITORIAL COMMITTEE (eds.): Flora of North America, vol. 9. – Internetseite, abgerufen 2016 (Bearbeitungsstand 30.06.2015): http://efloras.org/florataxon.aspx?flora_id=1&taxon_id=108272.

POPPENDIECK, H.-H., BERTRAM, H., BRANDT, I., ENGELSCHALL, B. & J. VON PRONDZINSKI 2010: Der Hamburger Pflanzenatlas von a bis z. – Hamburg.

RABENHORST, L. 1836: Filices Lusatiae inferioris. – Linnaea 10: 208-216.

REBELE, F. 1999: Die Farn- und Blütenpflanzen des ökologischen Versuchsgartens “Kehler Weg” in Berlin-Dahlem. – Verh. Bot. Ver. Berlin Brandenburg 132: 267-283.

RECHINGER, K.-H. 1981: *Rumex* L. – In: WAGENITZ, G.: GUSTAV HEGI Illustrierte Flora von Mitteleuropa. Band III/1. – 3. Aufl., Berlin, Hamburg: 353-400.

REINECKE, J. 2011: Vegetation of pine forests in the northeaster Spreewald Region – a reinventory after 45 years. – Universität Potsdam, Masterarbeit, 90 S.

RICHTER, F. & D. SCHULZ 2016: Farn- und Samenpflanzen – Bestandssituation und Schutz ausgewählter Arten in Sachsen. – Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, 2. Aufl., Dresden.

RISTOW, M., HERRMANN, A., ILLIG, H., KLEMM, G., KUMMER, V., KLÄGE, H.-C., MACHATZI, B., RÄTZEL, S., SCHWARZ, R. & F. ZIMMERMANN 2006: Liste und Rote Liste der etablierten Gefäßpflanzen Brandenburgs. – Naturschutz Landschaftspflege Brandenburg 15/4, Beilage: 1-163.

ROLOFF, A. & A. BÄRTELS 2014: Flora der Gehölze. – 4. Aufl., Stuttgart.

SCHÖPKE, B. 2011: Zur Dorfvegetation im Nordwesten des Potsdamer Stadtgebietes. – Universität Potsdam, Bachelorarbeit, 28 S. + diverse Anhänge.

SCHOLZ, H. & M. RISTOW 2005: Neue Nachrichten über die Gattung *Eragrostis* (Gramineae) in Mitteleuropa. – Verh. Bot. Ver. Berlin Brandenburg 138: 15-29.

SCHOLZ, H. & H. SUKOPP 1960: Zweites Verzeichnis von Neufunden höherer Pflanzen aus der Mark Brandenburg und angrenzenden Gebieten. – Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg 98-100: 23-49.

SCHOLZ, H. & H. SUKOPP 1965: Drittes Verzeichnis von Neufunden höherer Pflanzen aus der Mark Brandenburg und angrenzenden Gebieten. – Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg 102: 3-40.

SCHOLZ, H. & H. SUKOPP 1967: Viertes Verzeichnis von Neufunden höherer Pflanzen aus der Mark Brandenburg und angrenzenden Gebieten. – Verh. Bot. Ver. Provinz Brandenburg 104: 27-47.

SEITZ, B., RISTOW, M., KLEMM, G., RÄTZEL, S., SCHULZE, G. & M. HOFFMANN 2004: Zur Verbreitung der Wildrosen und verwilderten Kulturrosen in Berlin und Brandenburg. – Verh. Bot. Ver. Berlin Brandenburg 137: 137-267.

SEITZ, B., RISTOW, M., PRASSE, R., MACHATZI, B., KLEMM, G., BÖCKER, R. & H. SUKOPP 2012: Der Berliner Florenatlas. – Verh. Bot. Ver. Berlin Brandenburg, Beih. 7.

SLUSCHNY, H. & U. SCHLÜTER 2013: Der Schmalblättrige Milchstern (*Ornithogalum angustifolium* BOREAU) in Mecklenburg-Vorpommern. – Bot. Rundbr. Mecklenburg-Vorpommern 50: 83-91.

STOLLE, J. & S. KLOTZ 2004: Flora der Stadt Halle (Saale). – Calendula – Hallesche Umweltblätter, Sonderheft 5: 1-165.

SUKOPP, H., BÖCKER, R. & A. BRANDE 2015: Die Kaukasische Flügelnuss in und um Berlin. – Verh. Bot. Ver. Berlin Brandenburg 148: 31-81.

TUTIN, T. G., HEYWOOD, V. H., BURGES, N. A., MOORE, D. M., VALENTINE, D. H., WALTERS, S. M. & D. A. WEBB 1972: Flora Europaea. – Vol. 3. – Cambridge.

UHLEMANN, I. 1994: Neufunde von *Taraxacum*-Kleinarten in Berlin und Brandenburg. – Verh. Bot. Ver. Berlin Brandenburg 127: 139-144.

UHLEMANN, I. 2003: Die Gattung *Taraxacum* (Asteraceae) im östlichen Deutschland – Eine vorläufige Zusammenfassung. – Mitt. Flor. Kartierung Sachsen-Anhalt, Sonderheft.

UHLEMANN, I. 2012/13: Cytologische Untersuchungen an Milchsternen der *Ornithogalum umbellatum*-Gruppe in Sachsen. – Sächs. Flor. Mitt. 15: 90-96.

WINTER, H. 1870: Flora der Umgegend von Menz. – Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg 12: 1-43.

WITTIG, R. 2016: Neue Arten in der ruderalen Vegetation der münsterschen Innenstadt. – Florist. Rundbr. 50: 9-26.

WOODSON, R. E. 1930: Studies in the Apocynaceae I. A critical study of the Apocynoideae (with special reference to the genus *Apocynum*). – Ann. Missouri Bot. Gard. 17(1-2): 1-212.

XIE, W., ZHANG, X., WANG, T. & J. HU 2012: Botany, traditional uses, phytochemistry and pharmacology of *Apocynum venetum* L. (Luobuma): A review. – J. Ethnopharmacology 141: 1-8.

ZÓLYOMI, B. 1936: *Urtica kioviensis* ROGOWITSCH neu für die deutsche Flora. – Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg 76: 152-156.

Anschriften der Autoren:

Christoph Buhr
Meistersingerstr. 2
D-14471 Potsdam
e-mail: buhr.christoph@arcor.de

Andreas Herrmann
Burgstr. 2
D-14467 Potsdam
e-mail: aherrmann4x2@t-online.de

Thomas Nogatz
Bratvogelweg 15a
D-13158 Berlin
e-mail: tn295@arcor.de

Dr. Volker Kummer
Universität Potsdam
Institut für Biochemie und Biologie
Maulbeerallee 1
D-14469 Potsdam
e-mail: kummer@uni-potsdam.de

Eingang des Manuskripts am 05.01.2017, endgültig angenommen am 08.02.2017.